Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
46 (1912)

182 (6.7.1912)

urn:nbn:de:gbv:45:1-718450

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28.
Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.
Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 30, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, K. Schmidt, Nadorsterstr. 128, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 182. Oldenburg, Sonnabend, 6. Juli 1912. XXXXVI. Jahrgang.

Hierzu fünf Beilagen.

Tagesrundschau.

Die herzliche Begrüßung des deutschen Kaisers durch das halbamtliche russische Blatt „Rossija“ ist in Paris sehr aufgefallen, ebenso die Anwesenheit des russischen Kriegsministers Sukomlinoff, trotz der Kostevitsch-Affäre. Gestern meldeten der „Matin“ und andere französische Zeitungen noch triumphierend das Fernbleiben Sukomlinoffs.

*

Bei der Revision der Zivilprozeßordnung wird auch die Frage der Heranziehung des Laienelements zum Richteramte behandelt, um ein weiteres Umsichgreifen von Sondergerichten zu verhindern.

*

Auf der Leipziger Flugwoche stellte am Freitagabend der Flieger Schirrmeister mit vier Passagieren bei einer Flugzeit von 33 Minuten 42 Sekunden einen neuen Rekord auf.

*

Der französische Senat nahm den Protektoratsvertrag an und stimmte der Vorlage zu, die die Inseln Anjouar, Mohelli und Groß-Comors für französische Kolonien erklärt.

*

Aus Tirol werden Desertionen zahlreicher italienischer Soldaten gemeldet, trotzdem die Grenze auf italienischer Seite durch einen langen Postenkordon bewacht wird.

Der Ruf nach dem Arbeitsrecht.

Der frühere fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Potthoff hat den dankenswerten Versuch unternommen, die Probleme des Arbeitsrechts zusammenfassend darzustellen. (Probleme des Arbeitsrechts. Rechtspolitische Betrachtungen eines Volkswirts. Verlag von Eugen Diederichs in Jena.) Potthoffs Name hat in den Kämpfen um die Einbeziehung des neuen Mittelstandes in die deutsche Sozialpolitik bereits einen guten Klang gewonnen und seine praktischen Erfahrungen als langjähriger Syndikus des Werkmeisterverbandes, wie seine Tätigkeit als Abgeordneter legitimieren ihn hinreichend, nun auch wegezeigend in das weite Gebiet des Arbeitsrechts einzuführen. Potthoff verlangt neben dem Bürgerlichen Gesetzbuch ein kodifiziertes Arbeitsrecht, etwa dem Handelsrecht entsprechend. Als Volkswirt erkennt er klar, daß die Lebens- und Arbeitskraft des Einzelnen der oberste ökonomische Wert in der Volkswirtschaft ist und darum auch über den Unternehmernutzen zu stellen sei. Dabei ist das Buch keine trockene Gelehrtenarbeit, sondern auf jeder Seite erkennt man den lebendigen Beobachter der Wirtschaftstatsachen, der seine Erkenntnis lebenswarm und packend zu gestalten weiß. Man lese nur nach, wie er die Bedeutung des Arbeitsverhältnisses zu charakterisieren weiß: „Die Arbeit im Dienste anderer ist für eine wachsende Schar von Millionen unserer Mitbürger die Grundlage ihrer wirtschaftlichen Existenz geworden. Ohne Arbeit ernährte die Erde nur einen kleinen Teil ihrer Bewohner. Je stärker das Volk wächst, desto mehr verschwindet das natürliche Ergebnis der deutschen Erde gegenüber den Arbeitsleistungen. Je mehr Technik und Arbeitsorganisation zur Konzentration der Betriebe zwingen, je mehr die Produktionsmittel, das Kapital, sich durch Eigentums- und Erbrecht in einigen Händen vereinigen, desto größer wird die Zahl derjenigen, die, um leben zu können, arbeiten müssen, und um arbeiten zu können, sich in den Dienst eines anderen begeben, d. h. einen Arbeitsvertrag abschließen müssen. Gegenwärtig lebt weit über die Hälfte des deutschen Volkes vom Arbeitslohn im weitesten Sinne des Wortes. Die letzte Berufszählung zeigt rund 16 Millionen Arbeiter, 2 Millionen Privatangestellte und 2 Millionen öffentlicher Beamter. Mit der noch größeren Zahl von Familienangehörigen sind das mehr als 40 Millionen Personen!“

Die trotz dieser eminenten Bedeutung der arbeitenden Menschen zurückgebliebene Rechtsentwicklung schildert Potthoff wie folgt: „Auf keinem Gebiete ist unsere Rechtsentwicklung so hinter dem Bedürfnisse zurückgeblieben, wie auf dem wichtigsten. Alle Rechtsverhältnisse sind gesetzlich geregelt, zum Teil in peinlichster Weise; das Arbeitsverhältnis ist nur in Nebensächlichkeiten geregelt, grundsätzlich garnicht. Sein Hauptinhalt wird durch die Macht der Parteien in einer Weise bestimmt, die das vermeintliche Rechtsverhältnis zu einem tatsächlichen Gewaltverhältnis stempelt und auf die Dauer nicht erträglich ist. Auf allen möglichen Gebieten haben wir eine Rechtseinheit erreicht. Im Arbeitsrechte stehen neben dem dürftigen Bürgerlichen Gesetzbuche noch fünf Reichsgesetze und fünf Dutzend Landesgesetze, von denen keines mit dem anderen übereinstimmt. Auf keinem Gebiete ist die Rechtsprechung so unbefriedigend, wie auf dem wichtigsten. Schärfer konnte das Volk den Juristen sein Mißtrauen nicht aussprechen, als durch die Schaffung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, die dreiviertel aller Dienststreitigkeiten den ordentlichen Gerichten nehmen. Und der Wunsch nach Entziehung auch des letzten Viertels wird immer lebhafter! Kein Rechtsgebiet wird von der deutschen Wissenschaft so vernachlässigt, wie das wichtigste. Kein Jurist kann sich rühmen, das deutsche Arbeitsrecht ganz zu beherrschen. Man kann sämtliche Examina mit der ersten Note bestehen, ohne vom Arbeitsrechte mehr als eine dürftige Ahnung zu haben. Gegenwärtig werden die ersten Versuche mit Vorlesungen über Arbeitsrecht an einzelnen Hochschulen gemacht. Vor wenigen Jahren ist das erste Lehrbuch erschienen. — Vierzig Millionen Menschen leben im Arbeitsverhältnis. Auf ihm ruht die ganze Volkswirtschaft . . . Und so gehen Recht und Gesetz mit der Zeit! Nirgends zeigt unsere Sozialpolitik so ihre schwache Seite, wie hier, wo sie im buchstäblichsten Sinne stückweise gemacht und Stückwerk geblieben ist. Die Schaffung eines einheitlichen, fortschrittlichen, sozialen Arbeitsrechtes ist deswegen so schwierig, weil hier private und öffentliche Fragen, juristische, wirtschaftliche und politische Dinge zusammenhängen. Und doch läßt sie sich nicht lange mehr aufschieben. Aber sie ist eine eminent politische Frage; ja, man kann behaupten, die Gestaltung des Arbeitsrechtes wird den Angelpunkt unserer inneren Politik auf Jahrzehnte bilden.

Die Festtage in Baltischport.

Parade des Regiments Wyborg.

Baltischport, 5. Juli.

Die Parade des 85. Infanterie-Regiments Wyborg vor dem deutschen Kaiser und dem Kaiser von Rußland nahm einen glänzenden Verlauf. Um 10 Uhr vormittags landete die Dampfpinasse. Kaiser Wilhelm in der Uniform des Regiments Wyborg mit dem Andreasorden und Kaiser Nikolaus in russischer Uniform mit dem Schwarzen Adlerorden wurden von dem Gouverneur und dem Hafenchef empfangen. Die Majestäten schritten unter den Klängen der deutschen Hymne die Front der Ehrenwache ab und nahmen ihren Vorbeimarsch entgegen. Sodann begaben sich die Majestäten zu Fuß nach dem Paradeplatze. Nach Abschreiten der Front erfolgte die Besichtigung des Regiments Wyborg, die im Exerzieren einer Kompagnie und eines Bataillons sowie zweimaligem Vorbeimarsch des Regiments bestand. Hierbei kotoyierten Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch und die Vorgesetzten. Kaiser Wilhelm dankte den Truppen in russischer Sprache. Darauf brachte Kaiser Nikolaus ein Hurra auf Kaiser Wilhelm aus. Dieser dankte den Truppen. Kaiser Wilhelm besichtigte die Fahne und sprach mit den Georgsrittern. Die Majestäten und Großfürst Nikolaus ließen sich gemeinsam mit dem Regiment photographieren und kehrten dann unter dem Hurra der Truppen und des Publikums zurück. Auf dem Rückwege besichtigten sie die Festungswälle. — Gegen 12 Uhr 30 Minuten begaben sich Kaiser Wilhelm, Kaiser Nikolaus, der Reichskanzler und Prinz Adalbert mit den Umgebungen auf die „Standart“, wo Frühstückstafel stattfand.

Kaiser Wilhelm sehr befriedigt.

Kaiser Wilhelm war von dem glänzenden Verlauf der Regimentsbesichtigung sehr befriedigt. Er hat viele Offiziere und zahlreiche mit dem Georgskreuz ausgezeichnete Angehörige des Regiments ins Gespräch gezogen. Nach Ablauf der Besichtigung unternahmen die Majestäten einen längeren Gang zu den aus der Zeit Peters des Großen stammenden Befestigungswerken. Während dieses Rundganges wurde das schon erwähnte Gruppenbild, das Kaiser Wilhelm im Kreise seines Regiments zeigt, aufgenommen. Der deutsche Kaiser begab sich mit dem Prinzen Adalbert und dem Gefolge gegen 5 Uhr an Bord des Panzerkreuzers „Moltke“, wo er kurz darauf den russischen Kaiser empfing. Beide Majestäten besichtigten die „Moltke“ unter Führung des Kommandanten Kapitän Bitter v. Mann eingehend über eine Stunde. Zum Schluß nahmen die Majestäten einen Imbiß in der Kajüte. Kaiser Wilhelm geleitete Kaiser Nikolaus zur Jacht „Standart“. Um 7 Uhr empfing er auf der „Hohenzollern“ die Vertreter der reichsdeutschen Kolonie in Reval mit Konsul Koch an der Spitze. Der Botschafter Graf von Pourtalès stellte die Herren vor, die eine Adresse überreichten und vom Kaiser selbst mit Ordensauszeichnungen bedacht wurden. Auch der Reichskanzler zog die deutschen Herren ins Gespräch. Der deutsche Kaiser und der Kaiser von Rußland haben auch heute wieder eine große Anzahl von Orden, Medaillen und Geschenke an ihre Begleitung, die Offiziere der Schiffe und die Mannschaften verliehen. U. a. dekorierte Kaiser Wilhelm den Gouverneur von Esthland Korostowet und den Adelsmarschall Baron Dellinghausen.

Auszeichnungen.

Der Deutsche Kaiser verlieh dem General Tatischtschew die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Hausminister Baron Fredericks ein Geschenk, dem Hofmarschall Graf Benckendorff die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, dem Kriegsminister Ssuchomlinow das Großkreuz des Roten Adlerordens, dem General Fürst Orlow den Roten Adlerorden 1. Klasse und dem Oberst Leontjeff, Kommandeur des Wyborgregiments, den Roten Adlerorden 2. Klasse; auch verschiedene Offiziere und Mannschaften des Regiments haben Auszeichnungen erhalten. — Ferner erhielt Marineminister Grigorowitsch das Großkreuz des Roten Adlerordens und Generaladjutant Admiral Nily die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse.

Die britischen Offiziösen.

London, 5. Juli. „Westminster Gazette“ schreibt zu der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bieten ein gutes Beispiel für die These Bülows, daß eine Gruppierung der Mächte vereinbar sei mit den freundlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern verschiedener Gruppen, und niemand, dem der Friede am Herzen liegt, wird wünschen, diese Beziehungen gestört zu sehen. Deutschland und Rußland haben so viele solide, praktische Gründe, den Frieden zu erhalten und Unruhen an ihren Grenzen zu verhindern, daß es nicht im Geringsten wahrscheinlich ist, daß sie sich ohne die dringendste Notwendigkeit in Streitigkeiten Dritter verwickeln lassen werden. Das dadurch begründete Gleichgewicht entspricht beiden Interessen und hält die unversöhnlichen Geister beider Lager im Zaum. Die Engländer und Deutschen mögen sich füglich fragen, warum nicht auf einer ähnlichen Grundlage ein gleich gutes Einvernehmen zwischen beiden Ländern bestehen sollte. — Das Blatt bespricht sodann die Begegnung inbezug auf den italienisch-türkischen Krieg und die Lage in der Türkei und fährt fort: Wir wollen nur sagen, daß wir in England etwaige Bestrebungen Deutschlands, Rußland u. Oesterreich-Ungarns, in der Frage der Orientpolitik zusammenzuhalten, mit den herzlichsten Wünschen begleiten. Nur so dürfen wir hoffen, daß das europäische Konzert wiederhergestellt wird und mögliche unheilvolle Folgen des Krieges verhindert werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die deutsch-russischen Verlobungsgerüchte.

Wie wir erfahren, bleibt man in gut unterrichteten Kreisen nach wie vor der Ueberzeugung, daß Prinz Adalbert von Preußen sozusagen „auf Brautschau“ nach Baltischport gegangen ist. Gerade aus der besonderen Natur der ganzen Sache, die ja eine reine Familienangelegenheit ist, ergibt sich, daß die anders lautende Nachricht, eine Verlobung sei nicht zu erwarten, durch baldige oder spätere Tatsachen dementiert werden kann. Aus demselben Grunde erhellt, daß es taktvoller wäre, nun, nachdem das Für und Wider einer engeren Verbindung Hohenzollern-Romanow genügend erörtert ist, die weitere Entwickelung der Dinge in Ruhe abzuwarten. Es ist übrigens in diesem Zusammenhange nicht ohne Interesse, daß man in Berliner Hofkreisen die unverbürgte Nachricht kolportiert, Großfürstin Olga Nikolajewna sei bereits nach einer anderen Richtung versprochen.

Deutscher Handelstag.

Berlin, 5. Juli. Im weiteren Verlauf seiner Verhandlungen nahm der Ausschuß des Deutschen Handelstages Stellung zu der Frage des Verdingungswesens. Man einigte sich über die Hauptpunkte und kam über die Frage einer gesetzlichen Regelung des Verdingungswesens zu einem wesentlich negativen Ergebnis. Eine solche gesetzliche Regelung des Verdingungswesens unterliege lebhaften Bedenken. Für das Reich könne sie unter keinen Umständen in Betracht kommen. Ausführlich wurde darauf eine von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft ausgehende Anregung erörtert, die in Anbetracht der Unzulänglichkeit des gegenwärtigen Rechtszustandes bei Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und ausländischen Staaten die Schaffung einer internationalen unabhängigen Gerichtsinstanz für solche Streitigkeiten fordert. Der Ausschuß sprach sich dafür aus, daß durch Staatsverträge ein internationales Schiedsgericht zu schaffen sei, das berufen ist, über die Rechtmäßigkeit vermögensrechtlicher Forderungen zu entscheiden, die von Angehörigen eines Vertragsstaates gegen einen anderen Vertragsstaat erhoben werden.

Die Kostewitsch-Affäre.

In der Spionageaffäre Kostewitsch erfährt die „Voss. Ztg.“, daß bisher noch keine Bestimmung über die Ueberführung des Verdächtigen nach Leipzig getroffen ist. Seine Frau besuchte ihn gestern wieder im Untersuchungsgefängnis und dabei erzählte er, daß ihm noch keine Mitteilung gemacht worden sei. — Wie dem „B. T.“ von militärischer Seite geschrieben wird, hält der dem deutschen Kaiser attachierte russische Militärbevollmächtigte in Berlin, General v. Tatischtschew, seine Hände aus dieser heiklen Affäre, dagegen bemüht sich, wie schon aus den Meldungen der letzten Tage ersichtlich gewesen ist, der russische Militärattachee pflichtgemäß um den Verhafteten. — Die Meldung einiger Blätter, daß der russische Hauptmann Kostewitsch nach Leipzig übergeführt werden soll, entbehrt jeder Begründung. Die Untersuchung wird vielmehr vorläufig in Berlin weitergeführt

Landesbibliothek Oldenburg

Die Folgen der feudalen Wirtschaftspolitik.

Nicht nur in Preußen, sondern auch in Süddeutschland ist eine starke Abnahme der Geburtenziffer zu verzeichnen. Jetzt liegen aus Württemberg die entsprechenden Ziffern des Statistischen Landesamtes für 1911 vor. Danach zeigt die Zahl der Gebohrenen eine Abnahme von 74 016 im Jahre 1910 auf 71 677, und der Geburtenüberschuß einen Rückgang von 30 405 auf 26 176. Seit dem Jahre 1894 ist eine so geringe Zahl von Geborenen nicht mehr vorgekommen; auf 1000 Einwohner sind in den letzten vier Jahren nur noch rund 33, 32, 30,5 und jetzt 29,25 Geborene entfallen, ein Tiefstand, wie er seit 1830 nicht mehr erlebt worden ist. Die Abnahme der Geburten zeigt sich charakteristischerweise nicht allein in den Städten, sondern im ganzen Lande. — Daß diese betrübende Erscheinung eine Folge unserer Wirtschaftspolitik ist, dürfte um so einleuchtender sein, je allgemeiner sie auftritt.

Ausland.

Die Thronfolgefrage in Oesterreich.

Pest, 5. Juli. Aus Kreisen des Hochklerus hört der „Az Ujsag", anknüpfend an eine Meldung des „Messagero", die aufsehenerregende Mitteilung, die der „Frankf. Ztg." übermittelt wird, der Erzherzog-Thronfolger habe durch Vermittlung von zwei aristokratischen Damen und dann durch Intervention eines Vertrauensmannes des Ministers des Aeußeren beim Vatikan den Versuch unternommen, ihn seines Eides, wonach er das Thronerbrecht respektieren werde, zu entbinden. Vorläufig könnte beim Vatikan nichts erreicht werden, hauptsächlich, weil der Monarch entschieden gegen eine Abänderung der Thronfolgeordnung sei, die er als Staatsstreich bezeichnet. Der Thronfolger hat seine Bemühungen noch nicht aufgegeben, und, um die Freundschaft mit dem Vatikan aufrecht zu erhalten, habe er trotz persönlichen Ersuchens Kaiser Wilhelms die Mitreise zur Entrevue in Venedig abgelehnt, in der Hoffnung, daß der Vatikan ihm diesen Schritt gutheißen werde.

Der Mannschaftsmangel in der englischen Flotte.

London, 5. Juli. Der Marine-Berichterstatter der „Daily Mail" schreibt heute morgen: „Die teilweise Mobilisierung der Reserveschiffe von Portsmouth, Devonport und Chatham hat aufs Klarste bewiesen, welchen Mangel wir an Mannschaften haben. Etwa 10 000 Reservemannschaften wurden eingeschifft. Aber von ihnen gehörte ein Drittel tatsächlich der aktiven Marine an, nur daß sie zeitweise in Depots Dienst getan hatten. Die übrigen waren Reservisten und Freiwillige. Um die nötigen Mannschaften heranzuziehen, hatte man die Depots von Chatham und Porthsmouth einfach „entvölkern" müssen. Ferner hat man Leute von anderen Marineinstituten „borgen" müssen, und das, obwohl 150 Kriegsschiffe aller Gattungen überhaupt nicht zu den Manövern herangezogen werden. Einige dieser Schiffe haben drei Fünftel, andere nur ein Fünftel ihrer Besatzung, und einige überhaupt gar keine. Nehmen wir an, daß diese 150 Schiffe im Durchschnitt ein Drittel ihrer Mannschaften haben — in Wirklichkeit haben sie das nicht — so zählen wir 9000 Mann. Um sie kriegstüchtig zu machen, müßten sie weitere 19 400 Mann haben. Die Heimatflotte zählt 53 Schlachtschiffe, aber für die bevorstehenden Manöver konnten nur 14 Schlachtschiffe unter Zuhilfenahme von 6000 Reservemannschaften mobilisiert werden. Neun Schlachtschiffe konnten nicht bemannt werden. Wenn dem so ist, wie wird es erst sein, wenn wir 65 statt 53 Schlachtschiffe haben! Es hat keinen Zweck, neue Schiffe auf Kiel zu legen, wenn die Bemannung nicht mindestens drei Jahre im voraus vorbereitet wird. Wir brauchen nur zwei Jahre, um ein Schlachtschiff zu bauen, aber fünf Jahre, um die Leute auf die Kanonen und die Maschinerie einzuüben."

Lloyd George an der Spitze der englischen Bodenreformer.

Nach einem Londoner Telegramm der „Voss. Ztg." waren gestern eine Anzahl liberaler Parlamentarier und anderer Politiker, die an der Ausarbeitung des neuen Bodenreform-Gesetzes mitwirkten, zu einem Frühstück in die Amtswohnung von Lloyd George geladen. Die Untersuchung des Ausschusses erstreckt sich, wie jetzt bekannt wird, auf folgende Punkte: 1. die Nachfrage nach Grundbesitz und die Schwierigkeiten der Aufteilung, namentlich wegen zu hoher Kaufpreise und wegen der Beschränkung der Verkaufsfreiheit; 2. die lokale Steuerbürde und ihre Verteilung auf Grund und Boden und Wertzuwachs; 3. die Wohnungsfrage in Stadt und Land; 4. die Pachtbedingungen in Stadt und Land; 5. die Lage der landwirtschaftlichen Arbeiter, namentlich die Landzuteilung. — Aus dieser Aufstellung soll das Komitee ein ministerielles Wahlprogramm für die nächsten Parlamentswahlen ausarbeiten. Auf konservativer Seite beklagt man, daß Lloyd George einen einseitig aus Liberalen der radikalsten Richtung zusammengesetzten und offenen Ausschuß mit der Aufgabe betraut hat, eine Grundlage zu finden für das Bau- und Wohnungs-Programm der Regierung.

Unpolitisches.

Das furchtbare Eisenbahnunglück in Nordamerika. London, 5. Juli. Ueber das furchtbare Eisenbahnunglück bei Corting auf der Delaware-Lackawana-Bahn werden aus Newyork noch folgende Einzelheiten gemeldet: Bisher konnte festgestellt werden, daß 42 Personen getötet und über 60 schwer verletzt wurden, während von den übrigen Fahrgästen wohl nur verhältnismäßig wenige ganz ohne Verletzungen davongekommen sein dürften. Der verunglückte Zug war mit Ausflüglern dicht besetzt, welche den 4. Juli, einen amerikanischen Nationalfeiertag, im Freien an den Niagarafällen zubringen wollten. Der Zug mußte bei der Station Corning länger, als vorgesehen war, halten, da noch einige Wagen angehängt wurden, als der Buffalo-Expreßzug mit einer Geschwindigkeit von 60 englischen Meilen in der Stunde herangebraust kam, und da so dichter Nebel herrschte, daß man kaum die Hand vor den Augen sah, so bemerkte der Lokomotivführer des herankommenden Zuges nicht die Haltesignale. — Mit voller Geschwindigkeit sauste er in den andern Zug hinein. Die Wirkung war furchtbar. Drei Pullmanwagen wurden aus den Schienen geschleudert und rollten die Böschung hinunter, während die anderen Wagen sich übereinander türmten. Die Maschine und zwei Wagen des Expreßzuges stürzten gleichfalls die Böschung hinunter. Auf dem kleinen Bahnhofe herrschte eine entsetzliche Verwirrung, nachdem das Unglück geschehen war. Das Jammergeschrei der Verwundeten, die Angstrufe der mit dem Leben davon Gekommenen durchgellten die Dunkelheit, und die Beamten zeigten sich vollständig kopflos. 35 von den Getöteten waren während des Schlafes vom Tode überrascht worden, aber alle Tote waren schrecklich zugerichtet. Zwei Männer und eine Frau wurden unter den Trümmern des Ausflüglerzuges von spitzen Holz- und Eisensplittern förmlich festgenagelt, sie schrien wie wahnsinnig vor Schmerzen, man konnte ihnen aber nicht helfen, und als endlich ausreichende Hilfe zur Stelle war, waren sie schon gestorben. Aus den Pullmanwagen sah man Männer und Weiber mit blutbefleckten Händen und Gesichtern herausklettern, sie irrten ganz verstört der Station zu und brachen in gellendes Gelächter aus.

Ein Pogrom in Lodz. Petersburg, 5. Juli. Wegen des plötzlichen Todes eines christlichen Dienstmädchens in einer jüdischen Familie in Lodz inszenierte der Pöbel einen Pogrom. Viele Juden wurden verwundet und ausgeplündert. Erst als Militär aufgeboten war, gelang es, Ruhe zu schaffen.

Wienczierz zurückgekehrt. Leipzig, 5. Juli. Der Flieger Wienczierz, hinter dem ein Steckbrief seitens der Leipziger Staatsanwaltschaft erlassen worden war, hat sich der Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Wienczierz hatte sich mit der Tochter des Kommerzienrats Mayer, der als Inhaber der Deutschen Flugzeugwerke Leipzig-Lindenthal früher Chef des Piloten war, heimlich nach London begeben und sich dort trauen lassen. Kommerzienrat Mayer hat, als er hiervon erfuhr, eine zweite Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht, in der er Wienczierz der gewaltsamen Entführung beschuldigt. Als Wienczierz von dem Steckbrief Kenntnis erhielt, kehrte er sofort von London zurück.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Juli.

r. **Postpersonalien.** Die Postassistentenprüfung bestanden: der Postamtwärter Holldorf in Nordenham, die Postgehilfen Mense in Schüttorf, Wilh. Schmidt in Friesoythe und Strenge in Carolinensiel.

r. **Ordensverleihung.** Dem bisherigen Postdirektor vom hiesigen Postamte, Niemeyer, wurde beim Scheiden aus dem Dienste der Kgl. Kronenorden 3. Klasse verliehen.

* **Bei der hiesigen Artillerie-Abteilung** wurde gestern eine große Anzahl Reservisten zu einer 14tägigen Uebung eingestellt. Sämtliche Reservisten wurden in der Artilleriekaserne, die Stammmannschaften der Batterien dagegen für diese Zeit in der Dragonerkaserne untergebracht. Von den eingezogenen Mannschaften sind zwei Reserve-Uebungsbatterien gebildet, die dem Kommando des Hauptmanns Schwarz und des Oberleutnants Clüver unterstehen.

* **Bei der Prüfung von Seedampfschiffsmaschinisten** 1. und 2. Klasse, die dieser Tage in Bremerhaven abgehalten wurde, bestanden u. a. die Herren: A. Löhlein, Elsfleth, A. Diekmann, Nordenham, D. Groß, Altenesch, mit Auszeichnung.

* **Das Lesezimmer im Augusteum bleibt vom 7. Juli bis 10. August geschlossen.**

* **Die Verhandlungen des vierten deutschen Seeschiffahrtstages,** vom 18. und 19. Mai d. J. in Berlin, sind jetzt im Druck erschienen. Es ist ein stattlicher Band, der fast 300 Druckseiten umfaßt. Die Verhandlungen fanden unter dem Vorsitz von Geh. Kommerzienrat Schultze-Oldenburg statt.

* **Im Schaufenster Nr. 5 des Herrn Ferd. Hoyer,** Baumgartenstraße, ist ein Service aus der königlichen Porzellanmanufaktur ausgestellt, das in der Schule eines Berliner Malers von einer hiesigen Dame bemalt worden ist. Nähere Auskunft im Geschäft.

* **Nach einem von den Liquidatoren der Oldenburger Pianofortefabrik Hegeler & Ehlers am 1. Juli herausgegebenen Berichte** wickelt sich die außergerichtliche Liquidation in ruhigen Bahnen ab. Durch sachgemäße Ablösung der vorliegenden Verträge unter tunlichster Vermeidung von Prozessen, sowie durch den allmählichen Verkauf, wenn auch zu herabgesetzten Preisen, wird von den vorhandenen Werten so viel wie möglich gerettet. Binnen kurzem dürfte die erste Rate zur Verteilung gelangen. Der Betrieb, zwar erheblich eingeschränkt, wird, um die halbfertigen Klaviere fertigzustellen usw., fortgesetzt, da auch die Hoffnung, Interessenten für die Fortführung der Fabrik zu finden, noch nicht aufgegeben ist.

* **Wegen Herausgabe der Oldenburg-Nummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung"** war am Donnerstag Hofrat Weber aus Leipzig in Oldenburg anwesend. Er hatte mit verschiedenen Herren Besprechungen und wurde auch vom Großherzog nach Rastede zur Tafel geladen.

* **Der Gau 2 Bremen des Deutschen Radfahrerbundes** veranstaltet am Sonntag, 7 Uhr morgens, vom Kilometerstein 3,0 auf der Nadorster Chaussee bei Oltmanns Restaurant ein 100 Kilometer-Rennen für seine Herrenfahrer auf der Strecke Varel, Westerstede (5 Minuten Zwangspause), Varel, Oldenburg. Unter den Gemeldeten befinden sich natürlich die besten Fahrer des Gaues vertreten, wie G. Böhme, H. Alberts, Ed. Schulze, Gebr. Reelfs, Fr. Bardens, M. Harmdierks, B. Hagestedt, H. Baumann, G. Würtenbecher u. a. m. Das Feld ist nicht groß, aber auserlesen. Innerhalb knapp drei Stunden erwartet der Gaufahrwart, Herr Karl Möller hierselbst, die Fahrer zurück. Die Preisverteilung wird um 3 Uhr in der „Bavaria" zu Oldenburg vorgenommen. Der R.-V. Westerstede und die Vareler Vereine haben in freundlicher Weise die Straßenbesetzung übernommen.

* Der Männergesangverein **„Liederkranz"**, der am letzten Sonntag unter reger Beteiligung sein Sommerfest in Loy feierte, ist bereits in seine Ferien eingetreten. Die nach Nürnberg gehenden Sänger werden aber heute nochmals zu einer Besprechung, wobei namentlich die Reisekasse ein großes Interesse in Anspruch nehmen wird, im „Neuen Hause" zusammenkommen. Es dürften sich vielleicht auch andere Sangesbrüder einfinden, da über die schöne Doppelfeier des Nordenhamer Männergesangvereins, an der ein Vertreter des Vereins teilgenommen hat, Bericht erstattet werden wird.

* **Der Sängerbund des Gewerkvereins (H.-D.)** macht am 7. Juli eine Wagenfahrt nach Kaiborsen. Es haben sich mehrere Gewerkvereinsmitglieder angeschlossen. (Siehe Inf.).

* Vom Gesangverein **„Kameradschaft"** beabsichtigt der erste Tenor am kommenden Sonntag seinen Sommerausflug zu machen. Als Ziel ist wiederum Wangeroog gewählt. Abfahrt mit dem Zuge um 7,02 Uhr vorm. vom hiesigen Bahnhof nach Wilhelmshaven und von hier aus mit dem Dampfer. Rückfahrt erfolgt abends 11.45 Uhr an Bahnhof Oldenburg.

* **Notariat.** Von einem Kammermitgliede wurden der Handelskammer weitere Fälle mitgeteilt, die die Notwendigkeit der Einführung des Notariats beweisen. Die Kammer hat diese Fälle dem Großherzoglichen Ministerium des Innern zur Kenntnis gebracht. Hierauf wurde der Kammer vom Großherzoglichen Ministerium geantwortet, daß die mitgeteilten Fälle dem Ministerium keine Veranlassung geben könnten, dem Landtag von neuem den Entwurf eines Gesetzes über das Notariat vorzulegen.

* Sommerausflug der Eisenbahnbeamten. Die Großherzogliche Eisenbahndirektion hat auch in diesem Jahre den Beamten und Hilfsbeamten der Eisenbahnverwaltung mit ihren Angehörigen einen Sommerausflug bewilligt. Sie wird dafür zwei Sonderzüge von Oldenburg nach Osnabrück zur Verfügung stellen, und zwar findet der Ausflug Freitag, den 19. Juli d. J., statt; der erste Sonderzug verläßt Oldenburg 6 Uhr vormittags und erreicht Osnabrück 8 Uhr 28 Minuten vormittags, der zweite fährt um 8 Uhr 28 Minuten vormittags und ist um 11 Uhr 31 Minuten in Osnabrück. Die gemeinsame Feier in Osnabrück findet im „Hotel Germania" statt.

* **Die Schiebetänze verboten!** Die hiesigen Saalbesitzer haben vom Magistrat die Mitteilung erhalten, daß die Schiebetänze auf den öffentlichen Tanzmusik-Veranstaltungen verboten sind. Nichtbefolgung dieser Verfügung hat Konzessionsentziehung zur Folge.

*

Wettervorhersage für Sonntag:

Etwas wärmer. Ziemlich heiter. Schwachwindig. Strichweise Gewitter, sonst meist trocken.

*

* **Wildeshausen**, 6. Juli. Der auf Montag, den 8. Juli, fallende Pferde-, Vieh- und Krammarkt wird bei der alten Vogelstange abgehalten. Ebenso der auf den 12. fallende Schweinemarkt. Die Bestimmung über die Beobachtung des Sperrgebiets bleibt vorläufig bestehen, auch für die Stadt Wildeshausen.

i. **Varel**, 5. Juli. Am Sonntag findet in Diekmannshausen das Schützenfest statt. Der junge Verein zählt schon jetzt eine Mitgliederzahl von über 100. Der hiesige Verein wird sich zahlreich beteiligen. In diesem Jahre muß der Weg noch mit dem Auto, Fahrrad, Wagen oder auf Schusters Rappen gemacht werden, nächstes Jahr wird man das Schweiburger Schützenfest mit der neuen Bahn Varel-Rodenkirchen besuchen können.

§ **Nüstringen**, 5. Juli. Das Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion verhandelte heute gegen den Torpedomaaten Aha. Er hat den bekannten Einbruch beim Amtshauptmann Ahlhorn begangen, wobei ihm zahlreiche Silbersachen in die Hände fielen. Das Gericht verurteilte den A., der auch noch zwei Fahrräder gestohlen hat, zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis, Rangverlust und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Graf Jakob von Delmenhorst.*)

(Um 1484.)

Auf dem blanken Wappenschilde streckt er sich zum letzten Schlaf,
Er, den — ach! — in Jugendtagen grimm' die Hand des Todes traf.

Halbmast weht die blaue Flagge, leise rauscht das Segeltuch.
Weithin glänzt die See, die freudig seines Schiffes Planken trug.

Schmeichelnd in die hohe Stirne fällt das reiche blonde Haar.
Auf dem bleichen, starren Antlitz liegt ein Lächeln wunderbar.
Sah er sterbend seiner Väter Burg und seiner Jugend Land?
Faßte er im Tode seines Oheims kriegsgewalt'ge Hand?

Friedelos und arm und elend irrte er von Land zu Land,
Bis er auf dem weiten Meere neu ein Reich, ein stolzes, fand.

Wehe jeder Kaufmannsflagge, die im Winde sich gebläht,
Wehe jeder Kaufmannskogge, die sein Auge je erspäht!

Wohl, so gebt den Leib dem Meere, das ihn stolz und treu gewiegt!
Seht, wie kosend Well an Welle ihn umfängt, sich an ihr schmiegt.

Fahr' in Frieden, dem zu frühe seiner Väter Wappen borst,
Edles Reis von edlem Stamme, Jakob, Graf von Delmenhorst!

Schiff ahoi! Backbord ein Segel, Hamburgs Flagge hoch am Mast.
Hei, ihr wackern Fahrtgesellen, laden wir uns dort zu Gast!
Klar zum Entern! Hoch die Beile! Unser soll das Fahrzeug sein.

Eine stolze Totenfeier, Hauptmann, wollen wir dir weihn!"

Emil Pleitner.

*) Anmerkung. Graf Jakob von Delmenhorst war ein Neffe Gerds des Mutigen von Oldenburg. Nachdem der Bischof von Münster im Bunde mit Hamburg und Lübeck seinen Oheim gestürzt, ihn selbst aber seiner Burg beraubt und ihn vertrieben hatte, wandte er sich nach Dänemark. Sein Verwandter, der dänische König, schenkte ihm ein Schiff. Im Besitze dieses Fahrzeuges, suchte er den Hamburgern und Lübeckern zu schaden. Er starb jung und unbeerbt als Befehlshaber dieses Schiffes.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Zur Kaiser-Zusammenkunft.

Baltischport, 6. Juli. Gestern abend um 8 Uhr war Tafel an Bord der „Hohenzollern". Kaiser Wilhelm empfing den Kaiser und die Kaiserin von Rußland sowie die Prinzessinnen-Töchter am Fallreep und geleitete die Kaiserin zum Speisesaale. Die Kapelle der „Hohenzollern" konzertierte. Die russischen Herrschaften verließen die „Hohenzollern" gegen 11 Uhr. Nach dem Diner hatten kinematographische Vorführungen durch den Photographen Jürgensen stattgefunden, bei denen u. a. Szenen von der Nordlandsreise des Kaisers 1911 und der Mittelmeerreise 1912 gezeigt wurden.

Fernfahrt Schütte-Lanz.

Mannheim, 6. Juli. Ueber die Fernfahrt des Schütte-

Landesbibliothek Oldenburg

Lanz-Luftschiffes von Mannheim nach Köln geht uns folgender offizieller Bericht zu: Das Luftschiff Schütte-Lanz stieg Donnerstagnachmittag 2 Uhr 37 Min. zu einer Fernfahrt Mannheim—Köln auf. Die Wetterlage war an sich nicht ungünstig, jedoch machten sich lokale Gewitter, die sich über der Pfalz und dem Rheinlande entluden, durch böige Luftbewegungen zeitweise recht unliebsam bemerkbar. Auf der Fahrt wurde kurz nach 4 Uhr Bingen passiert und ca. 5 Uhr Niederlahnstein. Hier mußte wegen Benzinrohrbruchs der vordere Motor über eine Stunde gestoppt werden. Nach Beseitigung des Defekts wurde gegen 6 Uhr Andernach überflogen und etwa um 7 Uhr langte das Luftschiff in Köln an. Nach einigen Schleifen landete es glatt vor der Militärluftschiffshalle in Bickendorf.

Die Metallarbeiter.

Hannover, 6. Juli. Die im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Metallarbeiter lehnten vorgestern und gestern in vier Verhandlungen die Zugeständnisse der Arbeitgeber mit 4861 gegen 768 Stimmen ab. Die Arbeiter bestehen auf der weiteren Verkürzung der Arbeitszeit und betrachten den von den Arbeitgebern gemachten Lohn-Stundenzuschlag von 3 Pfg. als nicht genügend. Der Streik wird somit fortgesetzt.

Neue große Unterschlagungen.

Magdeburg, 6. Juli. Bei der Maschinenfabrik R. Wolf in Buckau sind größere Schiebungen eines Kassenbeamten entdeckt worden, der Spekulationsverluste erlitten hat und diese durch Kassenschiebungen verschleierte. Wie ein hiesiges Blatt angibt, sollen die Unterschlagungen 250000 Mk. betragen, nach einer Mitteilung der Firma sind sie bedeutend niedriger.

Verantwortlich: Chefredakteur Wilhelm von Busch, Leitung der Politik, des Feuilletons und Vermischten Dr. Richard Hamel, des Lokalen J. Replog, Verantwortlich für den Inseratenteil: Th. Addicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Auf der österreichischen Alpenfahrt 1912 war unter 85 Konkurrenten die Opelmannschaft mit Continental-Pneumatiks die einzige ohne Strafpunkte. Sie war alleinige Siegerin im großen Teampreis des österreichischen Automobilklubs. Die Firma Adam Opel, Motorenfabrik, Rüsselsheim, feiert demnächst ihr 50jähriges Jubiläum und hat bis zu diesem Zeitpunkte unermeßliche Erfolge, insbesondere auf dem Gebiete der Automobiltechnik, errungen.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit.
Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.
Alle Ueberschüsse den Versicherten.
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY
Weingrosshandlung Ernst Hoyer, Oldenburg.

Levico
Arsen-Eisen-Quellen
von altbewährter Wirkung bei: Anaemie, Nervenleiden, Frauen- und Hautkrankheiten, Malaria und Folgezuständen usw.
Stark- und Schwachwasser zu Hauskuren
nach Vorschrift des Arztes zu nehmen. — Ueberall erhältlich.
Kurzeit in Bad Levico: 1. April bis Ende Oktober.
Auskünfte durch die Direktion in Levico (Südtirol).

Der Amtsvorstand des Amtsverbandes Brake.

Brake (Old.), den 4. Juli 1912.

Wir suchen auf sofort, spätestens zum 1. November oder 1. Januar, für unser Krankenhaus (60 Betten) eine durchaus erfahrene

Köchin und Wirtschafterin,

die unter der Oberleitung der vorstehenden Schwester den Wirtschaftsbetrieb des Hauses selbständig leitet. Völlig freie Station, Lohn nach Vereinbarung. Bevorzugt werden die Bewerberinnen, die bereits gute Erfahrungen in der Leitung entsprechender Wirtschaftsbetriebe haben. Die Gesuche sind **bis zum 24. Juli** mit Lebenslauf und Zeugnissen (auch über die Gesundheit) einzusenden. R. Weber.

Gemeinde Hatten.

Der Bau der **neuen Schule in Dingstede**, einschl. Lieferung sämtlicher Materialien, soll vergeben werden. Riß und Bestick liegen beim Unterzeichneten vom 6. bis 13. Juli d. J. aus und sind Offerten bis 13. Juli bei mir einzureichen.

Hatten, 4. Juli 1912.

Der Gemeindevorsteher: Schröder.

Großh. Oberversicherungsamt.

Oldenburg, den 5. Juli 1912.

Das Oberversicherungsamt sucht ein **Haus**, das mindestens 8 Räume enthält, baldmöglichst zu mieten. Wohnungen in nicht zu großer Entfernung vom Bahnhof werden bevorzugt.

Angebote mit Preisangaben werden in nächster Zeit erbeten.

Großh. Oberversicherungsamt.

Oldenburg, den 5. Juli 1912.

Für das Oberversicherungsamt wird sogleich ein tüchtiger, militärfreier

Schreiber

gesucht, der eine vorzügliche Handschrift schreibt und im Maschinenschreiben sowie Stenographieren sehr gewandt ist. Die Vergütung beträgt monatlich 100 bis 125 ℳ.

Geeignete Militäranwärter haben den Vorzug.

Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 12. Juli d. J. einzureichen.

Armenkommission Oldenburg.

Sitzung der Armenkommission **Montag, den 8. Juli 1912**, nachm. 5 Uhr, im Sitzungssaale des Rathauses I.

Mietliste.

---

1 große 2flügelige Haustür, 2 große Scheunentüren, billig. Krüger & Unruh, äuß. Damm 12

Neuenbrok. Zu verkaufen eine Nähmaschine. Joh. Büsing.

Verkauf
einer
: schönen :
Besitzung.

Ofen. A. Grashorn das. läßt wegen anderweiten Unternehmens

seine zu Ofen direkt vor dem sogen. Ofener Busch in angenehmster Lage, direkt an der Chaussee belegene, schöne

Besitzung,

bestehend aus dem neuen, modern eingerichteten Wohnhaus, großen Stallungen u. 2 Sch.-S. Gartengründen, auch 30 Sch.-S. Ländereien, guter Bonität, nahe beim Hause,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Stallungen sind zu einer

Schweinemästerei

sehr praktisch eingerichtet; es können 100 Schweine z. Zt. gehalten werden. Auch kann zweckmäßig Hühnerzüchterei in groß. Umfange eingerichtet werden.

Die Gebäude und Garten, sowie die einzelnen Ländereien gelangen im ganzen u. getrennt, ev. auch als Bauplätze, zum Aufsatz.

Verkaufstermin findet statt am

Sonnabend, den 20. Juli d. J.,
nachm. 7 Uhr,

in Brandes Gasthaus.

Die Besitzung ist sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. u. Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Landstellen in Holstein,

20, 30, 50, 70, 90, 100 bis über 200 Tonnen groß, mit Inventar und Ernte, an zahlungsfähige Käufer preiswert zu verkaufen.

Friedr. Hamann, beeid. Aukt., Bad Bramstedt.

Vorzügl. Resultate

für **Kranke u. Gesunde.** Nährsalz-Präparate **Vitalin**, die einzigen voll assimilierbaren, alle 12 Mineralbestandteile des menschl. Blutes enthaltend. Gesetzl. geschützt. — Vertretung Oldenburg. Laboratorium 49 II.

Für Schmiede und Stellmacher.

2 Blasebälge, 1 Zylindergebläse, 1 große Blechscheere und 1 Radestock billig.

Krüger & Unruh, äuß. Damm 12

Abschrift!

Ver. 110/12.

Im Namen des Großherzogs!

In der Privatklagesache des Amtsrichters Dr. Diedrich **Stöver** in Rüstringen,
Privatklägers und Widerbeklagten,
gegen den Kaufmann Hermann **Wallheimer** in Oldenburg,
Angeklagten und Widerkläger,
wegen Beleidigung,

hat, auf die von dem Privatkläger gegen das Urteil des Großherzoglichen Schöffengerichts in Oldenburg vom 9. März 1912 eingelegte Berufung, die erste Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts in Oldenburg in der Sitzung vom 22. Juni 1912, an welcher Teil genommen haben:

Landgerichtsdirektor Bothe, als Vorsitzender,
Landgerichtsrat Dr. Fimmen,
Landrichter Zwetsch,
als beisitzende Richter,
Protokollführer Acquistapace,
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Auf die Berufung des Privatklägers wird das angefochtene Urteil aufgehoben. Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung in eine Geldstrafe von 100 ℳ, für den Unvermögensfall in eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen, verurteilt. Der widerbeklagte Privatkläger wird freigesprochen.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Dem Beleidigten, Amtsrichter Dr. Stöver, wird die Befugnis zugesprochen, den erkennenden Teil des Urteils binnen 2 Wochen nach Zustellung in den „Nachrichten für Stadt u. Land" und in der „Morgenzeitung" auf Kosten des Angeklagten je ein Mal bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Oldenburg, den 3. Juli 1912.

gez. Rüdebusch,
Gerichtsaktuar,
Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Verkauf einer schönen Landstelle in Mansholt.

Landwirt Heine. Meyer in Mansholt läßt seine daselbst unmittelbar an der Chaussee wunderbar schön belegene

Besitzung,

bestehend aus einem herrschaftlichen Wohnhause, geräumigen Wirtschaftsgebäuden, herrlichen Zier-, Obst- u. Gemüsegarten u. 200 Sch.-S. allerbesten Ländereien,

am

Sonnabend, den 13. Juli,
nachm. präz. 4 Uhr,

in Fr. Bremers Gasthause in Neuenkruge nochmals — zum letzten Mal! — zum Verkauf ausbieten und steht zu erwarten, daß alsdann der Zuschlag wohl erfolgt.

Die an der im Bau befindlichen **Gristeder Chaussee** belegenen Grundstücke gelangen auch für sich zum Aufsatz.

Das Besitztum ist wegen seiner äußerst schönen Lage, unmittelbar am Mansholter Holze und unweit der Ortschaften Zwischenahn, Wiefelstede und Rastede sowie der Stadt Oldenburg, sehr zum Ankauf zu empfehlen.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich bereitwilligst.

Rastede. Degen, amtl. Aukt.

Verkauf eines Pferdes mit Fohlen.

Im Auftrage der Parteien werde ich eine im Prozeß streitige

4jährige schwarze Stute mit Fohlen

am

Mittwoch, den 10. Juli d. J.
nachm. 2 Uhr

bei Lichtenbergs Gasthaus hiers. Heiligengeiststraße, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Rud. Meyer, amtl. Aukt.

Verkauf von zwei Wohnhäusern und einer Fläche Ackerland in Kaihausen.

Zwischenahn. Das z. Z. von Wemken bewohnte

geräumige Haus

mit ca. 2 Sch.-S. Gartenland wünsche ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen.

Ferner steht das daselbst belegene z. Z. von Borgmann bewohnte, für zwei Familien eingerichtete

Wohnhaus

mit ca. 8 Sch.-S. Garten- und Ackerland zum Verkauf.

Eine daselbst belegene Fläche Ackerland bester Bonität, ca. 20 Sch.-S. groß, steht ebenfalls zum Verkauf.

Kaufpreis kann zum größten Teil stehen bleiben.

L. Hullmann.

Gardinen färbt absolut echt u. werden wie neu durch Leipzig. Golderöme à 10 u. 25 ₰ Bei: J. D. Kolwey, Drogerie.

Belg. Rf.-Kaninch. Peterstr. 43.

Infolge reichen Fanges frischer rotfl.

Salm
(Lachs)
à Pfund 140 Pfg.

Heute nachmittag
billige Seefische!!!
ff. Räucherwaren!!!

Joh. Stehnke,
Dänische Fisch-Großhandlg.,
Achternstr. 53/54.

Bauplätze.

Zu verk. 3 schöne Bauplätze an der Tannenstraße und Prinzessinweg (Stadt).

D. B. Meyer,
Eversten, Bloherfelderchaussee.

Frische Erdbeeren,
p. Pfd. 40 Pfg.,
p. Korb 2 Mk. 10 Pfg.
(inkl. Korb 6 Pfd.)
F. Fuge, Kurwickstr. 36.

Größerer Gasthof

mit Stallung, Garten, Saal und Kegelbahn auf dem Lande oder kleiner Stadt. Ausführl. Offert. mit Preisang. unter B. 96 an die Filiale, Langestr. 20, erbet.

Schützenhof zur Wunderburg.
Osternburg.

Am Sonntag, den 7. Juli:

BALL

der Loge Blüh auf Nr. 1.
Anfang 7 Uhr.
Hierzu laden freundl. ein
H. Brüser. Der Vorstand.

Achtung!
Sonnabend, 6., u. Sonntag, 7. Juli
Verkegeln junger Hühner.
H. Hayen,
„Zum grünen Jäger"
Eversten.

Sängerbund des Gewerkvereins (H. D.)

Zum Ausflug am 7. Juli wird nochmals bekannt gegeben:

Abfahrt vom Donnerschweer Krug pünktlich 1¼ Uhr, von Gramberg am Markt 1½ Uhr, vom Ammerländer 2 Uhr.

Der Vorstand.

Verein ehem. 91er.
Oldenburg.

Monatsversammlung
am Mittwoch, d. 10. Juli d. J.,
abends pünktlich 9 Uhr,
in der „Bavaria".

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über Bundeskriegerfest.
3. Stiftungsfest betr.
4. Gründung einer Schießabteilung.
5. Sterbekassen-Angelegenheit.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schießtage: 21. Juli u. 4. August d. Js., nachmittags um 3½ Uhr, in Bürgerfelde.

Bürgerfelder Turnerbund.
D. T. —— E. V.

40. ordentliche
Hauptversammlung
am Freitag, den 12. Juli,
abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal (J. Woge.)

Tagesordnung:

1. Verlesen der letzten Verhandlungsschrift.
2. Bericht über Vereinsangelegenheiten.
3. Turnfahrt.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Turnfreunde und Turner bittet

Der Turnrat.

Schützen-Verein Metjendorf.

Am Sonntag, den 7., und Montag, den 8. Juli:

Schützenfest

verbunden mit großem

Volksfest.

Der Festplatz wird mit schönem modernen Karussell sowie Buden aller Art gut bebaut.

Von nah und fern ladet freundlichst ein

Der Festausschuß.

Automobile fahren am Sonntag um 12¾ Uhr und an beiden Festtagen von 3 Uhr nachm. an stündlich vom Pferdemarktplatz aus und zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Montag, den 8. Juli, beginnt mein

Saison-Räumungs-Verkauf

in Sommer-Artikeln.

Um eine möglichste Räumung des Lagers herbeizuführen, sind

die Preise für Handschuhe, Sommerstrümpfe, Trikotagen

ganz wesentlich herabgesetzt.

Sämtliche vorrätigen weissen Waschblusen

werden zu bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Ein Posten **– Handschuhe –** Paar **25 ₰**

Ein Posten **Kinder-Söckchen** Paar **25 ₰**

Schüttingstrasse – 20 –

Hamburger Engros-Lager

Leopold Liepmann

Schüttingstrasse – 20 –

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu von **2 Mk.** an eingesetzt. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan- u. Zementplomben etc. von **1.50 Mk.** an. Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie, Nerventöten, Zahnreinigen etc. billigst. Auch **Anfertigung** von **künstl. Zähnen ohne Gaumenplatte** in **feinster Ausführung,** Goldkronen, Brücken- und Stiftzähnen etc. Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8–1, 2–7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,

Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15[I] Eingang Rosenstr.

NB. **Für Auswärtige Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.**

Kunstausstellung

Collection:

Richard Dreher-Dresden
Hans Th. Jungblut-Düsseldorf
Luigi Kasimir-Wien
Heinr. Bley-Neuenburg

Eintritt 50 Pfg., den ganzen Tag geöffnet!

LAPPAN.

LAPPAN LAPPAN LAPPAN LAPPAN

Bilder-einrahmung

gut billig prompt

Kunsthandlung

Lappan.

Künstliche Zähne

:: Plomben in Gold, ::
:: Emaille, Amalgam, ::
Zahnziehen, Nervtöten.

Frau F. Hemken, Dentistin,

Rastede.

Orient-Teppiche.

Karl Möller,

Achternstrasse 7

Möbel- und Dekorationsgeschäft.

2 Schüler im Alter von 13 J. such. für e. 14täg. Harztour Anschl. Gefl. Off. unt. L. Z. postl. erbet.

2 Kanarienhähne, St. Seifert, als Vorsänger, billig zu verk. **Osternburg,** Eschstraße 12.

To usen Kegelvörstand W. Diekmann sien Verlobung

een dreedubbelt Hoch!

De döftig'n Kegelbrürr vann denn Kegelklub „Gut Holz", Hatten.

Privatlehrerin

ert. w. d. Ferien gründl. Nachhilfe i. Deutsch, Franz., Engl. Off. S. 37 Filiale, Langestr. 20.

Zahnarzt Wolfram, Staustr. 5.

Amtsarzt Dr. Barnstedt

hat von jetzt an wieder **Sprechstunde** von 9–10 und 3–4 Uhr.

Verreist

bis 4. August.

Dr. Schlaeger

Heiraten Sie nicht,

bevor Sie über zukünft. **Person** u. **Fam.,** üb. **Mitgift, Vermg., Ruf, Vorleb,** usw. genau inform. sind. **Diskr. Spez.-Ausk.** überall.

Welt-Auskunftei „Globus",

Berlin W. 35, Potsdamerstr. 114

Haushalt- und feine Wäsche wird gewaschen. **Frau Gerdes,** Kl.dem.stift D. 10

Heiratsgesuche.

Geb. jg. Mädchen w. Verkehr mit sol. Herrn zwecks Heirat. Ernstgemeinte Off. unter S. 186 an die Exped. d. Bl.

Handwerker, 48 J., ansehnl. u. sol., sucht mit ält. ord. Mädchen zwecks Heirat (bei gegenseit. Zuneigung) in Verkehr zu treten. Ernstgemeinte Offerten unter B. 850 an die Filiale Langestr. 20 erbeten.

Beamter,

30, ganz vorurteilsfrei, **sucht die Bekanntschaft e. jg. Mädchens** bis z. gl. Alter

zwecks Heirat.

Gefl. Offert. erbitte u. V. 100 Filial-Exped., Langestr. 20.

?Liebesheirat?

Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verblüffende Erfolge erzielen. Sie kommen, — sehen, — siegen! Ihnen zu widerstehen ist unmöglich, ob man will oder nicht, **man muß** solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich meist nicht erklären, da die Betreffenden weder durch große Schönheit noch etwas durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Oft ist sogar das Gegenteil der Fall, indem schönen und klugen Menschen der oder die Geliebte abspenstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich oder geistig minderbegabt ist. Diese sonderbaren Geheimnisse des Liebes- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. F. Amos, gründlich erforscht, und ist dabei zu dem überraschenden Schlusse gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede **Person** aneignen, daß also **jeder Herr** die Zuneigung einer **jeden Dame** und **jede Dame** die Zuneigung eines **jeden Herrn** erringen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Sturme und zwingt die geliebte Person zur Zuneigung. Der Titel des Buches lautet: **„Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit".** Zu beziehen ist es diskret in geschlossenem Kuvert gegen Voreinsendung von Mk. 2,20 oder unter Nachnahme (20 Pf. teurer) vom Verlag.

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz Nr. 81 a.

Heirats-Gesuch.

In Berlin ansässiger Oldenburger, Fabrikant mit gutem Auskommen, sucht Lebensgefährtin, die geschäftstüchtig ist und ernigen Charakter hat. Vermögen erwünscht.

Gefl. Zuschriften mit Bild erbeten. Berlin N. 58, Postlagerkarte 9.

Anonym zwecklos. Diskretion gegenseitig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung zeigen an:

Frieda Haake
Adolf Post.

Eversten, Juli 1912.

Statt Karten.

Anna Stalling
Wilh. Diekmann.

Verlobte.

Kirchhatten, Juli 1912.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Bertha Streetz
Karl Mönnich.

Oldenburg. **Moorhausen,** z. Zt. Oldenburg.

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige!

Dr. med. Binder und Frau

Wilhelmine geb. Logemann zeigen die glückliche Geburt eines **Töchterchens** an.

Greiz (Vogtland), 5. Juli 1912.

5. Juli 1912.

Wir erfreuten uns der Geburt einer **gesunden Tochter.**

J. H. Töllner und Frau. geb. Dierksen.

Todes-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige!

Osterscheps, 5. Juli 1912. **Heute morgen um 5¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach schweren Leiden im Evangelischen Krankenhause zu Oldenburg mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Landwirt**

Hinr. Röben

in seinem 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Sophie Röben geb. Hollje nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am **Dienstag,** den 9. d. Mts., um 1¼ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Kranzspenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Danksagungen.

Bürgerfelde, 6. Juli. Für die vielen **Beweise** inniger Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben **Johanne** sagen wir allen hiermit unseren

herzlichsten Dank.

Ww. Behrens u. Angehörigen.

Tweelbäke. Für die herzliche Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer lieben kleinen Tochter zuteil wurde,

danken wir herzlich.

Hinrich Scheumer u. Frau.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): Kapitänleutnant v. Blanc, Flensburg. — (Tochter): J. Werner, Hatburg a. d. E.

Verlobt: Klara Jacobi, Hannover, mit Amtsrichter Peter van Rensen, Wittmund. Line Block, Leer, mit Egbert Groenewold, Smarhusen.

Gestorben: Maschinist Gerhard Tyedmers, Wilhelmshaven, 36 Jahre. Anna Hullmann geb. Carstens, Obenstrohe, 69 J. 9 M.

Die Ausgestaltung von Innenräumen :: jeder Art :: übernimmt

J. D. Freese, Hoftischlermeister,

Mühlenstrasse 3—4. Fernruf 256.

Herstellung sämtlicher Arbeiten in eigenen Werkstätten.

Vorschläge und Entwürfe kostenlos.

Gediegene Ausführung in moderner und antiker Stilart.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 6. Juli 1912.

Unpolitischer Tagesbericht.

Das Urteil im Spionageprozeß Eilers. Leipzig, 5. Juli. Im Spionageprozeß Eilers-Klink wurde heute nachmittag nach 4 Uhr das Urteil verkündet. Der Angeklagte Eilers wurde wegen versuchten Verbrechens gegen § 3 des Spionage-Gesetzes zu 4 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt, unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Die Mitangeklagte Klink wurde wegen Unterlassung einer Anzeige gegen Eilers zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. Eilers hatte auf Helgoland einen Fremden kennen gelernt, dem er versprochen hatte, geheimzuhaltende Angaben zu liefern. Nach längerer Korrespondenz hatte er zwei Zeichnungen auf Helgoland angefertigt und wollte sie dem Fremden übergeben, wofür er 100 Mk. erhalten sollte, wurde aber vorher in Berlin festgenommen. Die Zeichnungen hatte er in der Wohnung der Mutter seiner Braut, Olga Klink, aufbewahrt, wovon diese Kenntnis hatte; sie unterließ es aber, Anzeige zu erstatten.

Ein neuer Spionagefall? Berlin, 5. Juli. Wie dem „B. L.-A.“ aus Metz gemeldet wird, wurde dort in der vergangenen Nacht ein Mann in unmittelbarer Nähe eines Forts festgenommen und in Haft gesetzt, offenbar wegen Spionage-Verdachts. Die Behörden beobachten Stillschweigen.

Eine neue tschechische Bübeltat. Brünn, 5. Juli. Bei einem Ausflug wurden in Eibenschitz 50 Schüler der Brünner Textilschule von Tschechen überfallen und mit Steinen beworfen. Ein Professor und vier Schüler wurden verletzt.

Desertion italienischer Soldaten. Innsbruck, 5. Juli. Seit mehreren Tagen hält die italienische Artillerie dicht an der Tiroler Grenze Uebungen ab. In kurzen Zwischenräumen desertierten mehrere Artilleristen nach Tirol. Der Truppenkommandant ließ deshalb die Grenze durch eine lange Postenkette bewachen. Trotzdem gelang es wiederum vier Artilleristen, auf beschwerlichen Gebirgspfaden auf tirolisches Gebiet zu desertieren. Schlechte Behandlung und die Furcht vor dem Tripolis-Feldzug sind die Gründe der Flucht.

Streikende französische Schiffsoffiziere. Paris, 5. Juli. Die Kapitäne der großen Ozeandampfer, die schon in den letzten Tagen eine zweideutige Haltung in dem Seemannsausstande angenommen hatten, haben gestern abend ihren Anschluß an den Ausstand erklärt, soweit wenigstens die „Compagnie mixte“ von Marseille in Betracht kommt. Sie haben in der Stärke von 70 Offizieren ihre Ausschiffung verlangt, und die Maschinisten und Maschineningenieure der Gesellschaft haben sich ihnen angeschlossen. In einer Versammlung, die gestern spät abends in Marseille abgehalten wurde, beschlossen sämtliche Obermaschinisten und Schiffsingenieure der Hafenstadt, ebenfalls in den Ausstand zu treten.

Ein Rangierzug auf dem Bahnsteig. Auf dem Hauptbahnhof in Heidelberg überfuhr Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr ein Personenzug beim Rangieren den am Kopfende des Schwetzinger Gleises stehenden Prellbock. Der am Schluß des Zuges angehängte Packwagen zertrümmerte einen Kandelaber des Bahnhofsdaches und die Glasumrahmung, deren Scherben den ganzen Bahnsteig überfäten. Glücklicherweise befanden sich zur Zeit des Unfalles keine Personen auf dem Bahnsteig. Vor dem Bahnhofsandau, in dem die gerade in vollem Betriebe befindliche Bahnhofsküche und die Telegraphenstation untergebracht sind, blieb der Zug schließlich stehen. In der Bahnhofsküche arbeiteten gerade sechs junge Mädchen. Der Schaden wird auf mehrere tausend Mark geschätzt.

Vom Vater aus dem Fenster gestürzt. In Mülheim an der Ruhr hat sich eine Familientragödie abgespielt. Wie gemeldet wird, stürzte dort der Arbeiter Wagner nach einem Streit mit seiner Frau seine 14jährige Tochter, die die Partei der Mutter ergriff, aus dem Fenster auf die Straße. Das Mädchen erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Vater wurde verhaftet.

Der Ritualmordprozeß in Kiew. Kiew, 5. Juli. Im Mordprozeß wurde gemäß dem Antrage des Bezirksgerichts der Beschluß, gegen den Juden Beylis die Anklage zu erheben, annulliert und eine neue Untersuchung des Mordes an dem Knaben Juschtschinski angeordnet.

Ein spanischer Minister im Fahrstuhl gefangen. Eine kinohafte Szene entwickelte sich Mittwochabend — so berichtet ein Telegramm aus Madrid — im dortigen an der Puerta del Sol gelegenen Ministerium des Innern. Minister Barroso mit dem Generaldirektor Sagasta und dem Abgeordneten Gullon befanden sich im Lift, um nach der Kammersitzung herabzufahren, als der Fahrstuhl plötzlich zwischen dem dritten und zweiten Stock stecken blieb. Alles war vergebens, um den Lift zu bewegen. Die herbeigerufenen Elektriker und ein Ingenieur konnten nichts ausrichten. Ein Portier kam schließlich auf den Gedanken, die Feuerwehr herbeizutelephonieren. Als die Feuerwehr herangefaust kam, glaubte alle Welt, im Ministerium brenne es. Auf Rettungsleitern stiegen bald Gullon und Sagasta, beides schmächtige Gestalten, herunter, doch Barroso, der 140 Kilogramm schwer ist, konnte nicht ins Freie. Das Telephon klingelte fortwährend, den Minister zur Kammersitzung rufend. Währenddem stand das ganze Personal des Ministeriums im Hofe und sah den Rettungsarbeiten zu. Schließlich sägten die Feuerwehrleute das Dach des Lifts durch und banden die Fallstaff-Gestalt Barrosos mit dicken Tauen fest; zehn Mann hißten ihn schließlich ins dritte Stockwerk. Als Barroso festen Fuß gefaßt hatte, rief er aus: „So nah dem Sturze war noch kein Minister!“ Tatsächlich sauste der Lift plötzlich in die Tiefe, nachdem die Hemmung gebrochen war.

Neue Rekords im Fliegen. Leipzig, 5. Juli. Während der hier stattfindenden großen Leipziger Flugwoche führte heute abend 7¼ Uhr der Flieger Schirrmeister mit vier Passagieren einen Flug von 33 Minuten 42 Sekunden Dauer aus und stellte damit einen neuen Dauer-Weltrekord auf. — Während der Flugwoche stellte heute abend gegen 9 Uhr Oelerich auf dem Flugplatze Lindenthal einen neuen Dauer-Weltrekord mit zwei Passagieren auf. Er blieb 2 Stunden 41 Minuten in der Luft. Der bisherige Rekord, aufgestellt von Pietschter, war 2 Stunden 9 Minuten.

*

Nordseefahrt der „Viktoria Luise“.

Hamburg, 5. Juli. Die „Viktoria Luise“ unternahm heute morgen um 5 Uhr 12 Minuten ihre zweite große Nordseefahrt. In der Luftschiffhalle herrschte schon während der ersten Nachtstunden reges Leben, da die Führer beschlossen hatten, so früh als möglich aufzufliegen. Einige Minuten vor 5 Uhr ließ Dr. Eckener die „Viktoria Luise“, die während der letzten Nacht einer gründlichen Revision unterzogen worden war, ins Freie bringen. Der Nordostwind hatte eine Stärke von ungefähr 4—7 Sekundenmetern, so daß die Haltemannschaften, die durch Militär verstärkt worden waren, schwere Arbeit hatten. Die Führung des Luftschiffes lag wieder in den Händen von Dr. Eckener. Zu seiner Unterstützung waren ihm die Kapitäne Hecker und Flug beigegeben worden, außerdem befanden sich in der Führergondel die Marineoffiziere Kapitänleutnant Mechlenburg und Hanne. In der Passagierkabine hatten 12 Passagiere Platz genommen.

12 Minuten nach 5 Uhr gab Dr. Eckener das Zeichen zur Abfahrt, und schnell stieg der Kreuzer auf 300 Meter Höhe empor. In wenigen Minuten war das Luftschiff den zahlreichen Zuschauern, die sich auf dem Fuhlsbütteler Felde eingefunden hatten, in dem Nebel, der über der Elbmündung lag, verschwunden. Die „Viktoria Luise“ folgte zunächst dem Laufe der Unterelbe und gewann dann, nachdem sie Glückstadt und Brunsbüttel um 6 Uhr 10 Minuten passiert hatte, das offene Meer. Dr. Eckener hielt sich zunächst an die Schiffsroute nach Helgoland, schwenkte dann in der Höhe von Friedrichskoog nach Norden ab und hielt in einer Entfernung von 10 bis 15 Kilometern von der Küste in einer Höhe von 500 bis 600 Metern auf die Insel Föhr zu. Um 7 Uhr 50 Minuten wurde die „Viktoria Luise“ in Pellworm gesichtet und überflog dann die Halligen.

Wyk (auf Föhr), 5. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff „Viktoria Luise“ ist heute morgen um 8 Uhr 15 Minuten über Wyk und die Insel Föhr hinweggeflogen. Die Ankunft des Luftschiffes war durch Extrablätter angekündigt worden, so daß der Strand schon seit 6 Uhr morgens von einem nach Tausenden zählenden Publikum dicht bevölkert war. Um 7 Uhr kam die „Viktoria Luise“ vom offenen Meere aus über die Halligen fliegend schnell näher und schwebte um 8 Uhr 15 Minuten über dem Badeorte Wyk. Nach einer großen Schleife um die ganze Insel entschwand das Luftschiff in nördlicher Richtung schnell am Horizont.

Husum, 5. Juli. Die „Viktoria Luise“ kam hier um 8 Uhr 37 Min. in Sicht, beschrieb eine Kurve über der Stadt und verschwand dann wieder in nördlicher Richtung.

Westerland, 5. Juli. Die bereits angekündigte Landung der „Viktoria Luise“ erfolgte heute morgen programmäßig um 9 Uhr 15 Min. auf den südlich der Stadt gelegenen Wiesen. Nach Bekanntwerden der Meldungen aus Husum und Wyk eilten die gesamte Bevölkerung und die zahlreichen Badegäste nach dem provisorischen Landungsplatz, der weithin abgesperrt und dem Führer des Kreuzers durch rote Flaggen kenntlich gemacht worden war. Um 9 Uhr 10 Min. erschien der Luftkreuzer über der Insel, fuhr mehrere Schleifen und landete 5 Minuten später glatt auf den Wiesen. Zur Hilfeleistung war die freiwillige Feuerwehr von Westerland herangezogen worden, die mit der Besatzung zusammen den Kreuzer verankerte. Die Passagiere, die die Fahrt von Hamburg mitgemacht hatten, sprachen sich über den Flug über die Nordsee begeistert aus und bedauerten, nicht auch die Rückfahrt mitmachen zu können. An ihrer Stelle bestiegen Bürgermeister Dr. Frommholz und 9 Bürger von Sylt die Gondel, da die Stadt Westerland dem Luftschiff für seinen Flug die Summe von 5000 ℳ garantiert hatte. Nachdem die Benzin- und Oelvorräte ergänzt worden waren, erhob sich das Luftschiff um 9 Uhr 45 Min. wieder und flog unter den Jubelrufen der Zuschauer in der Richtung auf Tondern zu, um die Rückfahrt auf dem Landwege über Schleswig-Holstein anzutreten.

Hamburg, 5. Juli. Das Luftschiff „Viktoria Luise“ hat heute eine neunstündige Fahrt hinter sich und (einschließlich Hin- und Rückfahrt) 600 Kilometer zurückgelegt. (Das ist etwa die Strecke von Bremen bis zum Bodensee.) — Die Rückfahrt nahm fünf Stunden in Anspruch und erfolgte, wie die Hinfahrt nach Sylt, quer durch Schleswig-Holstein. Der Aufenthalt in Sylt wurde deshalb so schnell abgebrochen, weil die gewaltige Menschenmenge das Schiff in gefährlicher Weise umgab und es in der Bewegungsfreiheit hinderte. Ueberall erregte das Luftschiff lebhaftes Interesse. Als es über der dänischen Insel Arö flog, wurde es von den Dänen jubelnd empfangen. Auf der Hinfahrt hatte das Luftschiff Gegenwind, auf der Rückfahrt fuhr es mit dem Winde und brauchte daher nur die Kraft von zwei Maschinen. Unterwegs traf der Luftkreuzer auf Gewitterbildungen, die das Schiff z. B. bei Neumünster umfuhr. Ebenso ist es bei Husum auf der Hinfahrt einem Gewitter aus dem Wege gegangen. Das Luftschiff bewegte sich während der ganzen Fahrt nur in mäßiger Höhe und stieg nicht über 300 Meter empor.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Juli

i. **Varel,** 5. Juli. Untenstehend bringen wir das Schießresultat vom Vareler Schützenfest. Der Besuch zum Feste war außergewöhnlich groß. Den Schützen winkten sehr wertvolle Preise. Lobend hervorzuheben ist die Einladung, die sämtlichen Waisenkindern von Mitgliedern des Vereins zuging; die Kinder konnten Karussellfahren, Schaubuden besuchen usw. Schließlich bekam jedes Kind für 1 ℳ Backwaren. — Das Schießresultat ist wie folgt: Prämien-Konkurrenz-Scheibe (175 Meter aufgelegt. Stand VI und VIII. 1. 40 Mark in bar, 57 R., A. Bäker, 2. 1 Etui mit 6 Bestecken, 57 R., Haskamp, 3. 1 Wanduhr, 57 R., Gröning, 4. 1 Blumenkrippe, 57 R., Wittig, 5. 1 Schinken, 56 R., Blendermann-Osternburg, 6. 1 Kaffeeservice (Nickel), 56 R., Renken-Wilhelmshaven, 7. 1 Teemaschine, 56 R., Sasse, 8. 1 Zigarrenschrank, 55 R., Renken-Westerstede, 9. 1 Tafelwage, 55 R., Bayen, 10. 1 Zeitungsmappe, 55 R., Kottenbrink-Eversten, 11. 1 Kaffeeservice, 55 R., Heine-Jaderberg, 12. 1 Tablett, 54 R., Bahlenkamp-Hahn, 13. 1 Reisenecessaires, 54 R., Knutzen-Hahn, 14. 1 Wandkaffeemühle, 54 R., Ziese-Westerstede, 15. 1 Tischdecke, 54 R., Th. Neuhaus, 16. 1 Papierkorb, 53 R., Reinders-Varel, 17. 2 Tisch-

Uhrketten u. Ringe

sind von jeher sowohl für **Damen** wie auch für **Herren** ein sehr

beliebter Schmuck.

Wir widmen diesem Artikel daher unsere besondere Aufmerksamkeit.

Aparte Muster — Gediegene Ausführung

bilden die Hauptmerkmale.

Nebenstehende Preise geben ein kleines Bild der Billigkeit und Leistungsfähigkeit unserer Firma.

Damen- u. Herren-Ketten
prima amerikan. Dublee und vergoldet, Garantie bis zu 3 Jahren
10, 8, 6, 5, 4, 3, 2.50 ℳ

Goldene Damen-Ringe
0.333 gestempelt, reizende aparte Muster, mit Farbsteinen und Opalen
15, 10, 8, 6, 4, 3, 1.50 ℳ

Charnier-Gold-Ketten
25 und 50/000 Feingold, Garantie bis zu 10 Jahren
20, 18, 15, 12, 10, 8.50 ℳ

Goldene Herren-Ringe
0.333 gestempelt, nur solide Arbeit in geschmackvoller Ausführung
18, 15, 10, 8, 6, 5.00 ℳ

Gold-Charnier-Ketten
gar. 110/000 Feingold, bester Ersatz für echt Gold. Garant. 25 Jahre.
35, 30, 25, 22, 20, 18.00 ℳ

14karätige goldene Ringe
0.585 gestempelt, mit den jetzt so beliebten echten Farbsteinen
40, 30, 15, 10, 8, 6.00 ℳ

Goldene Ketten
für Damen und Herren, nur die aparten Muster, 8- und 14karätig
150, 100, 60, 40, 30, 25.00 ℳ

Goldene Trauringe
fugenlos in anerkannt bester Ausführ., Namen gravieren gratis
Paar von 12.00 ℳ an

Landesbibliothek Oldenburg

decken, 53 R., Degen-Rastede, 18. 1 Handstock, 52 R., Fr. Diekmann, 19. 1 Küchenbrett, 52 R., Andresen, 20. 1 Tierservice, 52 R., Scharf-Emden. Für beste Gesamtleistungen erhielt Haßkamp 20 Mark in bar.

Vereinsscheibe Varel, Stand 1: Bowle und Ehrenpreis, gestiftet für die besten drei gleichmäßigen Schüsse, Haßkamp, 2. Nickelkessel, Funke, 3. Eßservice, Sasse, 4. Brotschneidemaschine, A. Bäker, 5. Toilettenetui, Wittig, 6. Weste, Thielemeyer, 7. Kaffeeservice, Neuhaus, 8. Weste, Balle, 9. Besteck, Kater, 10. Tischdecke, Bayen, 11. Kaffeeservice, Gerken, 12. Tischdecke, Duden, 13. Tischdecke, Gröning, 14. Ebamer Käse, Andresen, 15. Ebamer Käse, Heine, 16. Torte, Beil, 17. ein Paar Hausschuhe, v. Essen, 18. Gebäckkasten, Heeren, 19. ein Zwanzigstel Zigarren, Bock, 20. Klaben, Tümler, 21. Klaben, Bülter, 22. Waschwanne, Hische, 23. Honigkuchen, Helmerichs, 24. Blumengießer, H. Maaß, 25. ein Zwanzigstel Zigarren, F. Sofath, 26. Zeugleine, B. Cordes, 27. Zigarrentasche, A. Maaß, 28. Waschservice, A. Thien, 29. zwei Eimer, Joh. Cordes, 30. Bettvorleger, Borchers, 31. Bürstenhalter, Hobenkamp, 32. Satz Kummen, Reinders, 33. Trostpreis von Ad. Thien, Garlichs.

Prämienkonkurrenz-Scheibe, 118 Meter aufgelegt, Stand II. 1. Regulator, 60 R., Gerken, 2. Reisekoffer, 60 R., Neuhaus (mit Ehrenpreis), 3. Tischdecke, 59 R., Wittig, 4. Plattmenage, 58 R., Haßkamp, 5. Blumentisch, 58 R., Gröning, 6. Rahmservice, 58 R., Heine-Jaderberg, 7. Gewehrfutteral, 57 R., Bäker, 8. zwei Bettvorleger, 57 R., Bayen, 9. drei Bürste, 57 R., Bahlenkamp-Hahn, 10. Bild, 57 R., Andessen, 11. Hackmaschine, 57 R., Sasse, 12. Paar Sandalen, 57 R., Knutzen-Hahn, 13. ein Zehntel Zigarren, 57 R., Duden, 14. Spiegel, 57 R., Blendermann-Osternburg, 15. ein Zehntel Zigarren, 57R., Kreyl-Hahn, 16. Spiegel, 56. R., Thielemeyer. — Für beste Gesamtleistungen 20 Mk. in bar.

Stand-Festscheibe, 175 Meter, freihändig, Stand 5. 1. Bowle, 46 Ringe, Ziese-Westerstede, 2. Tafelaufsatz, 43 R., Haßkamp-Varel, 3. Vase, 42 R., A. Thien-Varel, 4. Schinken, 42 R., Kottenbrink-Eversten, 5. ein halbes Dutzend Chlöffel in Etui, 41 R. Plander-Osternburg, 6 Schirmständer, 39 R., Wittig-Varel, 7. Cabarett, 39 R., Gröning-Varel, 8. Wäschekasten, 38 R., A. Böcker-Varel, 9. Barometer, 38 R., Sander-Westerstede, 10. Tafelaufsatz, 37 R., Blendermann-Osternburg, 11 zwei Wandsprüche, 35 R., Bayen-Varel, 12. Rahmservice, 34 R, B Thielemeyer-Varel, 13. Halter mit Bürste, 34 R., Renken-Westerstede, 14. Reisetasche, 33 R., Bahlenkamp-Hahn.

Geldkonkurrenzscheibe, 118 Meter, freihändig, Stand 1. 1. Kottenbrink-Eversten (55 Ringe) 18 M; 2 Wittig-Varel (55 Ringe) 14 M; 3. Haskamp-Varel (55 Ringe) 11 M; 4 Andresen-Varel (54 Ringe) 9 M; 5. Bayen-Varel (52 Ringe) 7 M; 6. Sasse-Varel (52 Ringe) 6 M; 7. Groning-Varel (51 Ringe) 5 M.

Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter, aufgelegt, Stand 3. 1. Haskamp-Varel (58 Ringe), 29 M; 2. Wittig-Varel (58 Ringe) 24 M; 3. Groning-Varel (57 Ringe) 20 M; 4. Andresen-Varel (57 Ringe) 18 M; 5. H. Meiers-renken-Westerstede (56 Ringe) 16 M; 6. Fr. Sasse-Varel (56 Ringe) 13 M; 7. Fr. Wempe-Schweiburg (56 Ringe) 11 M; 7. A. Bäker-Varel (56 Ringe) 10 M; 9. H. Knutzen-Hahn (56 Ringe) 10 M; 10. Fr. Diekmann-Schweiburg (56 Ringe) 9 M; 11. G Sommer-Schweiburg (55 Ringe) 8 M; 12. J. Degen-Rastede (55 Ringe) 7 M; 13. H. Heine-Jaderberg (54 Ringe) 7 M; 14. Blendermann-Osternburg (54 Ringe) 6 M; 15 E Plander-Osternburg (54 Ringe) 6 M; 16. C. Gerken-Varel (54 Ringe) 5 M; 17. Fr. Renken-Westerstede (54 Ringe) 4 M; 18. B. Scharf-Emden (54 Ringe) 4 M.

Geldkonkurrenzfeldscheibe, aufgelegt, St. 4. 1. Karl Ziese-Westerstede (58 Ringe) 22 M; 2. Haskamp-Varel (58 Ringe) 17 M; 3. Sasse-Varel (55 Ringe) 14 M; 4 H. Heine-Jaderberg (54 Ringe) 12 M; 5. Bäker-Varel (53 Ringe) 9 M; 6 J. Bayen-Varel (52 Ringe) 8 M; 7. Andresen-Varel (51 Ringe) 7 M; 8. Blendermann-Osternburg (51 Ringe) 6 M; 9. Wittig-Varel (51 Ringe) 5 M; 10. Gröning-Varel (51 Ringe) 4 M.

Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter, freihändig, Stand 7. 1. E Plander-Osternburg (55 Ringe) 23 M; 2. Wittig-Varel (52 Ringe) 19 M; 3. Thielemeyer-Varel (51 Ringe) 16 M; 4. Bayen-Varel (51 Ringe) 13 M; 5. Kottenbrink-Eversten (49 Ringe) 10 M; 6. Haskamp-Varel (48 Ringe) 9 M; 7. H. Heeren-Varel (48 Ringe) 8 M; 8. H. Sander-Westerstede (47 Ringe) 7 M; 9. H. Pannemann-Hahn (46 Ringe) 6 M; 10. Bahlenkamp-Hahn (45 Ringe) 5 M; 11 Ziese-Westerstede (45 Ringe) 4 M.

Briefkasten.

L. 1000. Der gegenwärtige Aufenthaltsort von Richard Voß, dem Verfasser von „Zwei Menschen", ist uns nicht bekannt. Vielleicht kann sein Verleger Auskunft geben.

H. R. Das Kaiserliche Patentamt in Berlin wird Ihnen gern Auskunft geben.

J. R. Der Kramermarkt findet Sonntag, den 29. September, statt. — Die Herbstferien beginnen am 21. September und der Unterricht beginnt wieder am 7. Oktober.

A. 1000. Auskunft auf alle Fragen erteilt die Zentralstelle für Auswanderer, Berlin W. 35, Am Karlsbad 10.

H. D. in R. Die Ausbildung, Prüfung, der Vermessungsbeamten ist im Deutschen Reich nicht einheitlich geregelt. Während Bayern, Mecklenburg, Sachsen, Sachsen-Weimar ein Reifezeugnis verlangen, ist für Preußen, Oldenburg, nur Primareifezeugnis erforderlich. Was Preußen betrifft, vergleiche: Hermann Wolff, Die Landmesser und Kulturtechniker in Preußen, Berlin N. 4, Verlag von Maaß u. Pleet. Preis 2,50 M. In Oldenburg gilt das Gesetz vom 1. August 1876. Vorbedingung: Primareife, aber in Wirklichkeit werden nur Anwärter mit Reifezeugnis genommen, da sich genügend melden. Bezahlung nach bestandenem Examen: 2200—3200 M ohne Pensionsberechtigung. Definitive Anstellung 8—10 Jahre nach dem Examen. Bezahlung 3400—5800 M, alle 2 Jahre 250 M Zulage. Für Abiturienten ist die Möglichkeit vorhanden, die akademische Karriere zu ergreifen, d. h. nach bestandenem Examen und Promotion bei der philosophischen Fakultät Privatdozent zu werden. Bezahlung: festes Gehalt (7000 M) und Hörergelder, wenn feste Anstellung (ordentlicher Professur) erfolgt ist; sonst nur Hörergeld. Näheres bei einem Hochschulprofessor zu erfragen.

L. H. Die erste Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Die Ziehung der ersten Klasse der ersten Preußisch-Süddeutschen (227. königlich preußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 10. Juli d. J., früh 8½ Uhr, ihren Anfang nehmen. Das Einschütten der 190 000 Stammlosnummer- und der 4500 Gewinnröllchen der bezeichneten ersten Klasse wird schon am 9. Juli d. J., nachmittags 1½ Uhr, durch die königlichen Ziehungskommissare öffentlich im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes vorgenommen werden.

H. 100, Eversten 2. Dampfer „Patricia" wird mit der Ablösung des Kreuzergeschwaders wahrscheinlich am 8. Juli in Wilhelmshaven eintreffen.

R. C. Sie wollen sich in Ihrer Angelegenheit an das zuständige Landwehr-Bezirkskommando (Oldenburg II, Kaserne IIa) wenden, wo Ihnen die beste Auskunft gern gegeben werden wird.

R. R. Wir empfehlen Ihnen, sich beschwerdeführend an einen Schutzmann zu wenden.

W. R. Wir empfehlen Ihnen: Das Riesengebirge nebst Iser- und Bober-Katzbach, sowie dem Waldenburgergebirge und der Grafschaft Glatz, bearbeitet von Walther Drexler, Hirschberg (Verlagsanstalt und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Hamburg). Der Verfasser ist einer der besten Kenner des Riesengebirges, und es ist daher begreiflich, daß der Führer ganz Vortreffliches bietet. — Ebenso empfehlen wir Ihnen Richters Reiseführer: Der Harz. (Verlagsanstalt und Druckerei-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.) Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten ist dieses Buch den Harzreisenden ein beliebter Begleiter. Von Auflage zu Auflage wurde das Kartenmaterial vermehrt und verbessert, der Text vervollständigt und vertieft. Der vorliegende Führer ist mit 26 Karten ausgestattet, alle in vorzüglicher Ausführung. Auch durch einen neuen, geschmackvollen Einband empfiehlt sich das Buch. Der Preis (2,50 M) ist für das Gebotene niedrig. Eine kleine Ausgabe dieses Führers mit 7 Karten (1 M) ist gleichzeitig mit der großen Ausgabe erschienen. Sie enthält alle Hauptwanderstraßen und wird bei kürzerem Aufenthalt gute Dienste tun. Besonders erwähnt zu werden verdient, daß sämtliche Ausgaben von Richters Reiseführern — bisher erschienen ca. 50 Bände — im Westeinheitsformat für Drucksachen (Taschenformat, 11,3 × 16 Zentimeter) erschienen sind.

B. in O. Auf Ihre Frage werden Sie am besten bei der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 35, Am Karlsbad 10, Auskunft erhalten.

R. Wir glauben Ihnen gern, daß „die Rose Ihr Herz und Gemüt entzückt", aber sie ist wirklich schon etwas besser besungen worden. Wir wollen eine Probe hierher setzen:

Wie oft warst Du ein Liebesbote!
Die Braut schmückst Du am Traualtar.
In den Kranz windet man dich wieder,
Wenn Hein ein irdischer Richter war.

Oft prangest Du am Damengürtel,
Am Busen ist Dein Ehrenplatz.
Auch auf des Hauptes schönen Locken
Erfreust Du manches junge Herz.

a 400. Wie ist es mit den Lehrerverhältnissen im bremischen Staat, spez. für kath. Lehrer? Wo werden diese ausgebildet? Sind Seminare dort vorhanden? — Antwort: Kath. Seminar ist nicht vorhanden, wohl ein evangelisches. Das nächste kath. Seminar ist in Vechta. Evang. Lehrer beziehen in den vier Hülfslehrerjahren 1400, 1500, 1600, 1700 M. Ordentliche Lehrer 2200—4800 M. 8 Zulagen, und zwar 4 à 350 M und dann 4 à 300 M nach 3 Jahren. Kath. Lehrer beziehen unseres Wissens dieselben Sätze.

R. C. 61. 1. Wenn Sie zum 1. Mai eine Wohnung gemietet haben und der Vermieter Ihnen freigestellt hat, schon früher zu einer beliebigen Zeit die doch leerstehende Wohnung zu beziehen, kann der Vermieter für die Zeit der Benutzung vor dem 1. Mai keine Miete verlangen, auch wenn die Wohnung schon im März bezogen ist. Nach Ihren Mitteilungen kann nicht zweifelhaft sein, daß das der Sinn Ihrer Verhandlung mit dem Vermieter war.

H. M. Z. Auch Inhaber eines stehenden Gewerbebetriebes dürfen in der Regel (Ausnahmen nur bei bestimmten Waren) ohne Wandergewerbeschein bei Privatleuten ohne vorherige Bestellung keine Warenbestellungen aufsuchen oder Waren feilbieten. Schnaps darf im Wandergewerbe gemäß ausdrücklichem gesetzlichen Verbot nicht feilgeboten werden. Wir raten Ihnen, Anzeige zu erstatten.

Schlosser. 1. Für den Eintritt in die Maschinenbauschule Varel ist der Berechtigungsschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nicht erforderlich; es werden aber auch stets Schüler aufgenommen, welche den Schein besitzen. Dieselben sind dann in den unteren Klassen vom Unterricht in der Mathematik befreit und widmen sich in dieser Zeit dem Fachunterricht. 2. Die Ausbildungszeit zum Betriebsingenieur beträgt 5 Semester. 3. Die Kosten des Schulbesuches stellen sich auf ungefähr 400 M im Semester, die Ausgaben für die im ersten Semester event. erforderlichen Ausgaben für Neuanschaffungen (Reißzeug, Reißschiene und dergl.) sind nicht mit eingerechnet. 4. und 5. Die Absolventen, welche das Reifezeugnis erworben haben, gehen zum weitaus größten Teil in die Privatpraxis und sind im Bureau oder Betrieb als Techniker oder Ingenieur tätig. Die oldenburgischen Staatsbehörden bevorzugen die Absolventen der Anstalt bei Bewerbungen um geeignete Stellungen. Bei der Kaiserlichen Marine können die Absolventen als Werft-Hilfstechniker angestellt werden.

M. Sch. 33. Der Betreffende gehört zur Gruppe der Mittelschullehrer und bezieht das Gehalt derselben. Zu den Oberlehrern gehört er nicht. — Das Gehalt eines Mittelschullehrers beträgt 1900—4800 Mk., das eines Oberlehrers 3500—8000 Mk.

H. B. Bei Zivilingenieur L. Schröder, Oldenburg, Katharinenstraße, werden Sie auf die ersten beiden Fragen am besten Auskunft erhalten.

A. R. In Oldenburg wohnen drei Spezialärzte für Augenkrankheiten, nämlich Dr. Scheer, Dr. Driver, Dr. Karl Müller. Die Auswahl müssen wir Ihnen schon selbst überlassen.

D. R. 100. Hat Ihr Sohn auf sein Gesuch seinerzeit eine Antwort erhalten, und welche? Erst wenn wir dies wissen, kann Ihnen nähere Mitteilung werden.

H. M. S. Erfolg fraglich. Sie können sich aber beim Bezirkskommando melden und Ihre Wünsche mündlich vortragen.

K. M. Für eine fünf- bis sechstägige Tour durch Holland würden wir folgendes vorschlagen: Neuschanz-Amsterdam mit Ferienkarte (Vakanziekaarten werden ausgegeben vom 1. Juli bis 30 September; Preis 2, 3 und 4 Gulden, Fahrtunterbrechung nicht gestattet). In Amsterdam Rijksmuseum (Original-Rembrandt-Gemälde usw.), Artis (Zoologischer Garten), Jaodenbrasstraat (Judenwinkel) besuchen. Event. kleine Dampferfahrt nach Zaandam (früheren Wirkungsstätte des Zaren Peter des Großen von Rußland). Eventl. auch noch Bahnfahrt Amsterdam-Volendam (Insel Marken; besondere Trachten, Pumphosen). Von Amsterdam nach Rotterdam. Neue Fahrkarte lösen, da Vakanziekaarte abgelaufen. Von Rotterdam nach dem nahe belegenen Haag und Scheveningen. Sie kaufen am besten Wörls Führer von Amsterdam und Rotterdam, überall in Holland erhältlich. Von Rotterdam mit Vakanziekaarte nach Neuschanz zurück. Die Lebensverhältnisse sind in Holland nicht ganz teuer. Uebernachtungen mit reichlichem Frühstück 1,50 fl. bis 2,50 fl. Empfehlenswerte Hotels sind in Wörls Führer angegeben.

Bäder-Nachrichten.

Friedrichsroda. Das 25jährige Jubiläum des weitbekannten Badearztes Geh. Sanitätsrat Dr. Kothe zu Friedrichsroda fand zugleich einen trefflichen und festlichen Ausdruck in der Wiedereröffnung seines völlig umgebauten und vergrößerten Sanatoriums, das als erste Anstalt des berühmten Kurortes mit Recht auch dessen Namen führt. Mit grünen Fensterladen und rotem Dache blickt das anheimelnde Gebäude weit über die Täler fort, über die Linden und Teiche von Reinhardsbrunn, hinüber auf die immergrünen Waldberge: eine Aussicht aus fast allen Fenstern, die das Herz mit Frieden und Freude erfüllen muß. Inmitten dieser köstlichen Bergwelt, eingeschlossen von einem schattenden Parke, da muß jeder, den Nervenleiden oder auch nur der Hang zur Ruhe hierher führte, gesunden. Dieses Sanatorium zählt mit zu den schönst gelegenen Heilanstalten Thüringens. Ohne überladen zu sein, spiegeln seine neuen Innenreinrichtungen geläuterten Geschmack und Behaglichkeit wieder. Die sanitären Einrichtungen stehen auf der Höhe der Zeit und sind in Friedrichsroda bis jetzt unerreicht. Elegante Gesellschaftsräume vereinen die Gäste, die alle der Wohltat familiären Verkehrs und einer individuellen Behandlung sich erfreuen. Wer hier einmal Einkehr hielt, der kommt gern wieder, sei es auch nur, Erinnerungen nachzugehen und, ohne ein Kranker zu sein, Schönheit der Umgebung mit dem Umgange wohltuender Menschen zu genießen.

Bad Meinberg am Teutoburger Wald in Lippe. Zu den bisherigen Heilfaktoren: natürliche Kohlensäure und Moor, ist in dieser Saison ein neues Kurmittel getreten. Es ist dies eine neugefundene Mineralquelle von erdig-fulfatischem Charakter, ähnlich der berühmten Source du Pavillon in Contrexeville, die sich zu Trinkkuren bei Gicht und Rheumatismus, vor allem aber bei allen Erkrankungen der Harnwege (Nierenkrankheiten, Nierensteinen, Blasengries, Katarrhen der Harnwege), bei Leber- und Gallenleiden, bei Zuckerkrankheit und Fettsucht in hervorragendem Maße eignet. Die alten Badehäuser mußten modernen Neubauten mit Wandelhallen weichen. Die Kurgäste empfinden es auch als eine große Annehmlichkeit, daß zu jeder Badezelle zwei Ruhe-Nachschwitzzellen gehören, und auf diese Weise ist es den Badenden möglich, nach dem Bade mindestens eine Stunde sich in dem Ruheraume aufzuhalten. Zu Beginn der gegenwärtigen Saison hat das gute Kurorchester eine wesentliche Verstärkung erfahren. Im übrigen läßt es die Badedirektion nicht an Abwechslungen fehlen, und wir können den Aufenthalt in dem herrlich gelegenen Badeort allen Erholungsbedürftigen besonders empfehlen.

Ganz besonders günstige Gelegenheit zum guten und billigen Einkauf bietet der grosse

Inventur=Ausverkauf

von

J. H. Popken, Langestrasse 44, Manufaktur-, Modewaren, Aussteuerartikel, Damen-Confection.

Landesbibliothek Oldenburg

Bad Liebenstein, die Perle des Thüringer Waldes, ist wieder aus seinem langen Schlafe erwacht und spendet Erholungsbedürftigen durch seine bekannten Heilquellen neue Kraft. Die Bäder und die Anlagen, kurzum alles, was zu einem modernen Bade gehört, sind aufs Peinlichste instand gesetzt worden und erfreuen sich die Kurgäste der komfortablen Besserungen. Als altes Fürstenbad, vom Ritter Herzog Hermann von Liebenstein gegründet, wurde es von dem Herzog Casimir von Koburg in die Reihe der vornehmsten Bäder einverleibt. Lange Jahre hindurch spendete der Casimir-Brunnen Kranken Heilung und Genesung. Besonders bewährte er sich bei Herzkrankheiten, ferner bei Blutarmut, Bleichsucht und bei Störungen der innereren Organe. — Ein stattliches Schloß, das jetzige Kurhaus, wurde 1710 erbaut. Auch dieses wurde im Frühjahr renoviert. Liebenstein, auf der Strecke Eisenach—Meiningen gelegen, ist von Norddeutschland über Kassel oder Leipzig—Eisenach—Immelborn zu erreichen, von Süden her über Frankfurt a. M., Würzburg oder Lichtenfels. Umgeben von meilenweiten Wäldern, dicht am Rennstieg, zu Fuß oder per Wagen gelangt man in kurzer Zeit nach Eisenach, Friedrichsroda, Hubla, Oberhof, Inselberg und dem bekannten Trusenthaler-Wasserfall. Sämtliche Hotels bieten den Touristen und Kurgästen angenehmen Aufenthalt und gute Verpflegung. Die Leitung der Badehotels liegt in bewährten Händen, und wird besonders die Küche als vorzüglich anerkannt. Für Unterhaltung jeder Art ist gesorgt: Theater, tägliche Kurkonzerte, Réunions, Jagd, Fischerei und aller übriger Sport, Kinderfeste, italienische Nächte, Feuerwerk. — Prospekte versendet kostenlos die Direktion des Kurhauses resp. die Kurdirektion.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Resolution des Deutschen Handelstages wegen des Scheck- und Bankquittungsstempels. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hat sich aufs neue mit dem Scheck- und Bankquittungsstempel beschäftigt. In der Berichterstattung wird auf die bedenklichen volkswirtschaftlichen Wirkungen der Steuer hingewiesen. Sie habe sich wie ein Mehltau auf das erwachende Verständnis für einen bargeldlosen Zahlungsverkehr gelegt und weiten Kreisen den Gebrauch des Schecks verekelt. Gerade der kleine und mittlere Scheckverkehr werde durch den Stempel schwer getroffen, und wenn es auch richtig sei, daß mit kleinen Schecks bisweilen Unfug getrieben sei, so müsse die Entwickelung nicht dahin gehen, sie völlig zu beseitigen, sondern durch Ausbildung des Clearingverkehrs auch sie zu nützlichen Gliedern des Scheckverkehrs zu machen. Der Stempel treffe aber den Scheck schlechthin, auch den Ueberweisungsscheck. Die Folge sei ein starker Rückgang des Scheckverkehrs in Deutschland, den die Berichte der Banken in beredten Zahlen verkündeten. Zu alledem sei das finanzielle Ergebnis für das Reich gering und weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Eine besondere Schwierigkeit habe sich daraus ergeben, daß im Stempelgesetz den Schecks die Bankquittungen gleichgestellt worden seien. Man habe erwartet, daß dies nur insoweit von ihnen gelten sollte, als sie in der Tat zum Ersatz von Schecks zu dienen geeignet seien, und auf diesen Standpunkt hätten sich anfänglich auch der preußische Handels- wie der Finanzminister und die Gerichte gestellt. Das Reichsgericht habe aber neuerdings auch eine bloße Bestätigungspostkarte über den Empfang von Geld aus Bankguthaben für stempelpflichtig erklärt. Die Diskontogesellschaft habe angesichts dessen beim Bundesrat beantragt, ihr wenigstens die Nachstempelung älterer derartiger Quittungen zu erlassen. Gemäß dem Vorschlage des Berichterstatters beschloß der Ausschuß, dieses Ersuchen zu unterstützen, unbeschadet seiner grundsätzlichen Stellung, die er dahin belundete: „Der Ausschuß des Deutschen Handelstages erachtet die durch das Gesetz vom 15. Juli 1909 erfolgte Einführung eines Scheck- und Bankquittungsstempels für eine vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus schädliche, vom Standpunkt der Reichsfinanzen aus verfehlte Maßnahme und bittet den Herrn Reichskanzler, die schleunige Aufhebung des Scheck- und Bankquittungsstempels herbeizuführen."

Eisenpreiserhöhungen. Die niederrheinisch-westfälische Gruppe der Handelsgießereien hat ihre Preise mit Wirkung ab 5. Juni um 2 Mk. für 100 Kg. und die Stückpreise um 10 Proz. erhöht. Die südwestdeutsch-luxemburgische Gruppe für Bau- und Maschinenguß läßt ab 15. Juni eine Preiserhöhung um 1 Mk. für 100 Kg. eintreten. Die linksrheinische Gruppe der Handelsgießereien erhöht ihre Preise ab 20. Juni um 1 Mk. Die hessen-nassauische Gruppe ab 1. Juli um 1 Mk. und die württembergische Gruppe ab 1. Juli um 1 Mk. für 100 Kg. Die bayerische Gruppe erhöht ab 1. Juli ihre Preise um 1 Mk. für 100 Kg. für alle Gußwaren und die mitteldeutsch-sächsische Gruppe ab 1. Juli die Preise für Bauguß, Maschinenguß, Massenartikel usw. um 50 Pfg., wobei für Stückpreise ein entsprechender Aufschlag eintritt.

Amerikanische Baumwollernte. Wir meldeten bereits die Besserung in den Aussichten für die amerikanische Baumwollernte. Nach dem nunmehr vorliegenden Bericht des amerikanischen Ackerbaubureaus werden die günstigeren Aussichten bestätigt. Der allgemeine Durchschnittszustand hat sich von 78,9 vor einem Monat auf 80,4 erhöht.

Berlin, 5. Juli. Geldmarkt unverändert. Privatdiskont dreieinviertel Prozent, tägliches Geld dreieinhalb Prozent.

Berlin, 5. Juli. Börse heute fest.

Aeußerste Schlußkurse.

	4. Juli.	5. Juli.
Diskonto	186,12	187,00
Deutsche	255,00	255,25
Handels	166,50	167,00
Bochum	229,12	230,12
Laura	173,25	173,12
Deutsch-L.	173,50	174,75
Harpen	186,38	189,25
Gelsen	188,25	188,62
Kanada	263,81	265,50
Paket	143,00	143,25
Lloyd	119,50	119,62
4proz. Russen	90,70	90,87
Nordd. Wolle	148,25	147,75
Tendenz	schwach.	fest.

Bremen, 5. Juli.

Baumwolle ruhig-stetig. Upland middling loko 63½ (vor. Not. 63) Pfg. — Kaffee ruhig. Am Markt Antioquia; zum Teil zurück. — Tabak. Umsatz 2000 Bll. St. Felix, 350 Kst. Seedleaf, 250 Bll. Paraguay, 105 Faß Kentucky. — Schmalz stetig. Tubs und Firkins 54 Pfg., Doppeleimer 55 Pfg.

Berlin, 5. Juli. Frühmarkt. (Amtliche Notierungen.) Weizen loko, ab Bahn und frei Mühle 230—231, für Juli 228,75—228,50, für September 206—205,75, für Oktober 206 bis 205,75 M. Roggen loko, ab Bahn und frei Mühle —, für Juli 194—193,50—193,75, für Dezember 172,50 bis 172,25 M. Gerste, ab Bahn und frei Mühle, leichte inländ. Futtergerste 191—196, do. schwere 197—204, indische —, russische leichte 174—178 M. Mais, frei Wagen, amerik. mix., etw. abf. 176—181, runder 154—158, weißer Natal 186—190, türk. mixed 176—180 M. Hafer, ab Bahn und frei Mühle, inländischer (märk., meckl., pomm., pos., schles.) fein 209—215, do. mittel 204—208, do. gering 199—203, russischer fein —, do. mittel —, do. Plata, gering 180 bis 185 M. Erbsen, ab Bahn und frei Mühle, inländische und russische Futterware, mittel 178—185, feine Taubenerbsen 186—200 M. Weizenmehl 00 loko 26,50—28,75 M. Roggenmehl 00 loko 26,50—28,75 M. Roggenmehl 0 und 1 loko 23,60—25,25 M. Weizenkleie, grobe und feine 12,40 bis 13,40 M. Roggenkleie 14,65—15,15 M.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd

„Aachen", Fr Rehm, von Brasilien, 5. Juli 5 Uhr nachmittags von Antwerpen nach der Weser „Gneisenau", Stollberg, nach Australien, 4 Juli 5 Uhr nachmittags in Antwerpen. „Hannover", Troitsch, 3. Juli von Havana über Vigo, Coruna nach der Weser. „König Albert", Feyen, 4. Juli 12 Uhr mittags von Newyork nach Bremerhaven. „Neckar", Schäffer, nach Baltimore, 4. Juli 9 Uhr 30 Minuten abends Borkum Riff passiert. „Prinzeß Alice", Frank, nach Ostasien, 5. Juli 10 Uhr vormittags in Singapore. „Prinz Eitel Friedrich", Malchow, von Ostasien, 4. Juli 2 Uhr nachmittags in Schanghai „Schlesien", Vieth, nach Australien, 5. Juli 5 Uhr nachmittags von Melbourne. „Scharnhorst", Textor, von Australien, 5 Juli 5 Uhr morgens auf der Weser „Willehad", Hagenmeyer, von Kanada, 4. Juli 6 Uhr nachmittags von Rotterdam.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wenn mit Beginn der wärmeren Jahreszeit selbst verdünnte Kuhmilch von Säuglingen und Kindern nicht vertragen wird, so benutze man als Zusatz zur Milch das altbewährte Nestle'sche Kindermehl, welches auch schon mit Wasser gekocht, eine vollkommene, leicht verdauliche Nahrung ergibt. Probedose und illustrierte Broschüre kostenfrei durch: Nestle's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Bei der österreichischen Alpenfahrt 1912 hatte die Firma Adam Opel, Motorwagenfabrik, Rüsselsheim, außerordentliche Erfolge insbesondere auf dem Gebiete der Automobiltechnik errungen. Unter den 85 Konkurrenten ist die Opel-Mannschaft die einzige gewesen, die ohne Strafpunkte das Ziel erreichen konnte; die Opel-Gesellschaft wurde damit alleinige Siegerin des Teampreises des österreichischen A. C. Die Firma feiert in Kürze ihr 50jähriges Jubiläum und kann auf eine sehr erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Lassen Sie sich von diesem Manne Ihr Lebensschicksal voraussagen!

Sein wunderbares Können, das menschliche Leben von der Ferne aus zu lesen, erstaunt alle die, welche ihm schreiben.

Tausende von Leuten in allen Lebenslagen haben schon von seinem Rate profitiert. Er zählt Ihre besonderen Fähigkeiten auf, zeigt, wo Ihnen Erfolg winkt, wer Ihnen Freund, wer Feind, sowie die guten und schlimmen Wendepunkte Ihres Lebens. Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie erstaunen, wird Ihnen nützen. — Alles, was er dazu braucht, ist Ihr Name (in Ihrer eigenen Handschrift) sowie Geburtsdatum und Geschlecht. Kein Geld nötig. Beziehen Sie sich einfach auf diese Zeitung und verlangen Sie eine Leseprobe gratis.

Herr Paul Stahlmann, ein erfahrener deutscher Astrologe, Ober-Niewsadern, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich ausgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und gefunden, dass seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist. Herr Professor Roxroy ist ein wahrer Menschenfreund; jedermann sollte sich seiner Dienste bedienen, denn es lassen sich dadurch sehr viele Vorteile erzielen."

Baronin Blanquet, eine der talentiertesten Pariserinnen, sagt:

„Ich danke Ihnen für meinen vollständigen Lebenslauf, der wirklich ausserordentlich akkurat ist. Ich habe schon verschiedene Astrologen konsultiert, doch niemals erhielt ich eine so wahrheitsgemässe, so vollständig zufriedenstellende Antwort. Ich will Sie gerne empfehlen und Ihre wunderbare Wissenschaft unter meinen Freunden und Bekannten bekannt machen."

Der ehrwürdige Geistliche G. C. H. Hasskarl, Ph. D., sagt in einem Briefe an Prof. Roxroy:

„Sie sind sicherlich der grösste Spezialist und Meister in Ihrem Berufe. Jeder, der Sie konsultiert, wird über die Genauigkeit Ihrer in den Lebensprognosen entwickelten Kenntnis der Menschen und Dinge sowie Ihres Rates staunen. Selbst der Skeptischste wird, nachdem er einmal mit Ihnen korrespondiert hat, Sie wieder und wieder um Rat angehen."

Wenn Sie von dieser Offerte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, sowie Abschrift des folgenden Verses in Ihrer eigenen Handschrift:

„Hilfreich ist Ihr Rat,
So Tausende sagen;
Erfolg und Glück ich wünsche,
Und wage es, Sie zu fragen."

Nach Belieben können Sie auch 50 Pf. in Briefmarken Ihres Landes beilegen, für Porto-Auslagen und Schreib-Gebühr. Adressieren Sie Ihren mit 20 Pf. frankierten Brief an ROXROY, Dept. 609 M., 177 a Kensington High Street, London, W., England.

Günstige Gelegenheit für Schuhmacher!

Räumungs-Ausverkauf mit 10% Rabatt

in

Leder-Schäften und Werkzeugen

von Montag, den 8. Juli 1912, an.

Wilh. Pape, Langestrasse Nr. 56.

Turn-Verein „Gut Heil"

Donnerschwee.

(2. L.)

Am Sonntag, den 21. Juli cr.:

2. Stiftungsfest,

verbunden mit Schauturnen

(Männer- und Schülerabteilung)

und **BALL**

im Vereinslokal **„Krahnberg"** (Inh. J. Küpker).

Hierzu ladet freundl. ein

Anfang 5 Uhr. **Der Turnrat.**

Verkauf eines Geschäftshauses.

Ein an günstiger Lage der Stadt belegenes **neues Haus** mit gutgeh. Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft soll preiswert verkauft werden. Antritt beliebig. Offerten unt. S 13 an die Exp. d. Bl.

Verkauf mehrerer Wohnhäuser in Rastede.

Meine in Rastede belegenen Wohnhäuser, als:

1. ein kleines, sehr schön belegenes Wohnhaus, enthaltend 8 Räume, mit ca. 3 Sch.-S. schönem Obst- und Gemüsegarten, Preis 8000 M;
2. ein do., enthaltend 10 Räume, mit ca. 2½ Sch.-S. Obst- und Gemüsegarten, Preis 7500 M;
3. ein do. mit ca. 2 Sch.-S. Gartenland, Preis 6000 M;
4. ein do. mit 4 Sch.-S. Gartenland, Preis 4500 M;
5. ein do. mit 14 Sch.-S. Garten- und Ackerland, Preis 7000 M,

stehen zu beliebigem Antritt zum Verkauf. Kaufpreis kann event. ganz stehen bleiben. Zinsfuß 4 Prozent.

Sämtliche Besitzungen liegen etwa 10 Minuten vom Bahnhof Rastede entfernt und sind namentlich für Privatleute und pens. Beamte, die angenehm wohnen wollen, vorzüglich geeignet.

Nähere Auskunft erteilt auch jederzeit bereitwilligst und unentgeltlich Herr Friedr. Büsing, Rastede.

Zwischenahn. L. Hullmann.

Der auf

Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 4 Uhr,

angesetzte Termin zum Verkauf der Mohl'schen Besitzung in Tungfede

findet nicht statt,

da dieselbe bereits verkauft ist.

G. Haverkamp, Auktionator, **Hude.**

Rasenmähmaschinen

la **garant. Fabrikat Brill.**

Große Auswahl! Billige Preise!

Sensen, Sicheln, Gartenmesser, Rosenscheren, Grasscheren.

J. H. C. Meyer, am Markt, Langestr. 47.

Landesbibliothek Oldenburg

Seifol

das modernste selbsttätige

Waschmittel

Allgemein begehrt von klugen sparsamen Hausfrauen.
Waschefecte gradezu verblüffend.
Preis ½ Pfd. **25** Pfg., ¹/₁ Pfd. **50** Pfg., in Original-Paketen.
Ueberall zu haben. **Versuch überzeugt!**
Oelwerke: J. E. De Bruyn, Emmerich.
Generalvertr. f. d. Großherzogtum Oldenburg: **Ernst Lohrengel, Oldenburg i. Gr.,** Innerer Damm, — Tel. 1016. —

Unser grosser **Saison-**

Ausverkauf

bietet eine hervorragend günstige Kaufgelegenheit speziell für die

Reise.

Wegen
Neubau und **Umbau**
bieten wir in diesem Jahre ganz besondere
Vorteile.

Sensationell **billiger**

Verkauf

in
Damen- u. Kinder-Konfektion,
in
Herren- u. Knaben-Konfektion.
Für die

Ferien

Backfisch- u. Kinder-Konfektion
enorm billig.

Hervorragend preiswerte

Herren-Bekleidung

und

HÜTE.

Stark ermässigte Preise in allen Abteilungen.

A. G. Gehrels & Sohn.

Diabolo-Spiele
treffen wieder ein, **Sommerspiele,** — **Luftschiffe.** —
J. H. C. Meyer, am Markt, Langestr. 47.

Zu verkaufen eine junge Weidekuh und ein Bullenkalb.
Hinrich Frels,
Rastede-Südende (Stratjebusch).

Seefeld. Der Landwirt **A. Thienemann** in **Kötermoor** läßt wegen Aufgabe seiner bisherigen Landwirtschaft und wegen Wegzugs

am Mittwoch, den 24. Juli d. Js.,
nachm. pünktlich 1½ Uhr begin.,
öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen, als:

56 Stück Hornvieh:

15 tiedige und belegte Kühe, nur bestes Milchvieh und größtenteils im Herdbuch,
10 tiedige Quenen, nur bestes Milchvieh und größtenteils im Herdbuch,
8 schwere Rindochsen,
6 do. Rindquenen,
1 Rindstier,
3 Kälberstiere,
} vorgemerkt,
13 Kälber,
alsdann: **6 Schafe m. Lämmern,**
10 Ferkel, ¼ Jahr alt,
verschiedene Hühner und Tauben;

5 Pferde:

die beste, 13jährige Zuchtstute Aralia II, mit best. Hengstfohlen vom Erbfürst (wieder belegt),
eine fromme, flotte, leichtere Einspännerstute, 9 Jahre alt,
1 dreijähr. fromme, flotte Stute vom Ehrenreich,
1 starkes Hengstfüllen v. Gebhard, auf Lieferung;

an totem Inventar:

4 gute Ackerwagen mit allem Zubehör,
1 prakt. Viehwagen, mit oder ohne Wagenhaus,
1 Erdwüppe,
1 besserer Schlitten,
verschiedene Pflüge u. Eggen,
1 gute Woodsche Mähmasch.,
1 do. Heuwender,
1 Hartmaschine,
1 Rübenschneidemaschine, 2 Schleifsteine, 1 Hobelbank, 1 komplettes Torfgerät, 1 Jagdflinte, 1 Küchenschrank, 1 fl. Sparherd, Pferdegeschirr, sowie viele kleinere landwirtsch. Geräte (alles gut erhalten), Kisten, Kasten und Tonnen;

40—50 Fuder best. Landheu in Hocken,

7 Jück besten Hafer,
1½ Jück Roggen,
30 Jück Nachweide und Ettgrün, letzteres **auch zum Wiedermähen.**

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen und gebeten, rechtzeitig zu erscheinen, da mit dem Verkaufe **pünktlich begonnen** werden muß.

H. von Nethen,
Auktionator.

Großer Posten
Einmach-Erdbeeren
Pfund 30 Pfg.
Schierenbeck
Haarenstraße 19.

Eisschränke
Fliegenschränke
Fliegenglocken
Fliegenfallen.
J. H. C. Meyer, am Markt, Langestr. 47.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen
in Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Varel u. Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Juli 1912.

Aktiva.	ℳ	Passiva.	ℳ
Kassebestand	474,999.41	Aktien-Kapital	4,000,000.—
Kommunal-Darlehen u. Hypotheken	5,307,610.21	Reservefonds	2,000,000.—
Darlehen gegen Unterpfand	5,512,321.02	Einlagen	46,273,613.87
Wechsel	11,773,374.65	(Davon stehen ca. 95% auf ganz- und halbjährige Kündigung.)	
Konto-Korrent-Debitoren	34,322,894.87	Scheck-Konto	2,611,970.28
Effekten	4,360,086.34	Konto-Korrent-Kreditoren	4,605,945.47
Verschiedene Debitoren	835,362.49	Verschiedene Kreditoren	3,515,119.37
Bankgebäude	420,000.—		
	63,006,648.99		63,006,648.99

Die Direktion.
Jaspers. Janssen. Marken.

Verkauf
eines
Geschäftshauses

Bürgerfelde. Kaufmann Heinrich Haase daselbst beabsichtigt sein am Infanteriewege unter Nr. 43 belegenes

Geschäftshaus

mit schönem Garten, groß 0,2474 Hektar, mit Antritt zum 1. November d. J. durch uns öffentlich zu verkaufen.

In dem Hause ist seit mehreren Jahren ein Gemischtwarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben; guter Umsatz nachweisbar. Die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande u. sind zu 3 kompletten Wohnungen eingerichtet.

Die Bedingungen sind günstige und kann der Ankauf daher sehr empfohlen werden.

Dritter und letzter Verkaufstermin steht an auf

Freitag, den 19. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,
im Oldenburger Schützenhof zu Oldenburg.

Kaufliebhaber laden ein
Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Mein hierf. sehr schön beleg.
Wohnhaus
nebst großem Garten habe ich wegen Fortzugs u. b. g. Anzahlung billig zu verkaufen.
Näheres Filiale Langestr. 20.

Ryffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ing.-u. Werkm.-Abt. Gr. Masch.-Lab.
Hoch- und Tiefbau.

Mehrere
Gastwirtschaften u. Mühlen

i. Ostfriesl. u. Oldenburg belegen, u. günst. Bed. zu verkaufen.
Leer. R. Thomsen, Auktionator.

Billig zu verk. 2 wenig gebr.
Damenräder,
Lochseines Bieleselder Fabrikat.
Büsing, Radorsterstr. 38.

Rattel bei Rastede. Verkaufe einen schönen groß. Haushund.
Willy Diers.

Zu verkaufen
Grammophon mit Platten.
Wallgraben 11.

Für Knaben

Wasch-Blusen von 55 ₰ an.
Kieler Wasch-Blusen von 1.50 ℳ an.

Wasch-Anzüge von 1.75 ℳ an.
Kieler Wasch-Anzüge von 4.20 ℳ an.

Konfektionshaus
H. T. Bengen,
Langestr. 64.

---

1 Waggon Erdbeeren

frisch eingetroffen, p. Korb 2.00.
Schierenbeck's Obstgeschäft.

Landstelle-Verkauf.

Stollhamm. Die Erben des Hausmanns D. G. **Meiners** zu **Snuggewarderwisch** wollen die daselbst belegene, von **Jacobs** bewohnte

Landstelle

mit Antritt zum nächsten Mai **erbteilungshalber verkaufen.**

Dieselbe besteht aus 25,0598 **Hektar Ländereien; letztere liegen direkt beim Hause, sind sehr ertragreich und fast ganz im Grünen. Die Gebäude sind neu** und zweckmäßig eingerichtet. **Hypotheken können übernommen werden.**

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 17. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Büsings Gasthause** zu **Stollhammermittelteich.**

Bei genügendem Gebot soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein
Franz Harms, Aukt.

Zu verk. 1 **Pump-Separator** für 25 ℳ. Sonnenstraße 17.

Moderne
Garten- u. Kaffee-Decken,
Künstler-Decken
moderne
- Deckenstoffe -
für
Gartenwirtschaften
und
: Restaurants. :
Theodor Meyer,
8 Schüttingstr. 8.
Fernspr. 460. Rabattmarken.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 6. Juli 1912.

Eine Islandfahrt 1911.

Nach einem Tagebuche von Professor Dr. Kohl.

(Schluß.)

Leith, den 24. Juli.

Bei unserer Abfahrt von Reykjavik zog ein herrlicher Sommerabend herauf, wie er an dieser regnerischen und windigen Küste selten ist. Jetzt erst offenbarte sich uns die Schönheit der „Rauchbucht", wie Ingolf Arnarson, der erste norwegische Ansiedler, sie beim Anblick der von den warmen Quellen in der Ferne aufsteigenden Dampfsäulen genannt hatte: vor uns die von ankernden Schiffen belebte Reede, dahinter die langgestreckten Häuserreihen der Stadt, aus denen sich an hervorragender Stelle der stattliche weiße Bau der Landesbibliothek abhob, davor der Platz, auf dem einst Ingolfs Gehöft und Tempel gestanden — weiter links die Bucht mit mehreren Inseln, darunter Viden, dann das kühn emporstrebende Esja-Gebirge. Und als wir nun weit genug auf See waren, wurde im Norden ein riesenhafter Halbmond sichtbar, von der Abendsonne in rötlichen Schimmer getaucht: der Snaefellsjökull, dessen Anblick wir auf der Herfahrt schmerzlich vermißt hatten. Das Wetter blieb uns auch weiterhin zunächst treu. In sanfter Nachtfahrt ging es um die südwestliche Halbinsel Islands, Reykjanes, herum bis zu den Westmännerinseln, wo wir am frühen Morgen bei der größten, Haimey, für einige Stunden vor Anker gingen. Dies war der malerischste Hafen, den wir bisher gesehen. Links zuerst der abgestumpfte Kegel eines erloschenen Vulkans, das Helgafell, darauf am Fuße sanft geneigter Höhen die freundlichen Häuser des Hafenortes. Vor uns aber und zur rechten Seite stiegen unmittelbar aus dem Wasser schroffe Basaltfelsen mit mannigfachen kühnen Gipfelformen empor, an den Wänden belebt von zahllosen ruhenden und nistenden Seevögeln. Da hatten wir endlich einen der berühmten Vogelfelsen des Nordens in erreichbarer Nähe. Eins der Boote, die den Verkehr mit dem Lande vermittelten, ließ sich bereit finden, eine kleine Gesellschaft an die Felsen rechts, die am weitesten von der menschlichen Ansiedelung entfernt und daher von den Vögeln vorzugsweise zu Wohnstätten erkoren waren, hinanzurudern. In nächster Nähe fuhren wir an ihnen hin und sahen nun auf simsartigen Vorsprüngen und in nischenförmigen Höhlungen der Felswände reihen- oder paarweise: Möven, Seeschwalben, Lummen, Seepapageien. Die Lummen, diese kleineren Abbilder der Pinguine, sahen zu possierlich aus, wie sie aufrecht sitzend ihre flossenartigen Flügel herabhängen ließen und weisheitsvoll die Köpfe bewegten. Munter tummelten sich die Seepapageien in dunklem Frack und weißer Weste und mit dem papageienähnlichen Schnabel umher, vielfach auch in der Nähe des Bootes rudernd. Die Seemöven mit ihrem vornehm weißgrauen Gefieder sah ich mehrfach in Nischen einzeln oder zu zweien hineingeschmiegt. Viele der Tiere flatterten auf und sogen mit ohrenbetäubendem Kreischen hin und her. Plötzlich wurde es stiller, wir tauchten in eine Höhle hinein, die wir schon vom Schiff aus bemerkt hatten; nur den Widerhall des Geschreis vernahmen wir hier und das Klatschen der Tropfen, die von der hochragenden gewölbten Decke fielen. Furchtbar mochten hier sonst die Wellen hineinschlagen; jetzt war die See, wie in dem ganzen kleinen Hafen spiegelglatt. Bald fuhren wir wieder aus der nicht sehr großen Grotte hinaus und noch eine Strecke an der anderen Seite des Vogelfelsens hin, ohne uns von dem seltenen Schauspiel trennen zu können, bis die Bootsleute bemerkten, daß der Dienst beim Schiffe sie zurückrufe.

Einige Stunden später fuhr die Botnia, nachdem sie ihre Ladung durch ein bedeutendes Quantum mächtiger gefrorener Heilbutte bereichert hatte, mit Kurs Südost wieder im freien Ozean. Im Hintergrunde standen noch die Basaltfelsen der Westmannajar wie riesige gepanzerte Nordmänner auf der Stimmung. Zur Linken entfaltete sich die Kette der Schneeberge des isländischen Südlandes, darunter der Myrdals-, dann der Eyjafjalla-Jökull, und nach weiteren Stunden sah noch gar der Vatna- mit dem Oraefajökull, dem mit rund 2000 Metern höchsten Berg der Insel, im Abendschein hinter dem Horizont hervor, uns wie ein glänzendes Fanale den Abschiedsgruß der an Naturwundern und großen historischen Erinnerungen so reichen Insel zuwinkend. Noch war es klar, der Wind aber war lebhafter geworden und die See „mäßig", d. h. für Landratten gewöhnlich ausreichend bewegt. Als wir aber in den Kojen lagen, merkten wir bald, daß der Ozean mit uns noch etwas Besonderes vorhatte. Das Schiff fing an zu stampfen und zu rollen, in allen Fugen zu ächzen und zu stöhnen; schlecht verstaute Gegenstände klapperten, die Schiffswände dröhnten unter klatschenden Schlägen der Sturzseen, und die Schiffsschraube führte von Zeit zu Zeit in freier Luft die wahnsinnigsten, jeden fühlenden Körper mit einem schrecklichen Nervenkribbel erfüllenden Drehungen aus. In diesem akustischen Tohuwabohu zu schlafen, war unmöglich, man konnte froh sein, nicht zu den Seekrank'n zu gehören, die das harte Wetter in großer Zahl zur Strecke brachte. Das zeigte sich beim Morgenkaffee, bei dem nur eine sehr beschränkte Zahl von Passagieren erschien. Nach Aussage des Kapitäns hatten wir in der Nacht einen wirklichen Sturm gehabt. Jetzt, am Morgen, war der Wind ein klein wenig flauer geworden, frischte aber im Laufe des Tages wieder bis zu voller Sturmstärke (9) auf und bewirkte, da er hartnäckig aus derjenigen Richtung wehte, nach der wir fuhren, eine bedeutende Verzögerung der Fahrt. Das Schiff legte bei Volldampf nur zwei bis drei Seemeilen die Stunde zurück, und so hatten wir am Abend dieses Tages bereits eine Verspätung von zehn Stunden in Aussicht. Wir befanden uns in der Gegend, in der auf unseren kartographischen Witterungsübersichten gewöhnlich die Luftdruckminima verzeichnet sind, die von Amerika, dem Lauf des Golfstroms folgend, heranrücken und, sich täglich nach Osten hin „verlagernd", das Wetter des nordwestlichen Europa beherrschen. In ein solches Minimum waren auch wir geraten zur selben Zeit, wo in Mitteleuropa schon das Luftdruckmaximum eingetreten war, das die bekannte „Hitzwelle" im Gefolge hatte. In der nächsten Nacht passierten wir das Zentrum des Minimums, denn am folgenden Morgen wehte der Wind aus der entgegengesetzten Richtung, aus Nordwest, und brachte uns tüchtig vorwärts, so daß wir am Abend auf Steuerbord die erste schottische Insel sichteten und unter dem Schutze der in Backbord liegenden, wenn auch noch nicht sichtbaren, Orkneyinseln in ein ruhigeres Wasser gerieten.

Zwei Tage hindurch waren wir bis dahin in einem Wellengang von solcher Höhe, wie ihn noch keiner der Passagiere erlebt hatte. Aber selbst für die Schiffsbesatzung war er keine alltägliche Erscheinung, und die Seekrankheit, die in verschiedenen Stadien und Formen fast alle Fahrgäste ergriffen hatte, forderte sogar unter dem Schiffspersonal ihre Opfer. Zu meinem Glück blieb ich vollständig davor bewahrt und konnte so den Anblick des sturmzerwühlten Meeres miterlebend genießen.

Es war ein Schauspiel, das einen eigentümlichen ans Schaudern und Entzücken gemischten Reiz auf mich ausübte. Von der Seite her rollten sie Zug auf Zug majestätisch heran, die Wogen des Atlantischen Ozeans, tanzenden, weißmähnigen Rossen gleich, die sich unter der Peitsche des Sturms aufbäumen. In der Nähe des Schiffes türmten sie sich empor, als wollten sie das Fahrzeug in Grund und Boden zerschmettern; scheinbar verloren liegt ihnen der Dampfer flach zu Füßen. Doch dann wälzen sie sich mit ihrem breiten Rücken unter ihn, heben ihn hoch empor, um ihn gleich darauf in das nächste Tal wieder fallen zu lassen, und eilen rauschend und zischend wie im Hohn über das schwache Menschenwerk weiter in die unendliche Ferne. So folgt Reihe auf Reihe in dem gewaltigen Heer dieser nimmermüden kampfesfrohen Streiter, und doch ringt sich der Dampfer immer wieder aus ihren Armen empor und verfolgt, einem weitblickenden Herrscher gleich, durch Lärm und Toben seinen Weg zum Ziel.

Zu der nordwestlichen Dünung, die schon vor dem Umspringen des Windes nach Nordwesten eingetreten war, gesellte sich, als wir uns inmitten des Minimums befanden, eine zweite aus Osten, wodurch die Wellenformen und infolgedessen auch die Bewegungen unseres Schiffes merkwürdig kompliziert wurden. Die Höhe der Wellen schätzte der Kapitän auf 25 Fuß, also etwa 8 Meter. Die Angaben der Seeleute über Wellenhöhen sind sehr oft übertrieben. Als Maximalwert für die Höhe gilt in der Wissenschaft 15 Meter, und Wellen von 8—9 Metern sind schon ungewöhnliche Erscheinungen; aber bis zu 4 Meter steigen die Wellen schon bei leicht bewegter See an, und da wir eine sehr schwere See hatten, so wird die Schätzung unseres Schiffsleiters, zu dessen Gewohnheiten Späße nicht gehörten, hinter der Wirklichkeit nicht allzusehr zurückgeblieben sein. Für mich war jedenfalls diese Sturmsee ein außergewöhnliches, eindrucksvolles Erlebnis.

Nachdem wir, wie schon bemerkt, in die Nähe der Orkneys gekommen waren, hatten wir nach dem zweitägigen Tanz endlich wieder eine wirkliche Nachtruhe. Indes schon um 4 Uhr war ich wieder oben, um die Fahrt durch den Pentland-Firth zu genießen. Das Wasser war fast spiegelglatt, als wir zwischen den beiden südlichsten Orkneys hindurchfuhren. Auf beiden Seiten begleiteten uns abwechselnd steile Felsufer und sanftere Böschungen. Schon erschien Kap Duncansby, die nördlichste Spitze Großbritanniens. Es war eine niedrige, von Klippen umsäumte Felszunge mit Leuchtturm, gegenüber einer kleinen Felsinsel, beide am Fuße von schäumender Brandung umkränzt. Eine in der Mitte befindliche ruhige, von Wellen umgebene Fläche, die wir durchschnitten, schien einen Wirbel zu bezeichnen, der durch das Zusammentreffen der atlantischen Gewässer mit denen der Nordsee hervorgerufen wurde. Ueber alles das hin schien die Morgensonne und bestrahlte, während wir in die Nordsee einbogen, hinter uns die glänzenden Flanken eines Schweinsfisches, der sich wiederholt unaufhörlich an derselben Stelle aus dem Wasser schwang, als wollte er dem schweren Element zum Flug durch die Lüfte entrinnen.

Unsere Reise an der Ostküste des nördlichen Schottlands entlang glich wieder einer Spazierfahrt. Wir waren dem Lande ziemlich nahe und konnten daher die meisten Punkte ziemlich deutlich erkennen. Die Küste schien anfangs wenig bewohnt zu sein. Jenseits der weiten Bucht des Murrayfirth kamen häufiger Ortschaften. Die größeren Häfen Peter Head und, in einer kleinen Bucht, Aberdeen, glitten sanft an uns vorüber. Auch die See, in der wir in den Sturmtagen nicht ein einziges Fahrzeug gesehen hatten, wurde belebter. Am Nachmittag kreuzten wir den Firth of Tay und endlich, wiederum spät am Abend und bei Nebel, fuhren wir in den Forth-Busen ein und liegen nun in den Docks von Leith, wo der Streik inzwischen beendet ist und ein äußerst reges Leben herrscht. Von hier werde ich mit einem morgen abgehenden Dampfer der Currie-Linie die Heimreise nach Hamburg antreten.

Hamburg, den 26. Juli.

Am Mittag, bei hellem Sonnenschein, verließen wir diesmal die Hafenstadt Edinburgs. Klar traten die Ufer des Firth of Forth und die ihm in weitem Umkreis vorgelagerten Inseln hervor. Noch einmal sahen wir einen Vogelfelsen, den Baß Rock, der jetzt auf unserem Kurse lag, in unmittelbarer Nähe, doch fehlten hier die spezifisch nordischen Vogelarten. Der — hier selbstverständliche — Leuchtturm stand zum Teil auf den Ruinen eines alten Kastells, dessen gotische Fensteröffnungen deutlich sichtbar waren. Ein noch vollständigeres Kastell bemerkte man auf einem größeren gebirgigen Eilande, das südlich vom Felsen lag. Dann kam die Nordsee. Auf der Doggerbank, deren Bezirk wir durchschnitten, kreuzten viele englische und niederländische Fischerkutter und -Logger, die mit weithin ausgelegten, an den Schwimmern erkennbaren Netzen anscheinend dem Heringsfang oblagen. Auf dem nur wenig besetzten, bequem ausgestatteten Dampfer „Koblenz" verlebten wir angenehme ruhige Stunden, bis uns am Abend des zweiten Tages das blendend helle Leuchtfeuer von Helgoland den ersten Gruß aus der Heimat zuwinkte. Der heutige Morgen hat uns noch eine schöne Elbfahrt gebracht, und nun sind wir hier, wo in das wirbelnde Treiben des deutschen Welthafens über die Häusermassen von St. Pauli das Steinbild des Helden blickt, ohne den alles dies nicht wäre. — — — — — —

Nachwort. Vorstehende Aufzeichnungen geben die Eindrücke wieder, wie sie ein Tourist, der immer nur ein „flüchtiger Sohn der Stunde" bleibt, sich auf seinem Wege sammelt. Auch bewegte sich die beschriebene Reise nur an der Küste Islands hin. Wer sich von dem Lande der Edda und seinen Bewohnern eine vollständigere Kenntnis verschaffen will, dem steht eine reiche Literatur darüber zu Gebote, in der deutsche Werke einen rühmlichen Platz einnehmen. Ich kann es mir nicht versagen, von den deutschen Islandforschern hier einen zu nennen, der sich in ganz Island einen geachteten Namen erworben hat, in Oldenburg aber viel zu wenig bekannt geworden ist, obwohl er sozusagen mitten unter uns wohnt. Es ist Herr Dr. phil. Karl Küchler in Varel, den ich zu meiner Freude auf der „Botnia" traf, nachdem ich ihn aus seinen Schriften bereits kennen gelernt hatte. Leider verließ er das Schiff in Thorshavn, um sich der Durchforschung der Faröer zu widmen. Seine Reisewerke: „Unter der Mitternachtssonne durch die Vulkan- und Gletscherwelt Islands" (1906, behandelt das Südland), „Wüstenritte und Vulkanbesteigungen auf Island" (1909, betrifft das Ost- und Nordland) und „In Lavawüsten und Zauberweiten auf Island" (1911, schildert das Westland), geben in fesselnder Darstellung, ausgestattet mit zahlreichen eigenen Aufnahmen, ein anschauliches Bild von den großartigen Naturwundern, freilich auch den Mühseligkeiten und Entbehrungen, die den Reisenden im Innern der Insel erwarten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Juli.

* **Personalien.** Der Generalsekretär der oldenburgischen Landwirtschaftskammer, Dr. v. Wenckstern, wurde als außerordentliches ständiges Mitglied in den Gesamtausschuß der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft gewählt. — Zum Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule in Varel wurde Landwirtschaftslehrer Georgs gewählt, der bisher an dieser Schule tätig war.

L. **Der Zwischenahner Badeverein** hat die Jugendabteilung des Oldenburger Schwimmvereins gebeten, nach Möglichkeit bald wieder eine ähnliche Fahrt nach Zwischenahn zu machen, wie sie vor einigen Sonnabenden unternommen worden ist. Es soll diesem Wunsche entsprochen werden, wenn während der großen Ferien sich eine genügende Anzahl Jugendmitglieder zusammen findet. Der Zwischenahner Badeverein hat auch kleine Gewinne für die jugendlichen Schwimmer in Aussicht gestellt.

w. **Schwimmsport.** Sonntag, den 4. August, hält der Schwimmverein „Aegir" der hiesigen Oberrealschule sein diesjähriges Schwimmfest in der Städtischen Badeanstalt ab. Das Programm, das 15 Nummern umfaßt, enthält die verschiedensten Schwimmarten und Sprünge. An diesem Feste beteiligt sich auch der Schwimmverein des Seminars, der sich in den letzten Jahren besonders gut herausgebildet hat. Das Fest verspricht sehr interessant zu werden.

*

* **Bloherfelde,** 4. Juli. Bei dem starken Gewitter am Mittwoch dieser Woche hat der Blitz in unserem Orte auch mehrfach Schaden angerichtet. So schlug er in das Gebäude des Landwirts Aug. Heinemann, ohne zu zünden. Es wurden jedoch drei Schweine in einem Stalle getötet. Arg hat der Blitz aber die Giebelwand zugerichtet. Große Splitter sind von den Holzpfeilern weit fortgeschleudert worden. Dem Landwirt H. Labohm wurde eine Kuh auf der Weide vom Blitz getötet.

Geschäftliche Mitteilungen.

Bei Hartleibigkeit, Verstopfung

nehmen Sie das altbewährte

Hunyadi János

Bitterwasser.

Normaldosis: ein Weinglas voll.

Kessler-Sect

General-Vertr. u. Lager: G. W. C. Fischbeck jun., Oldenburg.

Neue Osram-Drahtlampen

Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Ueberall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17

Landesbibliothek Oldenburg

Oesterreichische Alpenfahrt 1912.

Die OPEL -Mannschaft

(auf Continental-Pneumatik)

die einzige ohne Strafpunkte

Alleiniger Sieger

im Grossen Teampreis des Oesterr. A.-C.

gewinnt ferner

Den Ehrenpreis Theodor Drehers
Den Ehrenpreis Ing. Anton Fross
Drei Spezialpreise der Reichsdeutschen Wiens
Die Anwartschaft auf den „Grossen Alpen-Wanderpreis"

Den Ehrenpreis des Herzogtums Krain
Den Spezialpreis Theodor Drehers
Den Spezialpreis Willy Vogels für die beste deutsche Mannschaft
Drei silberne Wagenplaketten

Verkaufs-Monopol:

Hanseatische Automobil-Verkaufsgesellschaft m. b. H.

Hohetorstr. 40. H. A. V. Telefon 299.

BREMEN.

Unsere Geschäfte sind fortan Sonntags **nur bis 10 Uhr** vorm. geöffnet.

Joh. Mehrens.
Gustav Wiemken.

Theater-Restaurant

Neu eröffnet.

Durch Umbau und Renovierung :: bedeutend verbessert. ::

Angenehmster Aufenthalt auch für Familien

ff. Hoyer-Bier
Münchner Löwen- u. Fürstenberg-Bräu.
Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.

Hochachtungsvoll
Hugo Rommel.

Apollo-Theater

Das neue Programm vom 6.—8. Juli bringt u. a.:

Der Teufel ist los.

Großer urkomischer Schlager in 2 Akten.
Eine lustige Komödie, bei der Sie aus dem Lachen nicht herauskommen!

In der Hauptrolle gespielt von dem beliebten Komiker „Moritz" (Herr Prince). — Ferner:

In der Welt des Scheins.

Dramatisches Schauspiel in 2 Akten.
Vorzügliche Photographie! Spannende Handlung!
sowie

Der Sonderling.

Tragikomische Pariser Episode in 2 Teilen und vieles andere mehr.

Mittwochnachmittag, um 3½ Uhr anfangend:

Große Schüler- u. Jugendvorstellung

mit großem humoristischen und wissenschaftl. Programm.

Schöne Sechswochenferkel z. vk. Heinrich König, Eversten, Hauptstr. 62.

Zu verkaufen ein Hund (Wolfsrasse). Näheres Achternstraße 18.

Jagdgewehre

beste Suhler und andere Fabrikate in Doppelflinten, Drillingen, Büchsflinten, Pirschbüchsen, Teschings, Mannlicher-Schönauer Jagdstutzen, kom. Prismen-Binoclas und andere Jagd-, Sport- und Reisegläser liefern wir gegen bequeme

Teilzahlungen.

Browning-Pistolen 6,35 Mark 56.—, Browning-Flinten Mark 175.—, Browning-Büchsen Mark 175.— bei Teilzahl. mit 10 % Aufschlag.

Waffen-Preisliste kostenfrei. Munitions-Preisliste kostenfrei.

Köhler & Co.,
Breslau 5, Postfach 20.

Weide gesucht

für drei Pferde in der Nähe der Alexanderstraße.

Gustav Büsing,
Kornbranntwein- u. Likörfabrik.

Ein guter, wachsamer
Hofhund
billig zu verkaufen.
Donnerschweerstraße 12.

Huntorf. Die beleidigenden Aeußerungen, die ich über Anni Grube zu Kartendorf ausgesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. Hinr. Moorbeck.

Butteldorf.

Am Sonntag, den 14. Juli:

Großes
Garten-Konzert
und
:: Ball, ::

wozu ein honettes Publikum von fern und nah freundlichst einladet

C. Vollers.

Anfang des Konzerts 5½ Uhr.

Eine goldene Damenuhr zu verkaufen. Donnerschweerstr. 12.

Deutscher Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Oldenburg.

Den Ausflugsteilnehmern hierdurch zur Kenntnis daß die Abfahrt des Sonderzuges zu unserem

Ausfluge nach Huntlosen

am Sonntagnachmittag 2 Uhr 15 Min. vom Bahnhof Oldenburg ab erfolgt.

Wir ersuchen die Kollegen, sich mit ihren Familien um 1 Uhr 45 am Bahnhof einzufinden, daselbst dann Verteilung der Fahrkarten.

Der Vergnügungsausschuß.

Kenner verlangen überall nur **Cognac „Scharlachberg"** *Deutscher Cognac :: Anerkannt :: hochfeine Marke.*

Landesbibliothek Oldenburg

Bäder ▫ Sanatorien ▫ Pensionate.

Bansin auf der Insel Usedom Eisenbahnstation.
Schönstes aller Ostseebäder, direkt am Strand u. herrl. Wald. Ungezwungenes Badeleben, kein Toilettenluxus, dabei beste Gesellschaft. Breiter, steinfreier Strand ohne Tang. Mässige Preise, niedrige Kurtaxe. Prospekte frei durch die **Badedirektion.**

• GICHT • **Königl. Bad Nenndorf** bei Hannover. **Radioaktive Schwefelbäder** Schlammbäder, Solbäder, Inhalationen. Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten. • GICHT •

Bad Liebenstein
Stahl-Arsen-Bad 345 m über dem Meer
Schönster Luftkurort i. Thüringer Wald. (Eisenach-Meiningen.) Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Unübertroffene Erfolge bei: Herzkrankheiten, Blutarmut, Bleichsucht, Nervenleiden, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht usw. — Täglich Kur-Konzerte, Sonnabend Reunion, Theater, Sport. Prosp. frei. Die Kurdirektion.

Westerland auf Sylt
32000 Besucher — Familien-Bäder
Mod. Warmbadehaus mit großem Inhalatorium. Luft- u. Sonnenbad. Beliebtes Nordseebad mit stärkst. Wellenschlag. Meilenlang., samtw., staubfr. Strand. Tattersall. Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung und die Annoncenbüros Rudolf Mosse, Haasenstein & Co. und Invalidendank.

Niblheim, moderne Erholungs- u. Kurkolonie in Dreibergen am Zwischenahner Meer. Pension inkl. Zimm. 4 M. Hochsais. 5 M. näh. Prospekt. Hotel u. Café. Ueberfahrt zu jedem Zuge d. Stat. Zwischenahn m. ca. 100 Pers. fass. Salon-Motorschiff ab „Meyers Garten". Tel. 26. Dr. ph. C. Tolle.

Fürstliches Bad Meinberg Teutob. Wald Station Horn-Bad Meinberg.
Neue Badehäuser. Hauptanwendung der Schlamm- und Kohlensäure-Bäder. Rheumatismus, Gicht, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten. — Neu entdeckte erdigsulfatische Quelle zu Trinkkuren: Krankheiten der Niere und Blase (Steine) Leberkrankheiten. Rheumatismus, Diabetes und Fettsucht. —

Tossens,
Billigst. Nordseebad, Wilhelmshaven gegenüber, herrl. Strand, kräftiger Wellenschlag. Bahnstation. Auskunft erteilt die Gemeinde-Badekommission.

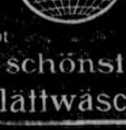
Pension für Damen. Frau Fischbeck, Ritterstr. 7.

Norderney.
Pension Feuerherd.

Bad Rothenfelde, „Haus Oldenburg",
von Oldenburgern bevorzugte Familienpension. Ruhige Lage, anerkannt gute Küche, mäßige Preise.
Inh.: H. Hemmelskamp.

Mittagstisch, 65 Pf. Markt 22 I.

Amerik Brillant Glanz-Stärke mit der Globus-



gibt die schönste Plättwäsche

Oeffentlicher religiöser Vortrag
findet statt Sonntagabend 8½ Uhr Rosenstr. 14.
Thema: „Das Geheimnis enthüllt!" Offenb. Kap. 6. Ref. Prediger W. Barlemann.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Eintritt frei.

Fenster, Türen, Herd u. Balken billig zu verkaufen. Sackstraße 11

Heilanstalt f. Lungenkranke
Waldhof Elgershausen (Kreis Wetzlar). Ländl. Kolonie, Tannenwald; moderne Einrichtung, Zentralheizg., elektr. Licht usw.
Dr. med. Georg Liebe.

Bad Oeynhausen.
Haus Francksen,
Bismarckstr., vis-à-vis Villa Geist, am Kurpark.
Vornehme, ruhige Lage, anerkannt gute Küche, Ver. u. Balk. Zentralheizung. Elektr. Licht.

Elsfleth a. W. Tel. 24.
Achnitz Hotel
„Grossherzog v. Oldenburg".

Pension Ackermann,
Norderney, Wilhelmstrasse Nr. 2,
beim Konversationshause geleg., in ruhiger, geschützt. Lage, empfiehlt freundliche Wohnungen mit und ohne Pension. Inh.: Anna und Marg. Rudolph.

Nordseebad
Burhaversiel Oldg.
Herrliche Lage, ozonreiche Seeluft. Beste Gelegenheit zur Seehundjagd, sowie Butt-, Aal- und Garneelenfang. Segelgelegenheit, 2 Motorboote. Sorgsame Verpflegung. Billige Preise. : Prospekte durch Hugo Ackermann.

Halle a. S. Jennerisches Töchterpens. Dittenbergerstr. 10. Grdl. Ausb. i. Haush., Gesellsch., Wiss.sch., vers. Fürs., Prosp., la Ref.

Kinder-Kurhaus
Bad Harzburg.
Erholungs- und Ferienheim für Kinder besserer Stände. Westring 9. Prospekt. Tel. 250. Das ganze Jahr geöffnet.

Wassenberg a. Bodensee. Villa „Neptun". Haushaltungspensionat für Töchter gebild. Kreise. Ausbild. in allen Fächern. — Gartenbau. — Näheres d. Prospekt.

Töchterpensionat Villa ‚Arnim', Detmold, Teutob. Wald
(an hohem Tannen- und Buchenwald gelegen) bietet gebild. jg. Mädch. liebv. Aufn. zur gedieg. Ausb. im ges. Hausw., gesellsch. Form. u. fein. Handarb. — A. Wunsch alle wiss. Fächer. — Tennis. 900 M p. a. I. Ref. Prospekt durch die Vorsteherin Frau Magda Hellms.

Bonn a. Rh. Töchterheim „Haus Schöneck". Bestempfohlenes Haushaltungs-Pensionat. Frau Ingenieur Müske — Prospekte u. Referenzen auf Wunsch. —

Bad Lauterberg, Harz. Sanatorium Dr. Dettmar (fr. Ritscher) f. Nerven- u. Magenkranke.

Borkum Nordseebad.
„Hotel Eltze".
Fernsprecher Nr. 117.
In nächster Nähe des Strandes. Zivile Preise.
Ganzes Jahr geöffnet. E. Eltze.

Bad Pyrmont ◆ Neue elegante Ausstattung. ◆
Kurpension. Telef. 129. Personenaufzug. Bad. Elektr. Licht.
Parkschlösschen Warmwasser-Versorgung und sonstiger neuzeitlicher Komfort.
im Kurpark bei der Klosterallee. Das ganze Jahr geöffnet.

Hannover, Ellernstr. 3. In m. f. fl. Pensionat f. einige jg. Mädch. herzl. Aufn. z. grdl. Ausb. i. Haush., Handarb. u. ges. Form. Auf Wunsch Schneid., Wäschenäh., Wissensch., Musik, sch. Künste, Tennis. Vorz. Verpfl. Herrl. Wohnl. a. Walde. Beste Empfehl. v. Eltern. Prosp. Frau Helene Westmann.

Malente-Gremsmühlen (Holst. Schweiz). Kurhotel Luisenhöhe. 1907 neu errichtet. Mäß. Preise. Fernspr. 58. Ausführl. Prospekte. Friedrich Fick.

Dampfschifffahrtsgesellschaft ARGO, Bremen
Passagierfahrt
von Bremen nach London und Hull
verm. erstkl. Post- und Passagierdampfer, die mit all. Komfort einger. sind.
Dampfer: Adler, Schwalbe, Albatross, Falke, Sperber, Strauss, Schwan, Reiher.
Die London-Dampfer haben Einrichtungen für drahtlose Telegraphie.
Fahrk. f. Stat. i. Innern Englands sind i. Kontor d. „Argo" i. Bremen erhältl.
Abf. v. Bremen nach London jed. Mont., Dienst., Donnerst. u. Sonnab. nachm.
Abf. v. London nach Bremen jed. Dienst., Mittw., Donnerst. u. Sonnab. nachm.
Abfahrt von Bremen nach Hull jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abfahrt von Hull nach Bremen jeden Montag und Freitag nachmittag.
Passage-Preise inklusive Beköstigung: I. Kajüte einfache Fahrt M. 40.—, Retour-Billett (90 Tage Gültigkeit) M. 65.—.
Passagier-Effekten bis 100 kg pro Platz werden frei befördert.
Nähere Auskunft und Prospekte durch den hiesigen Vertreter:
Edo Meiners Ww., Achternstrasse 26.

Neukloster bei Buxtehude, Kurhotel Paterborn
10 Min. v. Bahnhof, direkt im Kgl. Forst. Hervorragend schöne Lage. Vorz. Verpfleg. Pens. v. 4 Mk. an. Fr. H. Köhling.

Solbad Rothenfelde,
Herrliche Gebirgslage, unmittelbar an meilenweiten Laub- und Nadelwäldern. **Stärkste kohlensaure Sole Deutschlands.** — Vorzüglich bewährt gegen: **Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skrofulose.** Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren. Inhalatorien. Zandersaal. Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- und Vierzellenbäder. Neuerbauten, grossartig. Badehaus. Eigenes Kurhaus, Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschrift u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badeverwaltung.
am Fuße des Teutoburgerwaldes. Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück.
Sommer- und Winterkurort.

Wildemann im Oberharz Bahnstation
Hotel Rathaus mit Dependance.
Altrenommiertes Haus mit schönem schattigen Garten, geschützte Veranden, gute Pension. — Prospekte gratis.
Telephon 100. Amt Clausthal. Besitzer **Richard Ude.**

Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt

Täglich 3 mal zwischen Hann.-Münden u. Hameln durch 5 erstkl. Salondampfer. Sie durchfahren die schönste Gebirgsgegend Norddeutschlands. Für Touristen Anschlusstouren nach Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburgerwald etc.
Gute Restauration an Bord.
Illustr. Fahrplan und Auskunft gegen Einsendung von 10 Pfennig Porto.
Oberweser-Personen-Dampfschiffahrt-Ges. F. W. Meyer in Hameln.
Saison 1912: 5. Mai bis 15. Sept.
Fahrpläne in allen Kursbüchern.

Bad Sooden Werra
Grösstes Inhalatorium Deutschlands. Radioactiv.
heilt: **Beschwerden der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Rachitis.**
Nadel- und Laubwald in unmittelbarer Nähe.
Auch als Ruhesitz vorzüglich geeignet!
Auskunft und Badeschrift durch die Filialen Rudolf Mosse und die Badeverwaltung.

Orthopädisches Institut von Dr. med. Wilh. Becker,
Spezialarzt für chirurg. und mechanische Orthopädie,
Bremen, Contrescarpe 149. Fernsprecher 4181
Behandlung von Rückgratsverkrümmungen und allen Gehstörungen, die durch Gelenkerkrankungen, Lähmungen u. verkrüppelte oder schmerzhafte Füsse entstanden sind.
— Sprechstd.: wochentäglich 8—10, 3—5. —

Erholungsheim ‚Tanne' i. Bodetal, Oberharz.
535 m hoch. Eleg. einger. Villa in staubfreier, sonniger Südlage. Centralheiz. Gr. Luftparks mit Lufthäuschen a. Tannenwalde. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Prosp. frei.

Bad Nauheim Villa Minerva
Besitzer: Reinhard Knieriem, Burgallee 4.
In nächster Nähe des Kurhauses und der Parkanlagen, am Fusse des Johannisberges, in ruhiger gesunder Lage, 5 Minuten von den Bädern. Schöne, gut eingerichtete Zimmer mit Balkons. Grosser schattiger Garten. Auf Wunsch Pension.

Sanatorium Berxen bei Vilsen, Bez. Bremen.
Offene sehr schön gelegene Anstalt mit allen neuzeitlichen Einrichtungen für ca. 30 Nervöse und Erholungsbedürftige. Das ganze Jahr geöffnet. Näheres durch San.-Rat Dr. Elsasser.

Nöschenrode im Harz
bei Wernigerode. Luftkurort u. Sommerfrische vom Walde umgeben. Prospekt, Karte und Wohnung durch die Kurverwaltung.

Bad Eilsen b. Bückeburg.
Stärkstes Schwefel- u. Schlammbad gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie. Terrain-Luftkurort im Auetale, umgeben von waldreichen Höhen. Saison 15. Mai bis 15. September. Forellenfischerei. Prospekt frei durch die Fürstliche Badeverwaltung.

Bad Grund im Oberharz.
Herrl. Buchen- u. Tannenwald. Moderne Badeanstalt. — Gute Hotels und Privatwohnungen. Prosp. d. d. Kur-Kommission.
Tropfsteinhöhle, Silberbergbau

Schwartau Sol- u. Moorbad Wald- u. Luftkurort
v. Lübeck in 10 Min. zu erreichen. Drei stark jodhaltige 8½% Solquellen. Grossart. Heilerfolge! Mod. Kurhaus v. Hotels, Pens. u. Privatwoh. Beliebt. Ruhesitz. Gas, Wasser, Vollkanalis., Villenkolon. Prosp. d. d. Fremdenverein.

Lüneburg Sol- u. Moorbad
Solb., Kohlens.-Solb., Moorb., Fangob., Inhalat., Gradierwerk, Trinkkr., Milch- u. Molkekur etc. 1907-08 d. Bau v. Bade-, Kur- u. Logierhaus. bedeut. erweitert. 60 Morgen Kurpark. Ständ. Kurkapelle. Saison 1. Mai bis 1. Oktob. Prosp. gratis.

See- Sol- u. Moor-Bad Ost-Dievenow
Zwei Stunden von Stettin. — Kurhaus ersten Ranges. — Vornehmes, ruhiges Haus. — Mässige Preise. — Schnellzugs-Verbindung. — Stärkster Wellenschlag. — Familienbäder. — Wohlfahrtspreise für Solbäder.

Bad Harzburg. Familien- u. Touristen-Hotel.
Königs Hotel (früher Moritzburg).
Solide Preise. Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.

Bad Wildungen Hotel Helenenquelle Besitzer: **A. HENNE.**
Altbekanntes renommiertes Haus gegenüber dem Kurhaus, in unmittelbarer Nähe der Quellen und Bäder. Komfortable Einrichtung, herrliche, freie Lage. Vorzügliche Küche, mässige Preise. Wagen an der Bahn.

Bad Hüsede, Kr. Wittlage, Bez. Osnabrück. Starkes Eisen-, Stahl- u. Schwefelbad. Bade- und Trinkkuren. Bedeutende Heilerfolge b. Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht usw. Herrliche ruhige Lage am Abhange des Wiehengebirges. Pensionspreis pro Tag 3 M, Zimmer die Woche 2 M. Prospekte stehen gern zu Diensten und frei durch die Badeverwaltung.

Godesberg a. Rh. Villa Anita (gegenb. d. Kurp.). Töchter-Pensionat f. Wissensch. u. Haush. Sorgf. Erzieh. u. Pflege, wiss. Fortb., ged. Ausb. i. Hausw., Koch., Back., bürg. u. f. Küche, ges. Verk., gepr. Lehr., eig. Besitz, Bad, Zentralh. Prosp. u. Ausk. d. Vorsteherin Frl. **Paula Jaffé,** staatl. gepr. Lehrerin der Hauswirtschaftskunde.

Zur Frühjahrs-Hauskur bei
Rheumatismus, Gicht
Nieren-, Blasen-, Gallenleiden
empfiehlt sich täglich 1 Flasche „Großherzogin Karolinenquelle". 25 Flaschen franko Mk. 13.50 bei direktem Versand. Heilerfolge und Prospekte kostenlos.
Bei Nichtkonvenienz wird die Quelle selbst nach Verbrauch einiger Flaschen gegen franko Rücksendung von Mk. 13.50 zurückgenommen. — Saisonbeginn Mai.
Kur- und Mineralbad Eisenach.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorschußfrei
vergibt Privat-, Geschäftsdarlehen jed. Höhe. (Ratentilgung.)
Deutsche Finanz-Gesellschaft, Berlin 11, Neue Promenade 8. (Prospekte gratis.)

Zu belegen
14 000 Mark
zu 5 Prozent auf sichere Hypothek. Offerten unter S. 200 sind zu richten an die Exped. d. Bl.

Ehrenhafte
sichere Personen erhalten Darlehn, ev. in 24 Stunden ohne Bürgschaft. Vielhunderte erhielten bereits. Keine Auskunftsgebühr! (Hypothek., Sanierungen, Erbschaften jeder Art. **Castner, Berlin-Waidmannslust Nr. 15.**

Wer bar Geld 5 bis 6 Prozent braucht auf Schuldschein, schreibe sofort. Bis 5 Jahre rückzahlb. Reell, diskret. Zahlr. Dankschr. Wesch. Lützow, **Berlin 25, Dennewitzstr. 32.**

Geld-Darlehn ohn. Bürg. Rat.-Rückzbl. diskr., reell u. schnell v. Selbstg. **Schlevogt, Berlin.** 44, Roßstr. 8. Rückporto.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen ges. auf sof., später u. 1. November d. J. gegen **mündelsichere Hypotheken** mehrere Kapitalien in Höhe von 5000 bis zu 60 000 M, zu 4½ bis 4¾ Prozent.
H. Fischbeck, Grundst.- u. Hypothekengeschäft.

Gesucht auf sofort auf ein Geschäftshaus gute Hypothek von **3000 Mark** zu 5 Prozent Zinsen bei prompter Zinszahlung. Off. unter S. 202 an die Exped. erb.

Gesucht auf beste Hypotheken: 18 000 M, 12 000 M, 8500 M, 8000 M, 5000 M, 2000 M und 1800 M.
Rud. Meyer, Marienstr. 18.

Zu leihen gesucht **350 Mark** gegen Bürgschaft und Zinsen. Monatl. Rückzahl. 20 M. Off. u. B. 882 Filiale Langestr. 20.

Anzuleihen gesucht
auf sofort oder Mai n. J. größere Kapitalien zur ersten Stelle auf Marschlandgüter.
Rüstringen, den 6. Juli 1912.
H. P. Harms, amtlicher Auktionator.

Verloren

Ein **Kindercape** mit breitem Saum in d. Nähe der Reitbahn verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Rosenstraße 27.

Verl. 2 **Blusen** (Donnerschwst. v. Bürgeresch). Abz. Peterstr. 24.

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ist auf dem Wege Staustraße bis Hotel Russie ein wertvoller **Füllfederhalter** verloren gegangen. Bitte den Finder, den Halter gegen Belohnung im Hotel Russie abzugeb.

Miet-Gesuche.

Gesucht z. 1. Nov. kl. moderne **Wohnung** für ledigen Beamten. Off. mit Preis u. Beschreibung unter S. 180 an die Exp. d. Bl.

Gesucht für 8wöch. Uebungszeit zum 25. Juli **möbl. Wohng.** in der Nähe der Inf.-Kaserne, für 1 oder 2 Herren. Off. mit Preisangabe unter S. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht Zimmer mit Bett zu mieten in der Nähe der **Meinardusstraße.** Offerten mit Preisangabe unter B. 745 an die Filiale, Langestraße 20.

Gef. kl. Wohn. mit kl. Stall u. Gart. nahe Pferdem. 250—300 Mk. Off. u. S. 214 an die Exp.

Lehrerfamilie mit 2 Kindern sucht zum 1. Oktober kleine frdl. **Unterwohnung** im Preise von 300—360 M, am liebsten in der äußeren Stadt. Offerten unter B. 757 Filiale Langestr. 20.

Ges. **Wohnung** Nähe Ofenerstraße. Preis 300—400 M. Fam. ohne Kinder. Offerten unter S. 218 an die Expedition d. Bl.

Gesucht
neuzeitl. Oberwohn.
für 3 Damen auf Oktober im Preise bis zu 550 Mk. Haarentor- oder Heiligengeisttorviertel bevorzugt.
Offerten unter S. 219 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten.

Z. 1. Okt. o. 1. Nov. fast neues Einfamilienhaus m. 3 St., 4 K., K., Keller u. Zubeh., Veranda, gr. Garten, z. v. Off. bald a. d. Exped. d. Bl. unter S. 225.

Möbliert. Zimmer. Peterstr. 22.

Logis, Mittagstisch. Alexanderstraße 7.

Frdl. Logis f. j. L. Mottenstr. 21.

Freundl. Logis. Bergstr. 6, ptr.

Everften. Zu verm. zum 1. Nov. eine geräumige **Wohnung** mit Land an der Eichenstraße. **D. B. Meyer,** Bloherfelder-Ch.

Zu verm. **freundl. Logis** für jungen Mann. Kreuzstr. 21.

Möbl. Z. m. Pens. Lindenstr. 15

Zu vermieten zum 1. Novbr. d. Js. das
Restaurant „Bürgerheim",
Georgstraße 36. Bewerber, die geneigt sind, eine Speisewirtschaft einzurichten, wollen ihre Offerten bis 15. Juli schriftlich bei mir einreichen.
Ad. Ifensee, Kurwickstr. 5.

Freundl. Logis zu vermieten. Bloherfelderchaussee 50.

Möbl. **Zimmer** sof. od. später zu vermieten. Achternstr. 67 I.

Zum 1. August **kl. Wohnung** zu vermieten. Bergstraße 15.

Zu verm. z. 1. Nov. an ruh. Bew. die **Oberwohnung** Sternstraße 6, Preis 330 M. Näh. das.

Zu verm. **bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Wilhelmstr. 23

Gut **möbl. Stube** mit Kam. Preis 16 M. Ehnernstr. 8, ob.

Schön **möbl. Wohn- u. Schlafz.** z. v. Wallstr. 18, Eing. Mottenst.

Gr. herrschaftl. neuzeitl. eingerichtete **Unterwohnung** sofort oder später zu vermieten.
Auguststraße 86.

Nikolausstraße 1, parterre, **Wohnung** (Stube, 2 Kammern und Küche) für **Ehepaar** oder alleinstehende Dame sofort billig zu vermieten.

Möbl. **Wohn- u. Schlafz.** zu verm. Baumgartenstr. 8.

Zu vermiet. zum 1. Oktober schöne geräumige **abschließbare Oberwohnung** mit **Balkon** und **Gartenland. Wasserleitung, Gas** und **elektrisches Licht** sind **vorhanden.** Näh. Donnerschweerstraße **Nr. 106, oben.**

Zu verm. auf 1. Okt. od. spät. frdl. abschl. **Oberw.** (Neubau), 2 St., 3 K., K. Kll., Bd., Balk., Wsl. Näher. **Hochheiderweg 43.**

Zu verm. auf gleich o. später **Unterwohn.,** 4 Räume, Küche u. Zubeh. Näheres Willersstr. 20.

Z. v. Okt. gr. sch. **Untw.** m. all. Neuh. vers., 2 St., 3 K., Log., Balk., Badez., Elektr. u. Gasbl. Preis 5—600 M. Näheres
Vollers, Lindenstr. 82.

Drielakermoor. Geräum. **Obw.** m. Stall u. Gartenl. zu verm. Herrenweg 31.

Laden mit Kabinett an sehr verkehr. Straße zu verm. Näh. Filiale Nadorsterstr. 128.

Zu verm. zum 1. Nov. die abgeschloss. geräum. 1. **Etage** mit Gas u. Wasserl. Ecke August- u. Marienstr. (550 M). Zu bes. vormittags 10—12, nachm. 4—6 U.
Aug. Heitmann, Auguststr. 8.

Frdl. Logis. Kurwickstraße 28.

Frdl. möbl. St. u. K. a. bess. Herrn zu verm. Mottenstr. 8.

Zu verm. z. 1. Okt. od. Nov. im Neubau Ziegelhofstr. 7 moderne **Wohnung.** Zentralheizg., Badeeinrichtung, Spülklosett.

Frdl. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** zu vermieten. Kleinestraße 5.

Zu verm. frdl. **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** Sonnenstr. 8.

Zu vm. z. 1. Nov. **Unterw.** mit Gartenl. Donnerschw., Eschst. 14.

Donnerschwee. Z. vm. z. 1. Nov. eine separate **Unterwohnung** an ruhige Bewohner. Sandstr. 8.

Zu verm. die **Unterwohnung** mit Gasl., Preis 425 M, Ziegelhofstr. 34. Näh. daselbst oben.

Zu verm. frdl. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.** Ritterstr. 14.

Zu verm. frdl. möbl. **Stube mit Bett.** Ritterstraße 14.

M. St. u. K. f. 2 j. L. Nelkenst. 231

Möbl. St. u. K. Nelkenstr. 29, o.

Frdl. Log. f. j. L. Nadorsterst. 70

Freundl. Logis zu vermieten. Donnerschweerstraße 34.

Frdl. abschließb. **Oberwohn.,** ger. Räume, ist zu Nov. oder früher zu vermieten.
Weskampstraße 8.

Rastede. Zu verm. freundl. **Oberwohnung** m. sep. Eingang, 2 St., 3 Kam., Küche u. Bodenraum, ev. mit Gartenland, zum 1. Okt. oder Nov. ev. auf Mai.
Friedr. Indorf.

Stellen-Gesuche.

Eine geprüfte Wochenpflegerin empfiehlt sich.
Donnerschweerstraße 34.

Kontoristin mit besten Zeugn. sucht Stellung z. 15. Juli oder 1. August. Offerten unt. S. 206 an die Exped. d. Bl.

Kassenbote sucht Nebenbeschäftigung. Off. B. 780 Langest. 20.

Lohndiener empfiehlt sich. Ehnernstraße 1.

Städt. Arbeitsnachweis.
Fernspr. 1102.
(Kostenlos für jedermann.)
Es suchen Stellen: 3 Tischler, Bauarbeiter, mehrere Gelegenheitsarbeiter.
Es werden gesucht: Bauschlosser, Stellmacher, Sattler, 1 Schuhmacher, 4 Maler, Lackierer, 3 jüngere Arbeiter, ferner: 2 Dienstknechte, 4 Arbeiter aufs Land, mehrere Dienstmädchen.

Suche für meine 15jährige Tochter bei **vollständigem** Fam.-Anschluß eine **bessere** Herrschaft, wo sie sich gute Umgangsformen aneignen und im Kochen ausbilden kann. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Ein kleines Taschengeld erwünscht. Anerbieten erbeten an
Died. Rüffelmann, Rüstringen I, Wilhelmshavenerstraße 134.

Junger Mann, 32 Jahre alt, led., mit guten Zeugnissen, sucht aus Gesundheitsrücksichten Vertrauensstellung. Kaution bis 2000 M kann gestellt werden. Off. u. S. 213 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Männliche.

Gesucht auf sofort ein hiesiger
Malergehilfe.
W. D. Reinken, Großenmeer.

Bedeutendes
Oel-Importhaus
techn. Oele sucht für **Oldenburg und Umgegend** einen mit der Branche durchaus vertrauten, bei den Konsumenten eingeführten
Vertreter.
Sehr günstige Bedingungen. Offerten unter **M. 5314** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Huntlosen. Gesucht ein tücht.
Schmiedegeselle,
hiesiger bevorzugt.
J. Oltmann, Werkstatt mit Kraftbetrieb.

Maschinenschreiber,
Stenograph. Angebote unter S. 217 an die Expedition d. Bl.

Ocholt. Gesucht auf sofort ein
Malergehilfe.
Emil Stenemann.

Bokeler Mühle. Gesucht zum 1. Okt. ein zuverlässiger
Müllergeselle
und ein zuverlässiger
Fahrknecht.
Georg Martens.

Sichere Existenz.
Ein Herr gesucht an jedem Ort zum Alleinverkauf **zwei schöner neuer Volksartikel.** Jed. i. Stadt u. Dorf **sofort Käufer!** Ständig. Bedarf. Garantiert bis 100 M wöchentl. Verdienst. Ausk. grat. **„Industrie", Hamburg 23.**

Gesucht ein
tüchtiger Geselle
f. meine Bäckerei u. Konditorei.
Th. Koop, Ziegelhofstraße.

Gesucht für ein Eisenwaren- und Maschinengeschäft ein
Lehrling
auf sofort oder später. Off. unt. S. 221 an die Exped. d. Bl.

Varel. Für meine Bautischlerei suche ich einen tüchtigen
Maschinentischler,
guter Lohn und dauernde Beschäftigung zugesichert.
Emil Richter, Baugeschäft.

Per sofort oder 15. Juli
junger Mann
für Kontor und Laden in ein Fahrradgeschäft gesucht. Schriftliche Offerten mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschriften u. S. 223 an die Exped. dieses Blattes.

Bedeutende
Spezial-Motoren- u. Lastwagenfabrik
Westdeutschlands
sucht
per sofort zum Vertrieb ihrer anerkannt erstklassigen und gut eingeführten Motorlastwagen und Motoromnibusse tüchtigen möglichst branchekundigen
Vertreter.
Gefl. Angebote unter **K. N. 1383** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gelegenheit! Soliden, fleißigen Leuten ist die Möglichkeit geboten, ein gut gehendes Ladengeschäft der **Kaffee- und Kakesbranche billig** zu erwerben, erforderlich sind 2000—3000 M. Es kann auch die komplette Ladeneinrichtung allein erworben werden. Nähere Auskunft unter **Ks. 7243 Rudolf Mosse, Köln.**

Per sofort oder später ein
jüngerer Hausbursche
gesucht.
Schmidtsche Buchhandlung, Kasinoplatz 2.

Gesucht
Einkassierer, solide und fleißig, für größeres Geschäft hier am Platze, kleine Kaution muß gestellt werden. Off. unter S. 224 an die Exped. dieses Blattes.

Gesucht 2 jugendliche
Arbeiter.
Johannisstraße 19.

Flotter Laufjunge
(Radfahrer) per sofort gesucht für Nachmittagsstunden.
Langestraße 38.

50 M wöchentlicher Verdienst! spielend leicht zu erzielen von jedermann, durch Vertrieb m. Zugartikel u. allerneusten Patentschlager. Verlangen Sie sofort Gratis-Auskunft p. Karte.
O. Pötters, Düsseldorf 93.

Laufbursche gesucht. Gertrudenstr. 12.

Versandstelle vergebe n. jed. Ort. Off. postl. „Existenz" Breslau 8.

Wer Stelle sucht, verl. den „Deutschen Stellennachweis" in **München 10 Nr. 66**

Verdienen Sie täglich weniger als 20 M, so schreib. Sie sofort. Verdienst **im Hause.** 1—3 Std. täglich. Keine Reisetätigkeit. **Gratis-Auskunft.**
Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waidmannslust 408.

Viel Geld
ohne Risiko können
tüchtige Vertreter
überall verdienen. Anfr. an Postfach 45, Karlsruhe i. B.

Vertreter für Neuheiten sucht B. Holster, Breslau 121.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich per gleich o. spät. einen
Lehrling.
Gute Schulbildung Bedingung
Gustav Lohse Nachfgr., Inh. Heinrich Eilers.

Vertreter,
welche Kolonialw.-Geschäfte besuchen, für einen gangbaren Nebenartikel **gesucht.** Gefl. Offert. unter **K. A. B.** an das Tageblatt in Weißenfels a. S.

Gesucht per sofort eine passende Person, am liebsten
Klempner,
der Lust hat, elektr. Lichtanlagen zu machen oder solches zu erl.
H. Engelbart,
Mühlen-, Säge- u. Elektrizitätswerk, Ganderkesee.

Gesucht
1 Arbeiter, 1 Knecht u. 1 Müllergeselle pr. sofort o. 1. Nov.
H. Engelbart,
Mühlen- und Sägewerk, Ganderkesee.

Vertreter,
welcher bei der einschl. Kundschaft gut eingeführt ist, wird von leistungsfähiger Niederrh. Käse-Molkerei ges. Off. unter S. 209 an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 41.**

Tüchtig. Eisendreher
sowie einige
Maschinenbauer
erhalten sofort Arbeit.
Strenge, Elisabethfehn.

Großenkneten.
Gesucht auf sofort ein
Malergehilfe.
Joh. Meiners.

Auf sofort ein
Kellner.
Kurhaus Dangast.

Bad Zwischenahn. Gesucht auf sofort ein
Schmiedegeselle.
Wilh. Schröder.

Auf sofort oder später suche fleißigen jüngeren
Gehilfen
für Gemischtwarengeschäft.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften unter S. 168 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche.

Gesucht
auf sofort ein
junges Mädchen
bei Fam.-Anschluß u. Gehalt.
Fr. Mühlenstedt, Delmenhorst, Oldenburgerstraße 140, **Restaur.** „Zum halben **Wege".**

Gesucht zum 1. August ein ordentliches **Mädchen,** nicht unter 16 Jahren, für kl. ruh. Haush. Frau Kapitän **Eggert, Bremen,** Isarstraße 55.

Für guten kleinen Haushalt
jüngeres Dienstmädchen
oder einfaches junges Mädchen für Ende Juli gesucht.
Kastanienallee 38, unten.

Gesucht für kleinen Haushalt
bess. Mädchen
oder einfaches **junges Mädchen** per sofort oder später. Vorst. erbitte 2—3 oder 8—9 Uhr.
Kastanienallee 8, unten.

Gesucht auf sofort eine saubere **Stundenfrau.** Achternstr. 59.

Gesucht per sofort für Varel
eine Haushälterin,
nicht unter 30 Jahren. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschloss. Offerten erbeten unter S. 215 an die Expedition d. Bl.

Gesucht für Anfang November auf einige Wochen eine zuverläss.
Wärterin.
Offerten erbeten unter S. 216 an die Expedition d. Bl.

Suche zum 1. November ein
tüchtiges Mädchen.
Frau Stolzenberg, Nadorsterst. 6

Gesucht
zum 1. November ein zuverlässiges **Mädchen.**
Frau A. Götze, Teichstr. 1.

Gesucht ein kl. **Kindermädchen** nach der Schulzeit.
Frau Gurlit, Markt 9.

Gesucht auf gleich oder 1. Aug. ein tüchtiges Mädchen f. Milchwirtschaft. Lohn 80—100 Taler.
J. Suter, Schweizer-Molkerei, **Bremen,** Bleicherstr. 40.

Gesucht zum 1. November ein
junges Mädchen
von 16—18 Jahren, geg. Gehalt und Familienanschluß. Offert. erbitte u. B. S. 300 postl. Berne.

Gesucht zum 1. Oktober ein **ordentliches sauberes Mädchen** für meinen kleinen Haushalt.
Frau Möhmking, Haarenufer Nr. 15, oben.

Gesucht auf sofort 1 **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann.
Grünerweg 3.

Gesucht per 1. August od. später ein **ordentliches**
Hausmädchen,
welches nähen und plätten kann. Meldungen
Frau Anna Blank, Taubenstraße 20.

Schlichte ält. Person a. Haushälterin ges. f. kl. Haushalt a. d. Lande. Off. u. J. 103 a. H. Bischoffs Ann.-Exp., Osternburg.

Für mein **großes** Spez.-Putzgeschäft suche äußerst
tücht. Verkäuferin.
Damen **aus der Bekleidungsbranche bevorzugt. Gehalt** 80 bis 100 M. **Offerten unter S.** 972 an die Expedition d. Bl.

Gesucht z. 1. Nov. eine Frau, die gegen Einräumung v. Zimmern u. Küche die Bedienung eines Herrn übernimmt. Off. u. S. 181 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. November für alle Arbeiten ein erfahrenes, gewandtes
Mädchen,
das gut kochen kann.
Frau Hofapotheker **Tepe, Rastede.**

Gesucht per 1. August ein **sauberes Mädchen,** nicht unter 18 Jahren. — Offert. an **Frau Dr. Struckmann, Bremen,** Breitenweg 55.

Gesucht zum 1. August oder später ein einfaches älteres
Fräulein
zur Führung eines kleinen Haushalts.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an
Frau **W. Fisser, Emden,** Neustraße 11.

Ovelgönne. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein
junges Mädchen
gegen Salär.
Witwe M. Ebeling, Union-Hotel.

Wahnbek. Gesucht zum 1. August oder 1. Nov. ein einfaches
junges Mädchen.
Joh. Friedr. Hillje.

Stollhamm. Gesucht zum 1. Sept. etwa ein erfahrenes
junges Mädchen
für unsern bürgerlichen Haushalt mit Familienanschluß und **hohem Gehalt.** Mädchen wird gehalten.
Frau **Ernst Tantzen.**

Kontoristin,
perfekt in Stenographieren und Schreibmaschine, zum 1. August oder früher gesucht.
Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter S. 204 an die Expedition d. Bl.

Auf sofort oder später ein tüchtiges
junges Mädchen
gesucht.
Frau Lahmeyer, Grünestr. 11.

Gesucht zum 1. Septbr. eine
tücht. Putzarbeiterin
für dauernde Beschäftigung.
Georg Freese, Langestr. 62.

Gesucht ein
Lehrfräulein
für den Verkauf, unter günstigen Bedingungen.
Georg Freese, Langestr. 62.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 6. Juli 1912.

Vollversammlung der Handelskammer.

Oldenburg, 5. Juli.

Reform des Warenzeichengesetzes.

Die Norddeutsche Wollkämmerei in Delmenhorst hat angeregt, auf eine Aenderung des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 hinzuwirken und u. a. statt der jetzigen von Amtswegen vorzunehmenden Prüfung die Einführung des Angebotsverfahrens zu erstreben. Dabei sind die neu angemeldeten Warenzeichen im Warenzeichenblatte zu veröffentlichen, damit es den Inhabern älterer Warenzeichen möglich ist, darauf zu achten, ob eines ihrer Zeichen mit den neu angemeldeten kollidiert, und gegebenenfalls beim Patentamte gegen die Eintragung des neuen Zeichens Widerspruch zu erheben.

Assessor Dr. Beyersdorff als Referent kommt zu dem Schlusse, daß das Aufgebotsverfahren zu befürworten sei. Es müßte für jede Klasse ein Zeichen eingerichtet werden, und für jede Warenklasse sei die Gebühr nochmals zu entrichten. Der Beschluß der Kammer sei dem Deutschen Handelstage vorzulegen und eine Abschrift der Eingabe dem Bunde der Industrieller zu übermitteln.

Nachdem K.-M. Stukenberg-Delmenhorst und Syndikus Dr. Dursthoff sich dahin geäußert haben, daß man vom Alten das Gute behalten und bestrebt sein soll, beide Verfahren nebeneinander bestehen zu lassen, kommt die Kammer zu der Ansicht, wie es auch im Sinne der Antragstellerin liegen dürfte, dahin zu wirken, daß das alte Verfahren neben dem Aufgebotsverfahren herlaufe. Im übrigen stimmte sie den Forderungen des Referenten zu.

Teilscheine bei Konnossementen.

Die Kammer richtete ein Rundschreiben an mehrere Nordbeutsche Handelskammern, um festzustellen, ob nach allgemeinem Handelsgebrauch der Inhaber eines Konnossements durch Ausstellung und Uebergabe eines Teilscheines an den in dem Teilschein genannten Waren Eigentum überträgt oder daran nur obligatorische Rechte begründet. Die Frage wird praktisch, wenn der Inhaber eines Konnossements in Konkurs gerät. Es ist wünschenswert, daß sich bei Ausstellung und Uebergabe eines Konnossementsteilscheines der Eigentumsübergang vollzieht, da es hier handelsüblich ist, die in dem Teilschein genannten Waren Zug um Zug gegen Aushändigung des Teilscheines zu bezahlen. In der Rechtsprechung ist die Frage bestritten. Auch die gefragten Handelskammern sprachen sich in ihren Antworten nicht in übereinstimmendem Sinne aus, was allerdings zum Teil seinen Grund darin haben wird, daß in den verschiedenen Städten verschiedenartige Teilscheine in Gebrauch sind.

Der Großhandels- und Industrieausschuß, der kürzlich sich mit diesem Gegenstande beschäftigte, beschloß, die nähere Beratung dieser Angelegenheit der Vollversammlung zu überlassen und eine Eingabe zwecks weiterer Behandlung der Frage an den deutschen Handelstag vorzuschlagen.

Auch hierzu referiert Assessor Dr. Beyersdorff. Es sei zu beantragen, daß den sogen. Teilscheinen wenigstens bei gleichartigen Waren die Vollberechtigung des Konnossements beigemessen wird.

Nach längerer Aussprache, an welcher sich vor allem die K.-M. Konsul Müller-Brake und Gramberg-Oldenburg und Syndikus Dr. Durshoff beteiligen, wird beschlossen, den Handelskammern die Angelegenheit zu unterbreiten und eine gemeinschaftliche Regelung zu versuchen.

Neuordnung der Bestimmungen für die Anschlußgleisinhaber.

Dazu führt Syndikus Dr. Durshoff aus, daß die jetzt geltenden Bestimmungen unglaubliche Härten gegen die Anschlußgleisinhaber zur Folge haben können, wie folgendes Beispiel zeige: Vor 16 Jahren habe ein großes Unternehmen in Delmenhorst mit einem Kostenaufwande von ca. 45 000 ℳ ein Anschlußgleis herrichten lassen. Da bei irgend welchen Aenderungen, auch wenn sie ohne Schuld oder Ersuchen des Anschlußgleisinhabers zu machen sind, dieser die Gesamtkosten zu tragen habe, so sei die betreffende Firma jetzt wegen Verlegung der Hauptstrecke gezwungen, weitere 180 000—200 000 ℳ zu opfern, sofern sie den Anschluß behalten wolle. Die Eisenbahnverwaltung sei nicht in der Lage, ihr in irgend einer Form entgegenzukommen. Es frage sich nun doch, ob nicht eine Bestimmung zu treffen sei, nach welcher zwar der Anschlußgleisinhaber notwendig werdende Kosten zu zahlen habe, aber er auf irgend eine Weise bei vorzunehmenden Aenderungen, die er nicht beantragt habe, vor Unkosten bewahrt werde.

K.-M. van der Laan-Elsfleth teilt im Anschluß daran mit, daß Fabrikant Rennaber-Elsfleth für die Verlegung einer Weiche, die auch ohne seinen Willen geschehen sei, etwa 2700 ℳ habe zahlen müssen.

Der Vorsitzende weist darauf hin, daß es doch von allgemeinem Nutzen, auch für die Eisenbahnfinanzen, wäre, wenn möglichst viele Anschlüsse erfolgten. Die Kosten seien gewiß recht hoch zu nennen. Es sei raisam, diese Angelegenheit dem Großhandelsausschuß zu überreichen.

Regierungsrat Tenge ist der Ansicht, daß diese Bestimmungen bei allen Eisenbahnen wohl dieselben seien.

Syndikus Dr. Durshoff: Dann sollte man allgemeine Abänderung solcher Härten in die Wege zu leiten versuchen, das läge doch im Interesse des allgemeinen Verkehrs.

K.-M. Hoyer-Delmenhorst ist dafür, daß diese Angelegenheit nicht auf die lange Bank geschoben werde.

Auch dieser Punkt soll den Deutschen Handelstag beschäftigen.

Ablegung der Gesellenprüfung als Vorbedingung der Beschäftigung von Industrielehrlingen in den kaiserlichen Marinewerkstätten.

Der Referent, K.-M. Konsul Thyen-Brake, führt dazu aus, daß die Organisationen des Handwerks seit langen Jahren das Ziel verfolgen, immer mehr Betriebe der Handwerkskammern zu unterstellen und die Industrie zu ihren Kosten heranzuziehen. Es seien daher Bestrebungen zutage getreten, die seitens der Industrie als für sie nachteilig angesehen werden mußten und daher bekämpft wurden. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag habe beim Reichsmarineamt den Antrag gestellt, daß in den Werkstätten der Kaiserl. Werften in Zukunft nur noch solche Leute angenommen und beschäftigt werden dürfen, die eine Gesellenprüfung abgelegt haben. Es werde eine Verfügung gefordert, wonach die Eisenbahnwerkstätten keine jungen Leute, die in Privatwerkstätten ausgebildet wurden, vor Ablegung der Gesellenprüfung einstellen dürfen. Damit würden also die Lehrlinge der Industrie, welche bekanntlich fast alle ohne Gesellenprüfung abgehen, von einer Tätigkeit bei den Kaiserl. Werften ausgeschlossen, oder es würde für sie die Ablegung einer Gesellenprüfung obligatorisch werden. Die Industrie müsse es aber ablehnen, in irgend einer Form von der Organisation des Handwerks abhängig zu sein und unter Vorschriften gestellt zu werden, die für sie nicht passen.

Es hätte sich schon eine ganze Anzahl von Handelskammern und industriellen Interessentenverbänden mit dieser Angelegenheit beschäftigt und sich gutachtlich in demselben Sinne geäußert.

Die Kammer erklärte sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden.

Der beantragte Garantiefonds

in Höhe von 150 ℳ für eine Ausstellung von Industriegebäuden wurde bewilligt.

Statistik über die Zunahme der fruchtlosen Zwangsvollstreckungen.

Zur besseren Erlangung dieser wurde beschlossen, die Anwaltskammern und Vertretungen der Auktionatoren und Rechnungsteller um entsprechende Mitteilungen zu bitten.

Errichtung einer Kammer für Handelssachen beim Landgericht in Oldenburg.

Auf Anregung des Vorsitzenden und des K.-M. Bankdirektor Schiff-Elsfleth wurde zwecks Förderung dieser Angelegenheit ein achtgliedriger Sonderausschuß gewählt. Ihm gehören an: Geh. Kommerzienrat Schultze, Ratsherr Rabeling und Kaufmann Gramberg (Oldenburg), Konsul Thyen-Brake, Kaufmann Gerken-Varel, Ratsherr Hansing-Nordenham, Fabrikant Hoyer-Delmenhorst und Fabrikant Clodius-Lohne.

Kleinhandelsbeamter Töpken bittet um Anregung zu den Plakatschriftkursen.

Nachdem noch Direktor van der Laan-Elsfleth in den Großhandelsausschuß gewählt wird, wurde die Sitzung geschlossen.

Am Nachmittage fuhren die Kammermitglieder nach Delmenhorst zur Besichtigung der Wollkämmerei und der Linoleumwerke.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 6. Juli.

* **Die neue Gehaltsvorlage**, deren Wiedereinbringung in der bisherigen Form bekanntlich von der Regierung in Aussicht gestellt wurde, wird bereits wieder lebhaft besprochen. Man schreibt uns weiter dazu: Auch in den Kreisen, die bisher eine gegnerische Haltung einnahmen, geht man mehr und mehr zu einer freundlicheren Beurteilung über. Die Entwicklung unserer Finanzverhältnisse, besonders der Eisenbahnfinanzen, ist auch tatsächlich eine ungemein günstige. In der Beamtenschaft selbst wird man bereits in der nächsten Zeit zu der Sache Stellung nehmen. Vor allen Dingen will man hier versuchen, Einigkeit und Disziplin zu zeigen, um den Gegnern der Erhöhung der Beamtenbesoldung nicht, wie bei der Vorlage im Jahre 1908, selbst die Waffen zu liefern. Der Bund der Festbesoldeten hat die Vorstände sämtlicher Beamtenvereine des Großherzogtums Oldenburg zu einer Besprechung der Angelegenheit am Sonnabend, den 13. d. M., abends 8.30 Uhr, nach dem „Kaiserhof“ eingeladen. Der Vorstand des Oldenburger Beamtenvereins hat bereits beschlossen, sich vollzählig an der Besprechung zu beteiligen, ebenso die Vorstände mehrerer größerer Fachgruppen (Eisenbahnbureaubeamten-Verein usw.). Wenn nicht alles täuscht, werden sämtliche eingeladenen Vorstände dem Rufe Folge leisten, so daß sich diesmal ein einheitliches Zusammengehen der gesamten oldenburgischen Beamtenschaft zeigen wird.

* **Das Schulmuseum** bleibt in den Ferien wegen Abwesenheit des Geschäftsführers Mittwochs und Sonnabends während der Besuchszeit geschlossen.

* **Maul- und Klauenseuche.** Nach der neuesten, vom Landesobertierarzt, Veterinärrat Dr. Greve, veröffentlichten Uebersicht über die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Herzogtum Oldenburg ist für die Zeit vom 5. Juni bis zum 1. Juli 1912 eine Abnahme der Seuche zu verzeichnen. Am 5. Juni waren verseucht 30 Gemeinden mit 133 Gehöften. Neu betroffen wurden vom 5. Juni bis 1. Juli 3 Gemeinden mit 37 Gehöften, und es blieben nach Abzug der Fälle, in denen die Seuche erloschen ist, am 1. Juli verseucht 23 Gemeinden mit 89 Gehöften. Die Seuchenfälle verteilen sich wie folgt: Amt Oldenburg: Gem. Ohmstede 2 Gehöfte, Gem. Wardenburg 1; Amt Elsfleth: Gem. Neuenhuntorf 1; Stadt Delmenhorst 1; Amt Delmenhorst: Gem. Hasbergen 3, Gem. Stuhr 8, Gem. Ganderkesee 9, Gem. Hude 1; Amt Wildeshausen: Stadt Wildeshausen 4, Landgem. Wildeshausen 5, Gem. Huntlosen 1, Gem. Dötlingen 5; Amt Vechta: Stadt Lohne 2, Gem. Bakum 3, Gm. Dinklage 6, Gem. Steinfeld 2, Gem. Holdorf 5; Amt Cloppenburg: Stadt Cloppenburg 12, Gem. Krapendorf 6, Gemeinde Cappeln 5, Gemeinde Löningen 1, Gem. Essen 5, Gem. Lastrup 1. — Bei einer weiteren sorgfältigen Durchführung der erforderlichen Schutzmaßregeln zur Verhinderung der Verschleppung resp. der weiteren Ausbreitung der Seuche dürfte deren Unterdrückung wohl bald erfolgen können. Die Landwirte und Viehhalter haben daran das größte Interesse und sollten alles tun, was in veterinärpolizeilicher Hinsicht vorgesehen ist, um dem nun schon beinahe zwei Jahre fast vollständig ruhenden Viehhandel in einigen Aemtern wieder hochzuhelfen.

*

□ **Osternburg**, 6. Juli. Nachdem der für die hiesige Gemeinde neugewählte Gemeindevorsteher H. Rosenbohm vom Ministerium bestätigt worden ist, ist er seit einigen Tagen in seinem neuen Amte tätig. Die Bureauräume verbleiben in dem Hause des verstorbenen Gemeindevorstehers Dählmann. Da Herr Rosenbohm bisher für den hiesigen Bezirk als Fleischbeschauer tätig war, ist diese Stelle jetzt frei geworden. Sie zählt zu den besten des Oldenburger Landes, und so dürfte die Zahl der sich darum Bewerbenden eine äußerst große werden.

□ **Osternburg**, 6. Juli. Am Dienstag und Mittwoch fand in unserem Orte seitens der Rottmeister unter Führung des Herrn Landes-Obstgärtners Walther-Oldenburg eine Revision der Obstbäume auf das Vorhandensein der Blutläuse statt. Mit Genugtuung konnte die Kommission feststellen, daß auch in unserem Orte in den letzten Jahren immer mehr Obst angepflanzt wird, und zur Ehre einzelner Obstbaumzüchter sei es gesagt, daß sie ihren Bäumen eine gute Pflege angedeihen lassen und bereits seit längerer Zeit bemüht sind, mit aller Kraft den Schädlingen der Bäume auf den Leib zu rücken. In manchen Gärten aber sah es geradezu trostlos aus; ganze Bäume waren über und über weißschimmernd bedeckt von den so gefährlichen Insekten. Namentlich in einigen Gärten an der Bremerstraße. Aufklärend gaben die Herren Anweisung, wie man den Vernichtungskampf zu führen habe. Wenn auch augenblicklich nicht auf eine radikale Entfernung zu rechnen ist, so werden doch die ergriffenen Maßnahmen das Beste bewirken. In etwa vierzehn Tagen findet eine Nachrevision statt; dann dürften alle diejenigen, die zur Bekämpfung der Blutlaus in ihren Gärten nicht die nötigen Schritte unternommen haben, in Brüche genommen werden, die nach der vor einiger Zeit erlassenen Verordnung bis zu 150 ℳ betragen kann.

* **Bloherfelde**, 5. Juli. Der hiesige Radfahrerverein „Sport“ hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, Sonntag, den 28. d. M., das zweite diesjährige große Radrennen auf seiner Rennbahn zu veranstalten.

h. **Wardenburg**, 5. Juli. Ein Gesuch um einen Zuschuß ist dem Gemeinderat von der Automobil-Gesellschaft zugegangen. Ein gleichartiges Gesuch ist schon früher vom Gemeinderat abgelehnt worden, hoffentlich wird es jetzt genehmigt. Jedenfalls wäre es gerechtfertigt, wenn der Gemeinderat einen Zuschuß nur unter der Bedingung bewilligte, daß der Fahrpreis für die Strecke Wardenburg-Oldenburg auf 50 Pfg. festgesetzt würde; denn wenn Gemeindegelder in Anspruch genommen werden sollen, dann muß auch jedem Gemeindebürger die Möglichkeit zum Fahren gegeben werden, und nicht, wie vor einiger Zeit ein Genosse sagte, das Auto wäre nur für die Genossen da.

Geschäftliche Mitteilungen.

Trinkt Bioson!

Kavon-Seife

ganz ohne Soda!!

eine neuartige Haushaltseife von fabelhafter Waschkraft.

Stück 20 Pf.

Landesbibliothek Oldenburg

Ehlers Deutsches Pilsner,

das beliebteste Bier Oldenburgs.

OLDENBURGER·AUSFLUGE

Joh. G. Meinen,

vorm. Geerken & Co.,
Varel.
Fabrik der beliebten
Esmarch's und Sinalcogetränke

Vertreter:
Herr M. Ebbinghaus, Oldenburg
„ D. G. Lampe, Oldenburg
„ H. Onken, Jever
„ H. Oesterheid, Wilhelmshaven
„ J. H. Buhr, Westerstede.

Union.

Restaurant mit großem Garten, inmitten der Stadt gelegen, bietet angenehmen Aufenthalt.

J. Thomas.

„Zum Grafen Anton Günther",

Inhaber: **Gustav Pape.**
Oldenburg, Langestraße 76. — Telephon 67.
Hotel und Restaurant I. Ranges.
Diners von 12—3 Uhr, reichhaltige Abendkarte.
— Ausschank von fremden und hiesigen Bieren. —
Großer Saal und **mehrere Klubzimmer** für Hochzeiten und Gesellschaften.

Hotel und Restaurant „Zum neuen Hause"

Oldenburg i. Gr., Am Pferdemarkt.
Schönster und größter Restaurationsgarten mit Veranden
— der Residenz. —
Auto-Garage. **R. Juckenack,** Hoftraiteur.

„Zum Fürsten Bismarck".

Neuerer Damm 5. H. Diecks. Telephon 791.

Halte meine **Lokalitäten** mit Klubzimmer, schöner Saal mit Klavier, verdeckte Kegelbahn, herrlicher, schattiger Garten, allen Vereinen und Ausflüglern bestens empfohlen.

Rosengarten Harmonie, Osternburg Fernspr. 1154.

Altbekanntes und renommiertes Gesellschafts- und Ballokal. Klubzimmer, Fremdenzimmer mit Badeeinrichtung, gegen jede Witterung geschützte Kegelbahnen. Best gepflegter schattiger Rosengarten. Anerkannt gute Küche und Getränke. Prompte Bedienung. Weil kein öffentlicher Tanz, steht der Saal stets größeren Gesellschaften bei vorheriger Anmeldung zur Verfügung. **D. Neumann.**

Tel. 1043. Waldhaus Bürgerfelde Tel. 1043.

direkt am Bürgerbusch.

Empfehle dem geehrten Publikum meinen neu angelegten Garten. — Prompte Bedienung, ff. Speisen und Getränke.

Hiesige u. Kulmbacher Biere vom Faß.
Julius Block.

Bloh b. Oldenburg. Restauration von G. Meyer,

—— Fernruf 823. ——

gegenüber dem Bahnhof. — Schön am Walde gelegen. Vorzügliche Eisenbahn- u. Chausseeverbindung (6 km von Oldenb.) Beliebtester Ausflugsort in nächster Nähe Oldenburgs. — Vereinen, Schulen usw. empfehle meine schön gelegene Restauration mit gr. Saal u. Veranda, Kegelbahn, Karussell, Spielplätze, Turngeräte. — Ausspann. — Bei Vereinen und Schulen Anmeldung erwünscht. — An den Sonntagen: **Ball.**

Der schönste Spaziergang von Oldenburg ist nach dem

Feldschlößchen Wechloy,

2 km von Oldenburg, an der Ofener Chaussee. — Halten der Vergnügungszüge.

Vorzügliche Speisen und Getränke, beste Bedienung.

Schöner Garten, großer Saal mit Veranda, welcher Vereinen stets zur Verfügung steht.

Mönch.

Metjendorfer Schützenhof

Inh. **Karl Schmidt,** Metjendorf,

an der Chaussee Oldenburg-Wiefelstede, 1 Stunde schöner Spaziergang, ½ Stunde von Station Bloh.

Groß r, parkähnlicher Garten, schattige Kegelbahnen, Spielplätze für Kinder, ganz vom Wald umgeben. Großer Saal, schöne Klubzimmer mit Klavier. Stallung und Autogarage. Vorzügliche Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung. — Für größere Gesellschaften, Vereine und Schulen schönster Aufenthaltsort.

Donnerschwee. Zum Krahnberg.

Halte meine **Lokalitäten** mit Klubzimmern, großem Saal, verdeckten Kegelbahnen, sowie hübschem Lustgarten Spaziergängern und Vereinen bestens empfohlen.

Johann Küpker.

NB. Da Sonntags kein öffentlicher Tanz, kann ich meinen Saal bei vorheriger Anmeldung jederzeit zur Verfügung stellen.

Etzhorner Krug, Etzhorn.

Inhaber: **F. Stührenberg.**

Größtes und schönstes Ausflugs-Etablissement in der Umgebung Oldenburgs. Schöner Spaziergang von Oldenburg. 3 Minuten vom Bahnhof Etzhorn. Vorzügl. Eisenbahnverbindung. Direkt an der Chaussee gelegen. Großer parkartiger Garten. Schöner großer, neu renovierter Saal mit Bühne und Klavier. Verdeckte Doppel-Kegelbahn. Kinderspielplatz. Karussell. — Stallungen. — Bei Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erwünscht. — Jeden Sonntag: Ball. — Fernsprecher Nr. 734.

Müggenkrug. Ohmstede i. O.

Telephon Nr. 590.

Altrenommierte Sommerwirtschaft mit jetzt bedeutend vergrößertem, mit neuen Lauben und Grotten versehenem Lustgarten nebst Spielplatz, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetem Tanzsaal mit Veranda, Klubzimmer, gedeckten Kegelbahnen rc. — Vorzügliche Speisen; ff. Getränke; prompte reelle Bedienung. — Allen Vereinen, Schulen, Ausflüglern rc. bestens empfohlen. **A. Parussel,** Besitzer.

Luftkurort Rastede.

Halte mein Lokal nebst großem schattigen Garten mit neu erbauten verdeckten und offenen Veranden den Ausflüglern bestens empfohlen. Ebenso empfehle den Kurgästen meine großen, luftigen Zimmer mit anerkannt bester Verpflegung. — Lohnender Ausflug für Schulen.

Aug. Brüggemann, Rasteder Hof.

Rastede. Zum Grafen Anton Günther,

8 Minuten vom Bahnhof.

Halte mein Lokal mit großem, schönen, schattigen Garten sowie großem Saal mit Klavier und doppelter verdeckter Kegelbahn Ausflüglern, Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Große Stallung vorhanden. — Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung. **J. Gösseljohanns.**

„Zur Erholung" in Loy.

Inh.: Hinrich Kroog.

Halte meinen Sommergarten allen Ausflüglern und Touristen, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Kegelbahn und Stallung für Pferde vorhanden.

Tanz-Diele mit Orchestrion.

Gasthof zu Loyerberg,

schönster Garten der Gemeinde Rastede, 10 Minuten vom Bahnhof Loy. Großer Saal und Veranda, prächtiger, schattiger Garten, Kegelbahn sowie Karussell für Kinder.

— **Prompte, reelle Bedienung.** —

Stallung für Pferde vorhanden. — Bei Schulen und Vereinen vorherige Anmeldung erwünscht.

Johann Schmidt.

Sommerfrische Hahn,

direkt am Hahnerholz und 2 Min. vom Bahnhof Hahn gelegen, geräumiger Tanzsaal mit Veranda und großer, neu angelegter Lustgarten, hält sich den geehrten Ausflüglern, Vereinen und Schulen ganz besonders empfohlen.

Telephon 228. Hochachtend **J. Schlange.**

Falkenburg i. O.
Gasthof zur Falkenburg,

in der Nähe des Urwalds Hasbruch, bietet Vereinen, Familien, Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt.

Schöner Saal mit großem Musik-Orchestrion, verdeckte und unverdeckte Kegelbahnen, großer schattiger Garten.

Stallung für 60 Pferde.

Joh. Siemers.

Erholungshaus Falkenburg

beim Hasbruch i. Gr. Oldenburg

— (Eigentum des Vereins für Gesundheitspflege in Bremen) — bietet Erholungsbedürftigen billigen Ersatz moderner teurer Bäder, inmitten eines herrlichen Parks. Luft- und Licht- und Wannenbäder usw. Volle Pensionspreise pro Tag ℳ 2.75, vom 15./7. bis 20./8. ℳ 3.—. — Kinder bis 5 Jahre alt ℳ 1.25, bis 9 Jahre ℳ 1.50, bis 13 Jahre ℳ 2.00.

Anmeldungen erbitte direkt an Frl. **A. Lüdkamann** oder d. Leiter **Fr. Hegeler, Bremen,** Marktstr. Nr. 18.

Zur Erholung in Hude,

in nächster Nähe der Ruine.

Inhaber: **Hinr. Janssen.**

Halte meinen Sommergarten, Saal mit Klavier allen Ausflüglern und Vereinen bestens empfohlen.

Stallung für Pferde vorhanden.

Hude am schönen Reiherholz.

Kommt „Zum drögen Schinken".

Halte meine Wirtschaft mit neuer **Sommerhalle, Klubzimmer und Kegelbahn** Ausflüglern, Vereinen, besonders auch Schulen, bestens empfohlen. Anmeldung erbeten.

H. Ellinghusen.

NB. **Tanzgelegenheit,** schattiger Spielplatz und Garten. Auf Wunsch Gespann am Bahnhof.

Luftkurort Neuenburg a. Urwald

(Restaurant Neuenburger Hof),

T. Jacobs Ww., Inh. Gebr. Jacobs,

direkt am Bahnhof, Telephon 47, großer Saal (400 Personen fassend), Veranda, zwei Kegelbahnen, schöner großer Garten mit schattigen Naturlauben. — Bei größeren Vereinen und Schulen vorherige Anmeldung erbeten.

Grüppenbühren.
Sommerfrische zum Hasbruch

Direkt am Eingang des Waldes. — Telephon Hude Nr. 6

Herrlich gelegen, mit schönen Gartenanlagen.

Sonntags Diners von 12 bis 1½ Uhr.

Vorzügliche Verpflegung!

◆ ff. Bier vom Faß! ◆ ff. Weine! ◆

Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht!

Stets frische Milch! Neuer Saal! Kegelbahnen!

Besitzer: **C. Belte.**

Züge ab Oldenburg: 8.04 10.20 1.27 2.30.

Kurhaus Waldkur, Logabirum b. Leer

Ostfr. Fernsprecher Nr. 276 Leer. Ostfr.

Der schönste und wohl der weitgrößte Ausflugsort von ganz Ostfr., mit über 2000 Sitzplätzen. Ia Saal, große Veranden und massives Zelt. Mitten in der Gräflich von Wedelschen Forst belegen. Der größte Spielplatz von jeglichen Unternehmen meiner Art, enthaltend 5 Karussels, 2 Rutschbahnen, 2 neunsitzige Schaukeln, Turngeräte, Pony- und Eselreiten usw. usw. Halte den geehrten Gästen von nah und fern mein großes Unternehmen bestens empfohlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Heinr. Hasselmann.

NB. Jeden Mittwoch Familien-Konzert u. Ball, 10—12 Musiker. — Jeden Nachmittag: Kleines Kaffee-Konzert. Anfang 4 Uhr.

Stüher Waldhaus, Immer.

Bei Fritz Speckels-10 Min. v. Bahnhof

Direkt am Walde gelegen. Beliebter Ausflugsort für Schulen und Vereine sowie Gesellschaften. Großer Saal. Verdeckte Veranda. Kegelbahn. Großer Garten. Bei ungünstiger Witterung bietet eine große, geräumige Gartenhalle Unterkunft. Bei vorkommenden Gelegenheiten halte ich mich bestens empfohlen und bitte bei größeren Gesellschaften um vorherige Anmeldung.

Telephon: Stüher Waldhaus. **Fritz Speckels.**

Landesbibliothek Oldenburg

Elsfleth a. W. ✱ ✱ **Hotel „Fürst Bismarck“** ✱ ✱
Inh. **Paul Lindau.**
In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und der Weser, Anleger für Luft-Dampfer vorhanden. Angenehmster Aufenthalt, großer Saal, Klubzimmer, verdeckte Doppelkegelbahn, schöner Garten. Anerkannt vorzügliche Küche, gut gepflegte Weine und Biere erster Firmen. — Bei größeren Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung. D. O.

Hochwasserzeit nebst Dampfer-Fahrplan für Nordseebad Dangast. Saison 1912

Juli Tag und Datum	Hochwasserzeit V.	N.	Dampferabfahrt von Wilhelmshaven	Dampferabfahrt von Dangast
S. 7	5,58	6,02	2,30 N. u. 4,— N.	3,45 N. u. 7,— N.
M. 8	6,35	6,44	4,30 N	7,45 N
D. 9	7,20	7,39	5,— „	8,30 „
M. 10	8,23	8,49	5,— „	8,30 „
D. 11	9,30	10,08	8,30 V. u. 6,— N.	11 V. u. 8,30 N*
F. 12	10,46	11,18	9,— „	12,15 N*
S. 13	11,48	12,—	9,30 „	12,30 „

Hotel Stedinger Hof, Berne.
Inhaber: **Friedrich Wechsung.**
Altrenommiertes, gut bürgerliches Etablissement, hält sich dem reisenden Publikum und Vereinen bestens empfohlen. — **Schönster Garten** des Stedingerlandes, große Klubzimmer und Tanzsaal. — Verdeckte Kegelbahnen. — Bequem per Dampfer über Farge sowie per Bahn zu erreichen.

Damme. ◆ **Droste's Restaurant und Konditorei.**
Ausflüglern, Vereinen und Schulen halte mein Etablissement mit großem Tanzsaal und geschlossener Kegelbahn bestens empfohlen. Der herrlich gelegene Schützenplatz mit Tanzplatz im Freien und offener Kegelbahn, eignet sich besonders für Festlichkeiten. — Beste Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung.
Telephon 31. **H. Droste.**

Fernruf 283.
„Neue Weide“ Schönebeck b. Bremen.
H. Grothusen.
Garten-Etablissement 1. Ranges.
Halte meine neu erbaute Veranda (300 Sitzplätze) mit Flügel für Vereine, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. D. O.
NB. Vorherige Anmeldung erbeten.

Alle Sorten Kohlen, liefert noch zu **Sommer-preisen** **Wilhelm Weitz jun.,**
Hüttenkoks, Union-Brikets = **Kaiserstraße Nr. 19.** =

Größeres Manufaktur-, Kolonial-, Eisen- und Kurzwaren-Geschäft,
verbunden mit einer flottgehenden
Gastwirtschaft mit Tanzsaal
in größerem Kirchdorf, soll anderweitigen Unternehmens des jetzigen Besitzers wegen mit beliebigem Antritt verkauft werden.
Großes, aufs beste eingerichtetes Geschäftshaus, Stallungen, großer Garten. Hervorragende Lage, nur sichere Kundschaft.
Nach dem bisherigen Umsatz kann der Nachweis geführt werden, daß es sich um eine absolut sichere Existenz handelt.
Ernsthafte Reflektanten erhalten kostenlos jede nähere Auskunft.
Brake i. O. A. Tegtmeyer, Grundstücks- und Hypotheken-Geschäft.

Verkauf einer
Gastwirtschaft mit Handlung und Bäckerei.
Seefeld. Wegen anderweitigen Ankaufs des Eigentümers ist eine
Besitzung,
bestehend aus den guterhaltenen Gebäuden nebst großem Garten,
in einer verkehrsreichen Ortschaft in Butjadingen günstig belegen, **mit Antritt zu Mai t. J. oder früher zu verkaufen.** Betrieben wird in dieser Besitzung **Gastwirtschaft, Handlung und Bäckerei,** und zwar mit **sehr gutem Erfolg.**
Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden und wird weitere Auskunft dann gerne erteilt
H. von Nethen, Auktionator.

Wegen Zurruhesetzung des Besitzers ist ein
flottes Kolonial-, Kurzwaren- und Schiffsausrüstungs-Geschäft
in lebhafter Stadt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Das Geschäftshaus liegt in der Nähe einer Heringsfischerei, sowie vier Fabriken, und ist in der Umgebung keine nennenswerte Konkurrenz.**
Nähere Auskunft erteilt Gustav Boltes, Leer i. Ostfr.

Billig zu verkaufen 1 Sofa.
Ofener Chaussee 43.

Metropol-Theater.
Heute bis Montag unter anderem:
Das Geheimnis des Fliegers.
Hochinteressantes modernes Drama in 2 Akten.
Der Teufel ist los!
Grosse Komödie in 2 Akten.
Diese brillante Komödie schildert in drastischer Weise die Nöte eines Komponisten, den das Schicksal mit einer bösen Schwiegermutter geschlagen hat.
-- Der Krebs. --
Hochinteressante naturwissenschaftliche Aufnahme.
-- Voranzeige! --
Vom 9.—12. Juli:
Der weibliche Detektiv.
Grosse Kriminalgeschichte in 3 Akten.
Das beste, interessanteste und spannendste Detektivdrama, was bis jetzt erschienen ist.

Poetzsch Kaffee
Tee
Malz-Kaffee
Nur in Originalpackungen.
Direkter Import.
Hoflieferant.
5000 Niederlagen
Aus der Kaffee-Gross-Rösterei von Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg, erhältlich
in **Oldenburg** i. O. bei: **Joh. Döding,** Gartenstr. 25,
„ **H. Ostendorf,** Ziegelhofstr. 77,
„ **Pauline Eichler,** Haarenstr. 15,
in **Osternburg** „ **Heinr. Simoni,** Hermannstr. 15,
in **Rastede** „ **J. H. Onken,**
in **Ohmstede** „ **Aug. Fricke,**
in **Zwischenahn** „ **Otto v. Seggern,**
in **Edewecht** „ **J. G. Hinrichs,**
in **Rostrup** „ **H. Grambart.**

Zu verkaufen Neckarsulmer
Motorrad,
2½ PS, mit Federung.
Radorsterstraße 128.

Wahnbeck. Zu kaufen gesucht
ein Dogcart
oder sonst leichten Wagen.
Joh. Hemmyoltmanns.

Technikum Hochbau. Maschinenbau. Elektrotechnik. Ziegeleischule. Holzerschule.
Elektrotechnik. Beginn Ende Oktober. Vorunterr. Anfang Okt. Satzungen kostenfrei. **Lemgo i. L.**

Zu verkaufen 2 Scheffelsaat gutstehenden Roggen.
Ofternburg, Cloppenburgerstr. 63.

Billige Höfe in Mecklenburg.
1. Hof nahe größerer Stadt, 112 Morgen, passend zur Viehwirtschaft, nur 42 000 *M*, Anzahl. 12—15 000 *M*.
2. Hof, vornehmer Sitz, 164 Morg., nahe Bahn, an 2 Chausseen, 90 000 *M*, Anzahl. 25 bis 50 000 *M*. Offerten unt. S. 208 an die Exped. d. Bl.

Zu vk. eleg. Kutschpferd, vorzügl. Einsp., 9 J., dbr., han. W., 1,73 gr. (rot. Schein).
Schmidt, Werbachstr. 6.

Zu kaufen gesucht milchgeb. Ziege. Rauhehorstweg 2.

Handwäscherei.
Wäsche f. Herren u. Damen, auch Haushalt, w. sauber gewaschen. Nöwekamp 6.

1 Meyer's Konvers.-Lex., neueste Ausgabe, kompl. 22 Bde., ist billig zu verkaufen.
Lindenstraße 5.

Umstände halber zum 1. Nov. oder später ein
2-Familienwohnhaus
mit Garten unter günstigen Bedingungen bei geringer Anzahlung unter der Hand zu verkauf.
Eversten, Hauptstraße 37.

Zu verkaufen ein modernes
Einfamilienhaus,
enth. 6 schöne Räume mit Stall, in Umgebung der Stadt. Preis 6500 *M*. Off. B. 851 Fil. Langest.

Zu kauf. gesucht j. **Rehpinscher.**
Lambertistraße 42.

Holle b. Wüsting. Verkaufe **niedliche junge Hunde,** Terrier-Abst. Kaufe dieß. schw. **Minorka-Hahn.** **Wessels.**

Radfahrerverein „Germania“, Eversten.
Zu unserem am **Sonntag,** den 7. Juli, stattfindenden
2. Stiftungsfeste
verbunden mit
Rennen
(Anfang 3 Uhr bei M. Schildt), ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Anfang des
Balles
um 5 Uhr im Vereinslokal „Grunewald“.

Südmoslesfehn. Sonntag, d. 7. Juli:
BALL,
wozu frdl. einladet **M. Heyen.**

— Klub — Nordseestrand, Oldenburg.
Am **Sonntag,** den 7. Juli 1912:
Tanzkränzchen
im
Etzhorner Krug.
Einführungen gestattet.
Fr. Stührenberg. Der Vorstand.

Kegelklub Mitternacht, Oldenburg.
Sonntag, den 7. Juli 1912,
im „Donnerschweer Krug“
(Inh. Gustav Reckemeyer):
8. Stiftungsfest
(Tanzkränzchen).
— **Anfang 4 Uhr.** — **Einführungen gestattet.**
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Radf.-Verein „Adler“, Nadorst.
Am **Sonntag,** den 7. Juli 1912:
9. Stiftungsfest
im Vereinslokal **Wetjens Etablissement,** Inh.: **G. Klatte,** bestehend in **Rennen, großem Bazar, Kinderbelustigungen, Gartenkonzert** und nachfolgendem **Ball.**
Während des Bazars **großes Hindernisrennen** im Garten.
Offen für jedermann. Einsatz 50 ₰.
Verkaufszelte aller Art sind auf dem Festplatze vorhanden.
Programm:
Von 1 Uhr ab: Empfang der eingelad. Vereine.
2 Uhr nachm.: Vereinskonvoifahren.
3 „ „ Vereinskonkurrenzfahren für sämtl. eingeladenen Vereine.
4 „ „ Beginn des Bazars u. Festballes sowie Kinderbelustigungen.
Abends: Preisverteilung.
Während des Balles verschiedene Aufführungen der Saalmannschaft. — Eintritt zum Saal und Gartenkonzert 10 Pfg.
Hierzu laden freundl. ein **Der Festausschuß. G. Klatte.**

Waldorf-Astoria Cigarettes

Gesang-Verein „Frohsinn“ Bürgerfelde.
Am **Sonntag,** 7. Juli:
BALL
im
Restaurant „Zur Linde“
(G. Krückeberg).
Anf. 4 Uhr. Ende 2 Uhr.
Der Vorstand.

Bürgerfelder Sterbekasse.
Am **Sonntag,** den 7. d. Mts., nachmittags 5 Uhr:
Versammlung
im Lokale des Wirts G. Borchers, Alexanderchaussee.
Tagesordnung: 1. Bericht der Revisoren, 2. Aufnahme neuer Mitglieder, 3. Verschiedenes.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht. **Der Vorstand.**

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,
Hautjucken
usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuckers „Saluderma“ rasch Erleichterung. Ärztl. empf. Dose 50 ₰ u. 1 *M* (stärkste Form) bei H. Fischer, H. Wempe Nchf., L. Fasch und E. Sattler Nchf. (Th. Storandt), Drogerien.
Adler-Drogerie,

Landesbibliothek Oldenburg

Verkauf
einer
Landstelle

Littel. Der Landmann J. H. **Krumland** daselbst läßt wegen anderweiten Unternehmens seine zu Littel direkt an der Chaussee sehr günstig in einem Komplex belegene

Landstelle

bestehend aus dem neuen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 10,8866 Hekt. Acker-, Weide- u. Wischländereien, guter Bonität, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aufsetzen.

Nochmaliger Verkaufstermin steht an auf

Freitag,
den 12. Juli d. Js.,
nachm. 5½ Uhr,

in Neuhaus Gasthause in Littel. Der Antritt kann nach Vereinbarung erfolgen.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Verkauf
eines
Geschäftshauses.

Huntlosen. Kaufmann **Aug. Schröder** beabsichtigt sein an der Hauptstraße daselbst günstig belegenes

Geschäftshaus

mit ca. 1 Sch.-S. Gartenland mit Antritt zum 1. Nov. d. Js. durch uns öffentl. zu verkaufen.

In dem Hause wird seit mehreren Jahren ein **Manufaktur-, Kurzwarengeschäft u. Drogerie mit gutem Umsatz** betrieben. Die Gebäude sind fast neu und kann der Ankauf mit Rücksicht auf die gute Lage mit Recht empfohlen werden; Bedingungen sind sehr günstig.

Verkaufstermin steht an auf

Donnerstag,
den 11. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr,

in Frerichs Gasthause in Huntlosen.

Es soll möglichst nur ein Termin stattfinden.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. Nr. 3, Fernspr. 1111.

Bareel. Zum Verkaufe der der Ehefrau des Malers **Bülow,** Antonie geb. Metjen, in **Gadebusch** gehörenden, in **Seghorn** belegenen

Landstelle

groß 1 Hektar 72 Ar 1 Quadratmeter, nebst einem zu der Stelle gehörenden Torfmoor von 45 Ar 38 Quadratmeter, sowie der Torfstich eines am Tangermoor beleg. Staatsmoores,

ist **dritter und letzter Termin** auf

Montag, den 8. Juli,
nachm. 4 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Die Stelle ist an der Chaussee Seghorn—Altjührden günstig belegen und von vorzüglicher Bodenbeschaffenheit.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

W. Weber, Aukt.

Günstiges Angebot!

Moderne echt eichene **Eßzimmer-Einrichtung,** bestehend aus: Büfett, Ausziehtisch, Sofa mit Umbau, 6 Lederst., 1 Teetisch, ferner **Schlafzimm.-Einrichtung,** nußfb eiche, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Stahldrahtmatr., groß. Waschtisch mit Spiegel u. Marmor, 2 Nachttischen m. Marmor, 2 Stühlen u. Handtuchstd. sowie **Küchen-Einrichtung,** in Karolinpine lasiert, sämtliche Sachen sind solide, in eigener Werkstatt angefertigt, und gebe dieselben zu äußerst billigen Preisen ab.

Rosenstr. 19, Seiteneingang.

Immobilverkauf.

Holle. Die Erben des weil. Privatmanns **Claus Westing** daselbst lassen die dem Erblasser gehörige, zu Holle-Sandberg belegene

Stelle,

bestehend aus dem günstig belegenen, in gutem baulichen Zustande befindlichen Hause, Scheune und 3,4774 Hektar Ländereien, bester Bonität, öffentlich meistbietend verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Dienstag,
den 9. Juli d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

in Wilkens Gasthause zu Holle.

Die Gebäude mit den dabei befindlichen Ländereien sowie die Placken gelangen einzeln und im ganzen zum Ausatz.

In diesem Termine erfolgt der Zuschlag.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Osternburg. Ein in der Nähe des Bahnhofes hierselbst belegenes

2-Familienwohnhaus

nebst 2 separaten Stellen und ca. 2 Sch.-S. Land

ist wegen Versetzung des Eigentümers mit Antritt zum 1. November d. J. durch uns zu verkaufen.

Der Kaufpreis kann fast ganz verzinslich stehen bleiben.

A. Bischoff & Grimm.

Nordermoor. Der Kaufmann und Bäcker **Johann Cahlo in Nordermoor** beabsichtigt seine daselbst belegene

Bäckerei, Handlung, Mehlhandlung und alkoholfreie Wirtschaft

zum beliebigen Antritt unter der Hand zu verkaufen. Cahlo betreibt in Nordermoor seit langen Jahren das Geschäft und findet ein tüchtiger und umsichtiger Geschäftsmann dort sichere Existenz. Die Gebäude sind so gut wie neu, groß und geräumig, sowie für den Geschäftsbetrieb praktisch eingerichtet. Außer dem Garten sind noch ca. 4 Jück Land vorhanden.

Auf Wunsch des Käufers kann erheblicher Teil des Kaufpreises stehen bleiben gegen übliche Zinsen.

Indem ich auf diese günstige Kaufbedingung ganz besonders hinweise, bitte ich Käufer, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Chr. Schröder, Aukt.,
Elsfleth.

Frucht-Verkauf.

Hatten. Auf dem Dienstlande bei der Försterei in Hatten kommen gelegentlich W. Huntemanns Fruchtverkauf am

Montag,
den 8. Juli d. J.,
nachmittags 7½ Uhr,

zum Verkaufe:

10 Scheffelsaat besten Petkuser Originalroggen,
1 dito mit Hafer u.
3 Scheffelsaat gut bestelltes Gras,

wozu freundlichst einladet

H. Ripken, Aukt.,
Kirchhatten.

Verkauf
einer
Landstelle
im
Stadtgebiet Oldenburg.

Oldenburg. Hofbesitzer **Heinrich Uhlhorn zu Bardowick** läßt seine

zu Oldenburg an der Ofener Chaussee sehr günstig belegene schöne

Landstelle

bestehend aus dem neuen, geräumigen, praktisch eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ca. 56 Scheffels. Weide- und Ackerland, sehr guter Bonität,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Zweiter Verkaufstermin steht an auf

Montag,
den 8. Juli 1912,
nachm. 6 Uhr,

in Fehlhabers Gasthaus, Osnerchaussee Nr. 61.

Da sich bei der Stelle fast nur Grünländereien befinden, ist dieselbe eine vorzügliche Milchwirtschaft.

Die Besitzung läßt sich in absehbarer Zeit ganz als Bauterrain verwerten und bildet daher auch ein vorzügliches Spekulationsobjekt.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.,
Eversten-Oldenburg,
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Öffentl. Verkauf
in
Zwischenahn.

Zwischenahn. Der Kaufmann E. F. Oltmanns hierf. will wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Montag, den 8. Juli,
nachm. 3½ Uhr,

bei seinem Hause:

1 schweres starkes Arbeitspferd,
Dunkelfuchs, 11 Jahre alt,
2 beste milchgebende Kühe,
1 Staubmühle
(Amazone I),

sodann:

3 Scheffelsaat Kartoffeln
in Zwischenahnerfeld,
5 Scheffelsaat Hafer
in der Wiese daselbst,

12 bis 15 Tagewerk sehr gut stehendes Gras daselbst

öffentlich meistbietend verkaufen. Das Gras links vom Eingang zur Wiese wird mit verkauft.

Nach beendigtem Verkauf soll die Nachweide in der Wiese und zwar links und rechts getrennt, verpachtet werden.

Ferner werden in den Kämpen plm. 20 Scheffelsaat Baulländereien auf mehrere Jahre verheuert.

Feldhus, Auktionator.

Seefeld. Die zu **Kötermoor an der Chaussee belegene vorzügliche**

Landstelle

des Landwirts **Anton Thienemann,** groß 22,3204 Hektar (49½ Jück), **ist noch nicht verkauft.**

Kaufliebhaber werden hierauf aufmerksam gemacht und gebeten, sich **baldigst** an mich zu wenden. Der Kaufpreis ist mäßig und ist auch nur eine unbedeutende Anzahlung erforderlich.

Weitere Auskunft wird gerne erteilt.

H. von Nethen,
Auktionator.

Roggenverkauf.

Mosleshöhe. Ziegeleibesitzer **Georg Keitler** in **Osternburg** läßt am

Mittwoch,
den 10. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr anfg.,

auf seinen Ländereien in Mosleshöhe

85 bis 90 Scheffels. besten Roggen

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch uns verkaufen.

Versammlung der Käufer in der Krebsschen Wirtschaft in Mosleshöhe.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.
Eversten-Oldenburg.
Hauptstr. 3. — Fernspr. 1111.

Verkauf
von
Marschländereien.

Neuenbrok. Zum öffentlichen meistbiet. Verkauf der daselbst belegenen, zur ol. Köstersschen Hausmannsstelle gehörigen

Maschlandhämme,

als: **Weide,** zusammen reichlich 9 Jück, **Heuland,** 5 Hämme von 3—5 Jück, **Hohefeld,** 3¼, 4 und 9 Jück, findet **dritter und letzter Verkaufsaufsatz** am

Donnerstag,
den 18. Juli d. Js.,
nachm. 4 Uhr,

in Meyers Gasthause statt, und erfolgt auf irgend **annehmbare Gebote sofort Zuschlag.**

Großenmeer. C. & K. Haake.

Frucht-Verkauf.

Großenmeer, Rentner **Herm. Bunnemann** aus **Oldenburg** läßt auf seinen zu **Oberström-Seite** hierselbst belegenen Neukulturen am

Freitag,
den 12. Juli d. Js.,
nachm. 5 Uhr.

10 Scheffelsaat besten Roggen

auf dem Halm öffentlich meistbietend verkaufen.

Großenmeer. C. & K. Haake.

Gras-Verkauf
in der
Tungelermarsch.

Osternburg. Hausmann **G. Dannemann** Frau Witwe zu **Tungeln** läßt am

Montag,
den 8. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr anfangend,

das gut besetzte Mähgras

ihrer Wiese in der Tungeler Marsch und des sog. Paradies Plackens, i. Abteilungen,

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer hiermit einladen

A. Bischoff & Grimm.

Todesfalls halber sofort billig unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten mein an bester Lage der Stadt belegenes

Geschäftshaus

worin seit 46 Jahren ein gutgehendes Manufaktur-, Aussteuer- und Putzgeschäft betrieben wird. Das Warenlager kann mit übernommen werden, was jedoch nicht erforderlich

Frau **L. Bloh Wwe., Jever i. O.**

Gut erhaltenes H.-**Fahrrad** mit Torpedo billig zu verkaufen.

Lindenstraße 8.

Osternburg. Z. verk. 1 Einfam.-Haus m. gr. Garten, ev. Bauplatz allein. Hermannstraße 4

Roggenverkauf
in **Hatten.**

Wilh. Huntemann, z. Z. Munderloh, läßt am

Montag,
den 8. Juli d. J.,
nachm. 5 Uhr,

auf seiner früheren Pachtstelle i. Hatten (Ripkens Ländereien):

plm. 35 Sch.-S. vorzügl. gutstehenden Roggen

auf dem Halm

meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

H. Ripken, amtl. Aukt.,
Kirchhatten. — Fernruf 6.

Jaderberg. Malermstr. Strudthoff Witwe in Jaderaltendeich will wegen Wegzugs ihre daselbst belegene

Besitzung

zum 1. Mai 1913 verkaufen.

Die Besitzung besteht aus dem zu 3300 ℳ bei der Brandkasse versicherten Wohnhause und 49 Ar 66 Quadratmeter Garten- und Weideland, allerbestes Marschland. Eine kleine Anzahlung genügt eventuell.

Kaufliebhaber wollen sich recht bald an Frau Strudthoff oder an mich wenden.

G. Claus, Aukt.

Eine an der Gartenstraße hierselbst herrlich belegene

Besitzung

habe ich zu beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.

Th. Ruhstrat, Rechtsanwalt.

Im Auftrage habe ich ein im **Dobbenvieriel** hierf. prachtvoll belegenes **herrschaftliches**

Wohnhaus

mit beliebigem Antritt preiswert zu verkaufen.

Th. Ruhstrat, Rechtsanwalt.

Rastede. Bernh. Düser Wwe. hierselbst beabsichtigt, ihre am Winkel, nahe am Orte Rastede belegene

Weide,

groß 0,6995 Hektar, mit Antritt zum 1. November d. J., aus der Hand zu verkaufen. Das Grundstück ist in bester Kultur und enthält mehrere schöne Bauplätze.

Kauflustige wollen sich wenden an

H. Hoes, Rechnungssteller.

Gras-Verkauf
in
Hatterwüsting.

Der Baumann J. **Schweers, Munderloh,** Baumann J. **Rübebusch, Hatten,** und Pächter H. **Drees** in **Schmede** lassen am

Mittwoch,
den 11. Juli 1912,
nachm. 4 und 6½ Uhr,

auf ihren Wiesen in Hatterwüsting:

plm. 25 Tagewerk gut besetztes Gras

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich um 4 Uhr an der Chaussee bei **Rübebusch** Wiese und um 6½ Uhr bei **J. Schweers** Wiese nahe bei **G. Osterlohs-Munderloh** Hause versammeln.

H. Ripken, Aukt.

Kaufmann sucht ein
gutgehend. Geschäft
zu kaufen oder zu pachten.
Gefl. Off. unter S. 212 an die Exp. d. Ztg.

Zu verk. eine junge, im April
bel. Milchkuh.
Lichtenbergs Gasthof,
Heiligengeiststraße.

Verkauf
einer
Landstelle
zu **Wüsting.**

Johann Wübbenhorst beabsichtigt seine am Burgtraben belegene, z. Zt. an Suhr verpachtete

Landstelle

mit Antritt zu Mai 1913 zu verkaufen. Diese Stelle besteht aus guten Gebäuden sowie zus. 8,0948 Hektar Ländereien, gleich ca. 18 Jück sehr gutem Garten, Acker- und Wiesenland, größtenteils mit den Gebäuden i. Komplex und unweit Chaussee und Bahnhof belegen. Vom Kaufschilling kann ⅔ stehen bleiben.

Termin zum Verkauf steht an auf

Dienstag,
den 9. Juli d. J.,
nachm. 6 Uhr,

in **Claußens Wirtshause,** und ladet Käufer ein

H. Claußen.

Vieh- und Roggenverkauf
zu **Tüdick.**

Der Hausmann Joh. Roßkamp in Höven läßt am

Donnerstag,
den 11. Juli d. J.,
nachm. 4 Uhr anfangend,

bei Wwe. Busch' Wirtshause in Tüdick:

4 beste 3- u. 2½jähr. tiedige Quenen,
teils nahe am Kalben,
25—30 Scheffelsaat Roggen
a. d. Halm, auf seinem Lande bei Tüdick,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Glopstein, Aukt.

Gras-Verkauf

Landmann **Diedr. Meiners** in Astrup läßt am

Montag,
den 15. Juli d. J.,
nachm. 7 Uhr anfangend,

auf dem seiner Ehefrau gehörigen olim Ottens Placken im Lethemoor:

25—30 Tagewerk
Gras

in den bisherigen Abteilungen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

W. Glopstein, Aukt.

Grasverkauf.

Hundsmühlen. Gutsbesitzer **Spieker** läßt am

Montag,
den 8. Juli d. J.,
nachm. 4½ Uhr anf.,

10 ha bestbestandenes Gras

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend durch uns Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer versammeln sich beim Gutshause.

Kaufliebhaber laden ein

Bernhd. & Georg Schwarting,
amtl. Aukt.
Eversten Ia. Zu verk. auf bald
3-Fam.-Haus
mit großem Garten
Fr. Weise, Heinrichstr. 16, oben

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonnabend, 6. Juli 1912.

Oldenburg und Delmenhorst.

(Zur Einweihung des Großherzog Nikolaus Friedrich Peter-Denkmals im Tiergarten zu Delmenhorst.)

Oldenburg und Delmenhorst! Diese beiden Namen werden in der Regel zusammen genannt, wenn man den Umfang des gräflichen Oldenburg angeben will; denn beide gehören zusammen, wenn auch zeitweilig auf der Burg an der Delme selbständige Grafen saßen. Aber es war nur eine Seitenlinie des alten Geschlechts an der Hunte, die hier residierte, und wenn sie ausstarb, so fiel Delmenhorst an Oldenburg zurück, bis sich eine neue Seitenlinie gebildet hatte.

Die Burg Delmenhorst wurde in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut. Es war einige Jahrzehnte nach den Stedingerkriegen, und den Oldenburger Grafen, die lange nach dem Besitz der fetten Marschen getrachtet hatten, war ein gut Teil der Siegerbeute zugefallen. So verlohnte es sich schon, hier eine neue Seitenlinie zu begründen. Die wechselnde Geschichte der Grafschaft lückenlos zu verfolgen, ist hier nicht der Ort. Wir wollen nur einige Abschnitte aus der Vergangenheit näher betrachten.

Da ist das Jahr 1482. Graf Gerd der Mutige, den seine Feinde einen „Stratenschender“ nannten, der aber seine Oldenburger kannte und als echter Haudegen, mit einer guten Portion niederdeutschen Humors ausgestattet, bei uns weiter lebt und weiter leben wird, ist der Uebermacht seiner Gegner erlegen. Die starke Burg Delmenhorst ist in der Gewalt der Münsterschen; freilich, sie haben den Sieg teuer erkaufen müssen: der Bruder des Bischofs, Graf Günther von Schwarzburg, ist gefallen und hat im Dome zu Bremen die letzte Ruhestätte gefunden. Aber der Sieg ist groß, und man versteht es, daß der Rat von Hamburg und der Bischof Heinrich den Boten, der die Siegesnachricht gebracht hat, reich beschenkt haben. „Junker Gerd“ hält sich im Kloster Rastede auf. Vom Turme von Delmenhorst weht das Banner von Münster.

Fünfundsechzig Jahre sind vergangen; man schreibt das Jahr 1547. Im Reiche ist der Krieg zwischen den lutherischen und römisch-katholischen Ständen ausgebrochen. Kaiserliche Truppen belagern die Stadt Bremen, der Bischof Franz von Münster steht im Verdachte, es heimlich mit den Protestanten zu halten und dem kaiserlichen Heere den Proviant abzuschneiden. Er verfällt der kaiserlichen Ungnade. Der Graf von Oldenburg aber, dessen Haus den Verlust der Grafschaft Delmenhorst nie verschmerzt hat, nimmt die Gelegenheit wahr. Mit etwa 600 Mann überfällt er das Schloß Delmenhorst, erstürmt es und setzt sich hier fest. Delmenhorst ist wieder oldenburgisch und bleibt es.

Wieder gehen einige Jahrzehnte ins Land. Es ist der 2. Mai 1647. Graf Christian von Delmenhorst ist von schwerem Siechtum befallen. Vier gelehrte Mediziner, darunter die Leibärzte des Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg, sowie die des Grafen Anton Günther von Oldenburg, suchen ihm zu helfen. Aber ihre Kunst ist vergebens. Am 23. Mai stirbt er; die bangen Ahnungen, die alle bewegen, seitdem das oldenburgische Wappen aus der Schloßmauer gefallen und die Krone im Saale niedergestürzt ist, haben sich erfüllt. Am 6. Juli wird der Sarg in feierlichem Zuge von der Burg nach der Kirche überführt. Graf Anton Günther ist der vornehmste der Leidtragenden. Aller Augen richten sich auf ihn, den neuen Herrn von Delmenhorst. In der Stadt erzählte man abends, der Graf habe geweint. Und wohl hat er Ursache dazu gehabt, denn auch er wird ohne erbberechtigte Leibeserben aus dieser Zeitlichkeit scheiden.

Abermals sind einige Jahre in das Land gegangen. Es ist einige Tage nach dem Christfeste 1652. Auf der Burg zu Delmenhorst weilt Herr Johann Karl Oelmann, kaiserlicher Herold. Er läßt zwei kaiserliche Notare auf sein Zimmer kommen, wo als Zeichen, daß er etwas besonders Feierliches zu tun beabsichtigt, fünf Lichter brennen, und eröffnet seinen Gästen, daß er in der Stadt Bremen einen Auftrag zu verrichten habe. Sie sollen andern Tags mit ihm dahin reisen und ein Protokoll darüber aufnehmen, auch für zwei Zeugen sorgen, die Reise mitzumachen. Am andern Morgen zwischen 9 und 10 Uhr fährt ein gräflicher Wagen aus dem Burghofe; der kaiserliche Herold, zwei Notare, zwei Zeugen, ein kaiserlicher Leibtrabant und ein gräflicher Trompeter sitzen darin. Die Straße nach Bremen hin geht die Fahrt. Jedermann weiß, welcher Art der Auftrag ist, den der Herold zu verrichten hat: er soll in der Stadt Bremen, die sich hartnäckig dem Weserzoll widersetzt, die Reichsacht verkündigen. Der Auftrag wird ausgeführt, und über Huchting und Varrelergraben kehrt die Gesellschaft zurück; die beiden Notare aber fertigen ihren Bericht an und erklären, alle diese Dinge wären geschehen „in Gegenwart der Ehrenfesten, Wohlgelahrten und Vorachtbaren Johann Pforsich und Anton Graßhorn, respektivem Burggrafen und Bürgermeister in Delmenhorst.“

Anderthalb Jahrzehnte noch, und Anton Günther ist zu seinen Vätern heimgegangen; Oldenburg und Delmenhorst sind dänische Provinzen, die alte, feste Burg wird zum Abbruch verkauft, und 1787 fällt der letzte Turm.

Im 18. Jahrhundert entwickelt sich in Delmenhorst eine bedeutende Korkschneiderei und Zigarrenfabrikation. In der französischen Zeit erlebt die Stadt den Durchzug der „Schwarzen Schar“ des Herzogs von Braunschweig-Oels im August 1809. Der Herzog wohnt in der „Stadt Kopenhagen“ bei Fitger und unterhält sich mit einigen Delmenhorstern über den nächsten Weg zur Weser. Er rückt noch in der Nacht mit seiner Truppe weiter.

Die Jahre rennen. Ein Nachkomme des Delmenhorster Postmeisters, Arthur Fitger, erwirbt sich als Maler und Dichter einen Namen von deutschem Klange, und wer sich näher für ihn interessiert, der besucht auch wohl das „Heimatsidichen“, wie er es in einer seiner Dichtungen nennt. Noch trifft der Name zu. Die kleine Stadt an der Delme hat nichts mehr von einer alten Residenz an sich. Man weiß, daß die letzten Grafen und Gräfinnen in der Stadtkirche ihre Ruhestätte gefunden haben; aber keiner vermag anzugeben, wo die Gruft ist, bis zufällig der Eingang entdeckt wird: in einem stark gewölbten Keller, der 3,7 Meter breit und 7,35 Meter lang ist, findet man die Särge der Grafen und Gräfinnen von Delmenhorst. Nicht lange mehr, und aus dem „Städchen“ wird eine Stadt, eine moderne Stadt mit ragenden Fabrikschornsteinen und einer Fabrikbevölkerung, die fremdes Blut, fremde Namen und fremde Sprachen in dies Stück altgermanischer Erde trägt. Die Stadt Bremen, die einst so lange um den Besitz von Delmenhorst geworben hat, macht die Stadt mehr und mehr wirtschaftlich von sich abhängig. In rascher Folge entstehen eine Reihe Fabriken: die Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei, die Jute-Spinnerei und Weberei, die deutschen Linoleumwerke Hansa, die Delmenhorster Linoleumfabrik, und wie sie alle heißen. Aber der alte oldenburgische Geist bleibt in der Bevölkerung lebendig, und draußen unter den Bäumen des Tiergartens errichtet man dem Großherzoge Nikolaus Friedrich Peter einen Denkstein. Es ist unvergessen, daß die Herren des Oldenburger Landes in Tagen, die lange vergangen sind, den Titel führten: „Grafen von Oldenburg und Delmenhorst“.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, Juli 6.

* **Ueberseetelegramme zu halber Gebühr** sind vom 7. Juli ab im Verkehr mit Brasilien und Argentinien zugelassen.

* **Der Kegelklub „Mitternacht“, Oldenburg**, feiert Sonntag sein 8. Stiftungsfest, bestehend in einem Tanzkränzchen, im Donnerschweer Krug, Inhaber Gustav Reckemeyer. (Siehe Inserat.)

•

Δ **Osternburg**, 5. Juli. Schießresultate vom Osternburger Schützenfest: Standfestscheibe, 175 Meter freihändig: 1. Preis Kramer-Edewecht, 2. Wiegand-Brake, 3. Duhme-Edewecht, 4. Warnke-Delmenhorst, 5. Plander-Osternburg, 6. Kottenbrink-Eversten, 7. Pestrup-Osternburg, 8. Gebken-Eversten, 9. Lütje-Oldenburg, 10. Schlange-Edewecht, 11. Möller-Osternburg, 12. Josten-Edewecht, 13. Schröder-Osternburg, 14. Helmerichs-Oldenburg, 15. Block-Delmenhorst, 16. Brunken-Oldenburg, 17. Würdemann-Osternburg, 18. Laue-Osternburg, 19. Marks-Osternburg, 20. Thyen-Edewecht. Feldfestscheibe, 225 Meter freihändig: 1. Preis Behrmann-Oldenburg, 2. Schmidt-Metjendorf, 3. Marks-Osternburg, 4. Wiegand-Brake, 5. Schröder-Osternburg, 6. A. Meyer-Osternburg, 7. Kirchner-Eversten, 8. Knoke-Osternburg, 9. Helmerichs-Oldenburg, 10. Kottenbrink-Eversten, 11. E. Beuermann-Osternburg, 12. Kuhlmann-Eversten, 13. Duhme-Edewecht, 14. Lütje-Oldenburg, 15. Warnke-Delmenhorst, 16. Plander-Osternburg, 17. Kramer-Edewecht, 18. Voß-Oldenburg, 19. Block-Delmenhorst, 20. Klage-Oldenburg. Prämienkonkurrenzscheibe, 175 Meter aufgelegt: 1. Preis Pestrup-Osternburg, 2. Heine-Faderberg, 3. Plander-Osternburg, 4. Gebken-Eversten, 5. Würdemann-Eversten, 6. Kottenbrink-Eversten, 7. Behrens-Oldenburg, 8. Knoke-Osternburg, 9. Schröder-Osternburg, 10. Blendermann-Osternburg, 11. Theilsiefe-Osternburg, 12. Marks-Osternburg. Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter freihändig: 1. Preis Schröder-Osternburg, 2. Wiegand-Brake, 3. Pestrup-Eversten, 4. Kottenbrink-Eversten, 5. Warnken-Delmenhorst, 6. Brunken-Oldenburg, 7. Würdemann-Osternburg, 8. Marks-Osternburg, 9. Plander-Osternburg, 10. Steinhausen-Oldenburg, 11. Heine-Faderberg, 12. Kuhlmann-Eversten, 13. Knoke-Osternburg, 14. Danneberg-Osternburg, 15. Hellmerichs-Oldenburg. Geldkonkurrenzscheibe, 175 Meter aufgelegt: 1. Preis Schröder-Osternburg, 2. Pestrup-Osternburg, 3. Plander-Osternburg, 4. Heine-Faderberg, 5. Würdemann-Osternburg, 6. E. Beuermann-Osternburg, 7. Licke-Osternburg, 8. Theilsiefe-Osternburg, 9. Kuhlmann-Eversten, 10. Marks-Eversten, 11. Blendermann-Osternburg, 12. Wiegand-Brake, 13. Knoke-Osternburg, 14. Behrens-Oldenburg, 15. Steinhausen-Oldenburg. Jagdscheibe: 1. Preis Pestrup-Osternburg, 2. Schlange-Edewecht, 3. Plander-Osternburg, 4. Marks-Osternburg, 5. Josten-Edewecht, 6. Engelbart-Osternburg, 7. Steinhausen-Oldenburg, 8. Würdemann-Osternburg. Königsschießen: Bley König, Schröder 1. Ritter, Kausche 2. Ritter.

* **Moorriem**, 2. Juli. Das zweite Moorriemer Schützenfest fand gestern abend seinen Abschluß und eine lebende Dronte ausgestellt — heute sind Füße und Kopf dieses eben erwähnten Exemplares in Oxford, ein Gerippe im British Museum, ein Brustbein in Paris, ein Schnabel in Kopenhagen und ein Schädel in Prag alles, was die Mordgier der Seefahrer übrig gelassen hat. Der schönfiederige Pallassche Kormoran wurde 1839 zum letztenmal auf den Beringsinseln gesehen; der 1803 von einer französischen Expedition entdeckte schwarze Emu der Känguruh-Insel an der Südküste Australiens war 20 Jahre später schon ausgerottet; verschwunden aus Deutschland ist längst der dem ägyptischen heiligen Ibis nah verwandte Schopfibis, den noch der alte Gesner, der „Brehm“ des 16. Jahrhunderts, kannte und beschrieb. Und mit geschichtlicher Genauigkeit steht fest, daß 1844 das letzte Pärchen des Riesenalks auf der Insel Elden bei Island erschlagen wurde: heute zahlt man für ein ausgestopftes Exemplar 10 000 ℳ, für ein Ei 4—6000 ℳ! — Mit den Säugetieren steht es ähnlich. Das zebraähnliche Quagga in Südafrika, das der Boer noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts herdenweise abschoß, um aus den Fellen Getreidesäcke zu fertigen, ist heute von der Erde verschwunden. In Deutschland starb der Auerochse zu Ende des 15. Jahrhunderts aus; der letzte Wisent in freier Wildbahn wurde 1755 zwischen Tilsit und Labiau erlegt (die vom Fürsten Pleß jetzt in Oberschlesien gehaltenen Exemplare sind aus Rußland eingeführt).

Die Bedeutung der Salze für das Leben. Seit einiger Zeit ist man in der Lage, einzelne Organe und Zellkomplexe unseres Organismus auch isoliert „überlebend“ zu erhalten, wenn man sie in der sogen. Ringerschen Lösung aufbewahrt. Es ist dies eine Salzlösung, die Kochsalz (Chlornatrium), Chlorkalium und Chlorkalzium in einem Mengenverhältnis von 100 : 2, 2 : 1,5 enthält. In einer gleichen Konzentration sind aber die Salze im Meerwasser vorhanden. Offenbar stehen also der Mensch und andere höhere Organismen unter dem Einfluß dieser Salzlösungen. Dies wird schon daraus ersichtlich, daß gewisse Meerestiere, wenn sie in destilliertes Wasser getan werden, absterben. Auch eine einfache Kochsalzlösung schützt sie nicht vor der Vergiftung, sondern stets erst der Zusatz von Chlorkalzium und Chlorkalium. Bei einer derartigen Wichtigkeit der Salze ist es interessant, die Frage allgemein zu beantworten, welche Rolle die Salze für die Erhaltung des Lebens spielen. Der amerikanische Physiologe Jacques Löb beantwortet sie in einer neuen Untersuchung dahin, daß die Salze die Zellumhüllungen „gerben“ und undurchdringlich machen. Dann kann das für junge Zellen in seiner Konzentration besonders giftige Kochsalz nicht in sie eindringen. Im übrigen heben die Salze sich gegenseitig in ihren Giftwirkungen auf und machen die Zellhülsen gegenseitig undurchlässig. Nur in gewisser Konzentration halten die Salze die Lebensfähigkeit der Zellen aufrecht. Die schädigenden Wirkungen falscher Kombinationen äußern sich in einer Zerklüftung der Zellen, die von der Oberfläche ins Innere fortschreitet und sie in kleinste Teilchen zerfallen läßt.

Sicherung der Luftschiffhüllen. (Ein neues Zeppelinpatent.) Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß kurz vor der Katastrophe des Luftschiffs „Akron“, dessen Hülle bekanntlich geplatzt ist, Graf Zeppelin bei einer Tochtergesellschaft der Friedrichshafener Luftschiffwerft ein Patent in Augenschein nahm, das das Platzen der Luftschiffhüllen zu verhindern berufen ist. Die Erfindung, die Graf Zeppelin während seines jüngsten Aufenthaltes in Berlin prüfte, besteht, wie aus Luftschifferkreisen geschrieben wird, in folgender Vorrichtung: Im unteren Teile der Luftschiffhülle wird eine Reihe von Löchern angebracht, deren Ränder verstärkt sind, so daß ein Weiterreißen dieser Oeffnungen unmöglich ist. Ueber diese Löcherreihe wird von innen, besser aber noch von außen her, eine Stoffbahn von geringer Festigkeit durch Nähte und Kleben befestigt. Ist nun aus irgend einem Grunde der Ueberdruck des Füllgases so stark, daß ohne diese Maßregel ein Platzen der Hülle an irgend einer Stelle und dann ein Weiterreißen eintreten müßte, so platzt die Hülle nunmehr an der dünneren Stoffbahn und der Gasüberschuß entweicht durch die dadurch offen werdenden Löcher der eigentlichen Hülle. Ist die Stoffbahn von außen her übergelegt, so ist damit noch der Vorteil verbunden, daß nach dem Nachlassen des Ueberdruckes durch den äußeren Luftdruck bei der Fahrt die geplatzte Bahn sich vor die Löcher der Hülle legen und das Eindringen von Luft verhindern wird. Diese Erfindung ist für starre Luftschiffe, bei denen die Gaskörper ja innerhalb des Gerüstes und der Außenhülle liegen, nicht so wertvoll, als für unstarre, bei denen von der Formerhaltung der Hülle, die den einzigen Gaskörper umschließt, alles abhängt. Die Zeppelingesellschaft hat auf die Erfindung aber doch so viel Wert gelegt, daß sie sich ihre Ausnützung gesichert hat. Außerdem sind für die deutschen Militärluftschiffe auch Verbesserungen gegen das Platzen der Luftschiffhüllen getroffen worden.

Hier müssen die Violinen geweckt werden! In Musikkreisen zirkuliert eine hübsche Geschichte, die der Wiedergabe wert ist. An einem süddeutschen Hoftheater gab man kürzlich eine ältere Operette, die nur selten, wenn es der Regent wünscht, gegeben wird. Im dritten Akt kommt nun ein ausgedehntes Flöten- und Harfensolo vor. Als der Kapellmeister in seiner Partitur, die seit dem Tode des früheren Dirigenten nicht mehr aufgeschlagen worden war, zu jener Stelle kam, fand er einige Takte vor dem Schluß des Solos die drastische Bemerkung: „Hier müssen die Violinen geweckt werden!“

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Der Zug des Todes im Tierreich. Auf dem unlängst abgehaltenen internationalen Kongreß für Himatschutz wurde von mehreren Kennern der Tropenwelt darauf hingewiesen, daß die prachtvollen, nur auf Neu-Guinea und den umgebenden Inseln heimischen Paradiesvögel einer schnellen Ausrottung entgegengehen. Die Wissenschaft hat viel Scharfsinn aufgewandt, um die Ursachen des Unterganges der Riesengeschlechter der Vorzeit aufzudecken, des Ichthyosaurus, des Diplodocus, der Mammutfippe und zahlloser anderer, was aber der Mensch nur in den kurzen Jahrhunderten der neuzeitlichen Kultur vernichtet hat, wird schwerlich vergessen. Und die Reihe ist doch recht lang. Wie Prof. Dr. v. Hanstein im „Archiv für Naturgeschichte“ mitteilt, ist erst in den letzten Jahrzehnten der prachtvolle schwarzgoldene Mamo oder Sichelschnabel auf Hawai vernichtet worden, aus dessen leuchtenden Federn die in vielen Museen vorhandenen Häuptlingsmäntel gefertigt waren. Die berühmten Riesenvögel von Neuseeland, die bis zu 14 Fuß hohen Moas, hat wohl nur ein Weißer je lebend gesehen. Der englische Naturforscher Field erwähnt, daß ein alter Herr namens Robert Clark 1870 bei seinem Arzte Cottwell in London einen handschriftlichen Bericht hinterlegte, wonach er vor 40 Jahren noch einen lebenden Moa gesehen habe; aber noch 1892 wurde bei Maikane in einem Sandhaufen ein komplettes Moaskelette zusammen mit den Scherben einer Glasflasche, einer zerbrochenen Tonpfeife und einem angerosteten Hufeisen gefunden. . . . die traurigen Reste der vielleicht letzten Moajagd. „Bouron-Patra, das ist ein großer Vogel, der Eier legt so groß wie die des Straußes; er ist auch eine Straußenart. Er sucht die wüstesten Orte auf,“ erzählt in seinem Verwaltungsbericht vom Jahre 1658 Etienne Flacourt, der Statthalter von Madagaskar, über dem seit 1642 auf Betreiben Richelieus das Lilienbanner der Bourbonen wehte. Es war der an 5 Meter hohe Madagaskarstrauß Aepycruis, der „Vogel Rock“ der arabischen Märchen, den der Glückliche noch lebend gesehen. Heute reißen sich die Museen um ein unversehrtes Ei des Riesenvogels, das an Inhalt 6 Straußen- oder 17 Kasuar-, 148 Hühner- und 50 000 Kolibrieiern gleichkommt. . . . Im Jahre 1681 ward die letzte Dronte auf Mauritius erschlagen, jener merkwürdige, flugunfähige Vogel, dessen Gestalt uns aus dem Bilde von Roelant Savary in Berlin bekannt ist. 1497 fand Vasco da Gama die bis 25 Kilogramm schweren Vögel auf der genannten Insel in solcher Menge, daß er das Land „Schwaneninsel“ taufte; 1633 sah Sir Hamon Lestrange in einer Straßenbude zu London

Landesbibliothek Oldenburg

nahm einen schönen Verlauf. Von auswärtigen Schützen waren vertreten die Vereine Elsfleth, Rastede, Hude und Eversten. Das Schießresultat ist folgendes: Standfestscheibe (175 Meter freihändig). 1. Joh. Möhring-Elsfleth 1 Hängelampe, 2. A. Pestrup-Eversten 1 Schinken, 3. Meyer-Rastede 1 Luthertisch, 4. H. Tebbenjohanns-Moorriem 1 Paar Damenschuhe, 5. F. Behrens-Bardenfleth 1 Waschservice, 6. G. Lürssen-Nordermoor 1 Paar Herrenschuhe, 7. G. Abeler-Nordermoor 1 Paar Blumentöpfe, 8. J. Bettiens-Elsfleth 1 Herrenschirm, 9. D. Meyer-Oldenburg 1/20 Zigarren, 10. Fr. Bargmann-Elsfleth 1 Vorlegelöffel, 11. G. Gloystein-Moorriem 1 Flasche Sherry Brandy. Vereinsscheibe (175 Meter aufgelegt). 1. R. von Meeken-Bardenfleth 1 Freischwinger und Medaille, 2. H. Tebbenjohanns-Nordermoor 1 Kaffeeservice und Medaille, 3. B. Thümler-Nordermoor 1 Fleischhackmaschine und Medaille, 4. G. Abeler-Nordermoor 1 Hut Zucker, 5. A. Ostendorf-Moorriem Stoff zur Hose, 6. Fr. Behrens-Bardenfleth 1 Paar Herrenschuhe, 7. Edo Gloystein-Moorriem 1 Paar Damenschuhe, 8. H. Gloystein-Moorriem 1 Paneelborte, 9. Gerh. Gloystein-Moorriem 1/20 Zigarren, 10. R. Harens-Elsfleth 1 Rucksack, 11. G. Jürssen-Moorriem 1 Flasche Kognak, 12. Otto Thümler-Moorriem 1 Heuforke, 13. Fr. Winter-Moorriem 2 Blumenvasen, 14. Aug. Meiners-Moorriem 1 Handtasche, 15. H. Rüdebusch 1 Staubgarnitur, 16. Heinrich Lüschen 1 Kakesdose. Geldkonkurrenzscheibe (175 Meter, freihändig). 1. J. Bettiens-Elsfleth 25 M, 2. Würdemann-Eversten 21 M, 3. Brums-Hude 18 M, 4. H. Tebbenjohanns-Moorriem 15 M, 5. J. Möhring-Gelsfleth 12 M, 6. August Ostendorf-Moorriem 9 M, 7. A. Pestrup-Eversten 8 M, 8. Osterloh-Hude 7 M, 9. Köhler-Hude 6 M, 10. H. Gloystein-Moorriem 5 M. Geldkonkurrenzscheibe (175 Meter, aufgelegt). 1. August Ostendof-Moorriem 29 M, 2. J. Möhring-Elsfleth 23 M, 3 A. Pestrup-Eversten 19 M, 4. J. Bettiens-Elsfleth 16 M, 5. Ad. Hegeler-Moorriem 14 M, 6. Würdemann-Eversten 12 M, 7. G. Abeler-Moorriem 10 M, 8. D. Eilers-Moorriem 8 M, 9. G. Gloystein-Moorriem 7 M, 10. Tebbenjohanns-Moorriem 6 M, 11. Gebken-Eversten 5 M, 12. Brötje-Rastede 4 M. Prämienkonkurrenzscheibe (175 Meter, aufgelegt). 1. H. Gloystein-Moorriem 25 M, 2. Osterloh-Hude 18 M, 3 Pestrup-Eversten 1 Blumenständer, 4. Gebken-Eversten 1 Tisch, 5. Chr. Schröder-Elsfleth 1 Wandbild, 6. G. Abeler-Moorriem Stoff zur Hose, 7. G. Gloystein-Moorriem 8 M, 8. F. Behrens-Moorriem ein Zehntel Zigarren, 9. J. Möhring-Elsfleth 1 Paar Herrenschuhe, 10. J. Gebken-Elsfleth 3 Flaschen Mesel, 11. F. Winter-Moorriem 5 M, 12. Bernh. Thümler-Moorriem ein Zehntel Zigarren, 13. Würdemann-Eversten 3 Pfund Kaffee, 14. J. Bettiens-Elsfleth 1 Flasche Boonekamp-Bittern, 15. August Ostendorf-Moorriem 1 Satz Kummen.

*

* **Bürgerfelde**, 5. Juli. Das Sommerfest des Bürgerfelder Kriegervereins, welches am Sonntag im Garten und Saale des Vereinslokals (Joh. Woge) stattfindet, verspricht, nach den Vorbereitungen zu urteilen, ein schönes Fest zu werden. Das Fest besteht aus Gartenkonzert, turnerischen Aufführungen, Gesangsvorträgen des Gesangvereins „Eintracht", Kinderbelustigungen und Festball. Auch wird ein Preiskegeln auf den Patentbahnen veranstaltet, bei welchem nur Geldpreise zur Verteilung gelangen.

de. **Petersfehn**, 4. Juli. Der hiesige Schützenverein (E. V.) hielt am letzten Sonntagabend im „Schützenhof" bei D. Schmalriede eine Versammlung ab, die recht gut besucht war.

h. **Stollhamm**, 4. Juni. Die 50jährige Jubiläumsfeier des Stollhammer Turnvereins ist in jeder Hinsicht großartig verlaufen. Das Wetter war am Sonntag prachtvoll, nur gegen 7 Uhr nachmittags ging ein starker Regenschauer nieder, sodaß ein Verweilen auf dem Festplatze nicht mehr möglich war. Die Stollhammer hatten ihren Ort reich ausgeschmückt mit Guirlanden, Fahnen usw. Um 4 Uhr traten die Vereine zum Festzuge an. Eine gewaltige Menschenmenge hatte sich inzwischen angesammelt, es mögen gegen 1200 Personen gewesen sein. Nach dem Festzuge nahmen die Turner Aufstellung zu den Freiübungen. Alsdann hielt Lehrer Lienemann eine warm empfundene Festrede. Im Anschluß daran überreichte Herr Brunken-Burbave dem Stollhammer Turnvereine einen goldenen Fahnennagel. Bundesturnwart Schmidt-Nordenham überbrachte die Grüße des Butjadinger Turnerbundes. Herr Schmidt nahm noch Bezug auf das Projekt des Turnhallenbaues und sprach die Hoffnung aus, daß die Turnhalle bald erstehen möge; sie sei das schönste Geschenk für die Stollhammer Turner. Mit einem dreifachen „Gut Heil" beschloß der Bundesturnwart seine Rede. Einen schönen Anblick gewährten die Freiübungen der Turner, auch das Riegenturnen. Im Anschluß zeigten die Knaben schneidig ausgeführte Stabübungen und die Stollhammer Damen unter Musikbegleitung exakte Freiübungen. Vornehm ausgeführt wurden die Stabübungen der Stollhammer Turner. Vorzüglich wirkte der Fahnenreigen der hiesigen Mädchenabteilung. Dem Leiter gebührt alle Anerkennung! Viel Beifall ernteten die Damen im Gemeinturnen; in zwei Abteilungen wurde am Barren geturnt. Die Jugendabteilungen traten auch zum Riegenturnen vor. Im Anschluß daran wollte die Damenabteilung auf dem Pastoreiwärf (Festplatz) ein Keulenschwingen ausführen, das aber leider getrennt in zwei Abteilungen zur Ausführung kam. Das Keulenschwingen gelang ohne Tadel. Dem Leiter alle Anerkennung! Gegen 8 Uhr begannen bei Gerdes und Harms die Festbälle, die sehr stark besucht waren.

os. **Rastede**, 4. Juli. Am nächsten Sonntag findet im „Grafen Anton Günther" eine Versammlung der freiwilligen Feuerwehr statt, in der u. a. über die Beteiligung zum Verbandsfeste in Elsfleth beraten werden soll. — Am 25. Juli feiern die Eheleute Eil. Ahlers zu Kleibrok das Fest der goldenen Hochzeit. — Bauschullehrer K. Rohde kaufte die an der Anton Güntherstraße belegene Mehrtenssche Besitzung mit Antritt zum 1. November d. J.

b. **Apen**, 4. Juli. Am Sonntag und Montag feiert der hiesige Schützenverein sein diesjähriges Schützenfest. Die Anmeldungen von Buden aller Art sind sehr zahlreich, u. a. kommt ein großes Schaugeschäft mit Raubtieren nach hier.

* **Bad Rothenfelde**, 4. Juli. Bei der heute im Auftrage der Badeverwaltung des Solbades Rothenfelde durch Herrn Apotheker Stadler vorgenommenen Untersuchung auf Radioaktivität der Rothenfelder Quellen wurde ein reichlicher Gehalt an Radium-Emanation einwandfrei festgestellt, und erhält somit die Tatsache der überraschenden Heilerfolge des Bades Rothenfelde, dessen Quellen seit über 100 Jahren Tausenden von Kranken aller Art Heilung und Gesundheit verdanken, den zurzeit geltenden wissenschaftlichen Beweis.

? **Dötlingen**, 5. Juli. In der Generalversammlung der Genossen unserer Spar- und Darlehnskasse erstattete der Rendant derselben, Herr Uhrmacher Köhler, den Jahresbericht. Ihm entnehmen wir, daß der Umsatz gegen etwa 100 000 M gegen das Vorjahr zurückbleibt. Es wurden in laufender Rechnung über 29 000 M weniger eingezahlt, aber über 72 000 M mehr ausbezahlt. Die Kasse arbeitet fast ausschließlich mit landwirtschaftlichen Betrieben. Obige Zahlen reden, wie der Geschäftsführer denn auch ausführte, eine deutliche Sprache über die Schäden des Jahres 1911, die unseren Landwirten durch die Seuche und Dürre zugefügt worden sind. Der Genossenschaft gehören 170 Mitglieder gegen 163 des Vorjahres an. Die Aktiven stehen mit 366 077,37 M zu Buch. Die Summe sämtlicher Einlagen beträgt 357 838,46 M, welcher 355 625,10 M ausgegebene Darlehen gegenüberstehen. Die Geschäftsguthaben der Genossen haben eine Höhe von 880 M, der Reservefonds eine Höhe von 5581 M und die Betriebsrücklage eine Höhe von 1082,25 M erreicht. Der erzielte Reingewinn beläuft sich auf 695,66 M. Die Bilanz wurde von der Generalversammlung genehmigt und Herrn Köhler Entlastung erteilt. — Als Gemeindeabschätzer ist Baumann Georg Tapken in Dötlingen und zu dessen Ersatzmann der Landmann Diedr. Brockshus zu Brockshus gewählt und verpflichtet worden.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Kein Theologenmangel.

Wie der Zugang zu allen gelehrten Berufen im Laufe der Jahre und Jahrzehnte verschieden stark ist, so ist auch die Zahl der Studenten der Theologie beträchtlichen Schwankungen unterworfen gewesen. Besonders gering war sie in den siebziger Jahren, sowohl auf evangelischer wie auf katholischer Seite; sie stieg dann so stark, daß Ende der achtziger Jahre eine bedenkliche Ueberfüllung des Studiums der evangelischen Theologie eintrat; im Ganzen waren damals an reichsdeutschen Universitäten über 4000 Studenten der evangelischen Theologie, während 3000 den Bedarf schon reichlich gedeckt hätten. Die Zahl der katholischen Theologen wuchs langsamer, ihr Wachstum hielt aber an, als später die Zahl der evangelischen Theologen stark zurückging (nach 1900 sank sie auf nur wenig über 2000, so daß einige Landeskirchen vor einem empfindlichen Theologenmangel standen). Einige Zeit lang gab es etwa ebensoviel katholische Theologen als evangelische, was ein arges Mißverhältnis darstellt in Rücksicht darauf, daß die Bevölkerung Deutschlands zu fünf Achteln evangelisch, zu drei Achteln katholisch ist. Seit einigen Semestern aber steigt die Zahl der Studierenden der evangelischen Theologie wieder langsam, und mit 1912 scheint das Wachstum kräftiger einzusetzen: in Halle beträgt die Zahl im laufenden Semester 427, in Leipzig 402, in Berlin 386, in Tübingen 377, verhältnismäßig noch stärker sind mittlere und kleinere Fakultäten gewachsen: Erlangen zählt 226, Marburg 204, Göttingen 172, Heidelberg 164; auch solche Fakultäten, die immer vornehmlich Provinzial- oder Landesfakultäten gewesen sind, weniger auswärtige Besucher aufzuweisen hatten, nehmen an der Zunahme teil, so Breslau (131), Gießen (104), Kiel (80). Die Gesamtzahl der evangelischen Theologen wird somit in diesem Semester wieder über 3000 betragen, und wenn einige, namentlich kleinere Landeskirchen gegenwärtig über Theologenmangel zu klagen haben, so ist anzunehmen, daß dieser Mangel in einigen Jahren wieder gehoben sein und die Zunahme der Theologen auch den stets wachsenden, gegen früher unvergleichlich größeren Bedarf an Religionslehrern für höhere Schulen decken wird. Wenn man in kirchlichen Kreisen befürchtete und in religionsfeindlichen Kreisen hoffte, der Theologenmangel werde sich verschärfen und die Kirchen in eine äußerst schwierige Lage bringen und daraus weitestgehende Schlüsse zog, so erweisen solche Erwartungen sich also wieder als unbegründet.

D. K. K.

Geschäftliche Mitteilungen.

Echte Züreher-Seiden-
Foulards- u. Bordürenstoffe, Stickerei-Roben u. Blousen, porto- und zollfrei. Muster umgehend.
Seidenstoff-Versand
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hof.
Zürich (Schweiz C, 14).
Gegründet 1839.

Ueber den Tod durch Absturz. Die zahlreichen Opfer des Bergsports, der regelmäßig im Juli von den berufenen und unberufenen Bergkraxlern mit Todesverachtung betrieben wird, wiederholen sich jetzt in jedem Jahre. Im Vergleich zu den vielen Bergbesteigungen, die unternommen werden, sind die Unglücksfälle nur gering. Am häufigsten treten sie auf, wenn Touristen im Vertrauen auf ein Reisebuch oder auf Erzählungen anderer sich auftun, um als Bergsteiger ohne Führer Lorbeeren zu erringen. Es ist nun interessant, zu wissen, ob die armen Abgestürzten große Qualen zu erdulden haben, wenn sie jählings in die Tiefe sausen, in der sie meist tot oder mit zerschmetterten Gliedern aufgefunden werden. Mehrere Gelehrte, die sich mit der Frage beschäftigt haben, sind übereinstimmend zu der Annahme gelangt, daß die Ansicht, der Tod durch Absturz sei entsetzlich, irrig ist. Zunächst ist zu konstatieren, daß die subjektiven Empfindungen bei den verschiedensten Arten des Absturzes dieselben sind. Wie begründen wir diese Behauptung? Tote können nicht mehr reden. Aber es gibt solche, welche knapp dem Tode entronnen sind, solche, bei denen bereits die Bewußtlosigkeit eingetreten ist und die in der Lage sind, über ihre Empfindungen beim Absturz berichten zu können. Bei allen Fällen waren die Empfindungen dieselben, verschieden waren sie nur nach der Intensität. Der Abstürzende empfindet keinen Schmerz, keinen lähmenden Schrecken. Er behält mit aller Klarheit die ganze Situation im Auge. Die Zeit erscheint einem lang. In zwei bis zehn Sekunden vermag der Abstürzende so viel zu denken, daß er eine ganze Stunde darüber berichten kann. Die Gedankenfähigkeit ist enorm gesteigert. In vielen, ja fast in allen Fällen findet plötzlich, blitzartig ein Rückblick auf die Vergangenheit statt. Alle Lebensphasen passieren vor dem geistigen Auge; nichts Kleinliches, Unbedeutendes tritt störend hinzu. Dann ertönen sanfte, welche Töne und endlich wird es still: die Bewußtlosigkeit ist eingetreten. Wohl hört man den Aufschlag des Körpers, aber man spürt ihn nicht. Gestürzte, welche einige Glieder gebrochen, bemerken erst beim Aufstehen, welche Glieder betroffen worden sind. Ohne Zweifel spielt in solchen Fällen die hochgradige geistige Aufregung eine große Rolle und wir dürfen wohl annehmen, daß durch diese Aufregung der Schmerz gleichsam hypnotisiert wird. Unsere Abgestürzten erleiden einen schönen Tod. Reine, große Gedanken erfüllen ihre Seele; schmerzlos fallen sie in einen großen blauen Himmel hinein. Entsetzlich ist dagegen die Empfindung für den, der dem Absturz zusieht. Gerade umgekehrt wie in der Gedankenwelt des Abstürzenden fliegt die Zeit. In einem Moment — so will es uns dünken — schlägt der stürzende Körper auf, den wir in Gedanken gräßlich verstümmelt wähnen und dessen angebliche Schmerzen uns erschauern lassen. In Wirklichkeit ist das Zuschauen qualvoller als der Absturz selbst. Für Hinterbliebene ist dieser Tod entsetzlich; aber die Gewißheit, daß der Abstürzende eines völlig schmerzlosen Todes gestorben ist, muß uns zum Trost gereichen.

Alma-Tademas Begräbnis. Sir Laurence Alma-Tadema wurde am gestrigen Freitag zu Grabe getragen, und zwar hat er seine letzte Ruhestätte in der historischen St. Pauls-Kathedrale zu London gefunden. Seine sterblichen Ueberreste wurden in dem „Malerwinkel" der Krypta untergebracht, und zwar in der Nähe des Grabes, in dem der im September 1910 verstorbene bekannte Maler Hollman Hunt ruht. Selbstverständlich ging die Bestattung mit größter Feierlichkeit, welche die „Royal Academy" leitete, vor sich. Der Präsident der Akademie, Sir Edward Poynter, und einige andere hervorragende Mitglieder fungierten als Leichenträger.

Napoleon als Opernheld. Am Newyorker Metropolitan-Theater wird im Januar des nächsten Jahres eine neue Oper aufgeführt werden, die Napoleon zum ersten Male singend auf die Bühne bringt. Es ist eine Opernbearbeitung der Sardoudschen dramatischen Komödie „Madame sans Gene", die der Italiener Giordano zu einer Textbearbeitung des bekannten Librettodichters Simoni geschrieben hat. Kein Geringerer als Verdi war es, der den Komponisten nach seiner eigenen Erzählung auf den Opernstoff hinwies und seine Einwände, man könne sich Napoleon nicht gut singend auf der Bühne denken, widerlegte. Was Verdi dagegen angeführt haben soll, klingt allerdings nicht recht stichhaltig. Verdi soll nämlich Giordano gefragt haben, ob er etwa Napoleon gekannt habe, und auf die verneinende Antwort erklärt haben: „Kennen ihn etwa die Leute, die heute ins Theater gehen? Ich glaube es nicht! Und warum soll er nicht haben singen können? Ich könnte nun auch einen Napoleon nicht verstehen, der auf der Bühne eine Romanze sänge und dabei typisch die Hand in den Rock steckte. Das geht nicht. Aber wenn man Napoleon bühnengemäß bearbeitet, kann er auch in der dramatischen Oper singen." Verdi meinte jedenfalls, es käme dabei auf den Versuch an, und diesen Versuch will Giordano nun wagen. Allerdings hat er sich weislich davor gehütet, in seiner Oper „Madame sans Gene" den Napoleon so singen zu lassen wie die anderen Mitspielenden. Napoleon, der übrigens erst im dritten und letzten Akte des etwas zusammengestrichenen Werkes auftritt, überläßt das Singen eigentlich dem Orchester, während er sich selbst auf das Rezitativ oder eine gesangliche Deklamation beschränkt. Eine Inhaltsangabe der Oper ist natürlich überflüssig, da das Sardoudsche Stück hinlänglich bekannt ist. Bei der ersten Aufführung wird die Farrar die Katharina singen, Caruso den Lefebre und der Bariton Amato den Napoleon. Nach der Aufführung in Newyork soll die Oper in Chikago, Philadelphia und anderen amerikanischen Großstädten über die Bühne gehen und erst im Jahre 1914 soll sie zum Karneval auf italienischen Bühnen gespielt werden.

Eine Apotheose der englischen Seeherrschaft auf der Bühne. Im Londoner His Majesty's Theatre hat Sir Herbert Tree in diesen Tagen mit der Einstudierung eines neuen Werkes begonnen, mit dessen Uraufführung nach den Sommerferien die Theater-Saison der britischen Hauptstadt eröffnet werden soll. Englands Kriegsmarine soll mit diesem Stücke die Bühne erobert werden, die Literatur wird um die Gattung eines „Seedramas" bereichert, und politische Gemüter prophezeien dem Stücke nicht nur einen Riesenerfolg, sondern erwarten von ihm auch eine weitere Steigerung der Popularität und der Begeisterung für eine wachsende Verstärkung der britischen Seerüstung. Das Stück führt den Titel „Drake", der berühmte Seeheld ist auch die Hauptperson der Handlung, die darin gipfelt, wie England in bedrängter Lage und in schwerer Stunde nur durch seine Seeleute und durch seine Schiffe vor dem Untergang bewahrt wird. In neun buntwechselnden Szenenbildern soll der Geist der elisabethanischen Zeit Bühnenleben gewinnen, der Krieg zwischen Spanien und England bereitet sich vor, und die zaghafte Vorsicht der königlichen Räte wird endlich durch den trotzigen Mut und das stolze Selbstbewußtsein Drakes überwunden. Die Gesandten König Philipps werden verhöhnt, der Krieg erklärt, und dann erscheint auf der Bühne jenes historische Ballspiel, von dem Drake abberufen wird, um sein Vaterland zu retten. Sir Herbert Tree ist von diesem Werke eines künstlerischen Patriotismus begeistert. „Und nun, nach dem Ballspiel," so erklärte er einem Gaste, der der ersten Probe beiwohnte, „kommt eine erschütternde Stelle. Die Bühne wird dunkel, die Feuer erlöschen und aus der finsteren Leere ertönt der Ruf: „Wer da?" „Ein Freund," lautet die Antwort, und dann kommt das Losungswort: „England wacht!" Ein prächtiger Effekt." Die letzten Szenen sollen dann den Kampf, die Schlacht und den Sieg darstellen; zum Schlusse kommt das Tedeum in der Sankt Pauls-Kathedrale auf die Bühne. Und das Stück schließt mit einer patriotischen Ansprache, in der Drake, der Retter und der Sieger, England auffordert und ermahnt, „das Erbe festzuhalten, das wir euch hinterlassen", die Seeherrschaft Großbritanniens.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Kgl.-Preuß.) Klassenlotterie.

Ziehung 1. Klasse 10. u. 11. Juli.

Lose 1/8 1/4 1/2 1/1
5 ℳ 10 ℳ 20 ℳ 40 ℳ

hat noch abzugeben

Georg Siefken, Oldenburg i. Gr.
Pferdemarkt 2a,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Neu eröffnet!

Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon

Georg Kaiser,

Nadorsterstraße 51.

Technikum Hildburghausen

Höhere u. mittl. Masch.- u. Elektrot.-Schule. Werkm.-Schule. — Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule. —
Staatskommissar. Programm frei.

An Einfachheit und Zuverlässigkeit sind meine

MOTOREN

für Benzin, Benzol, Autin, Sauggas etc. unübertroffen.

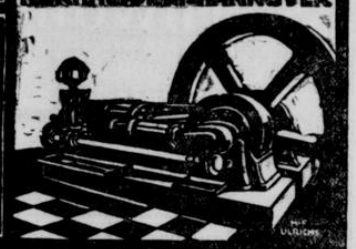
Unerreicht an Wirtschaftlichkeit sind meine Sauggas-Generatoren für Braunkohlen-, Brikett- und Anthrazit-Betrieb.

—— Weitgehendste Garantie! ——

Geringster Brennstoffverbrauch! Billigste Preise! Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Georg H. Grashorn,
Maschinenfabrik und Eisengiesserei,
Goldenstedt i. Oldbg.

GEBR. KORTING A.G.
KORTINGSDORF-HANNOVER



DIESELMOTOREN FÜR ROHOEL GASOEL
TEEROEL-GASMOTOREN · MOTOREN
FÜR BENZIN BENZOL SPIRITUS ECT-ECT-
PUMPWERKE · SAUGGASANLAGEN

Jul. Poppe
Wagenbauer,
Oldenburg, Staulinie.
Großes Lager eleg. Wagen.
Gegr. 1872. Mehrf. prämiiert.

Da ich nur allerbest. Material bei sorgfältiger Verarbeitung verwende, so kann ich für **Haltbarkeit, leichten Gang** usw. **volle Garantie übernehmen.** Mehrere **gebrauchte Wagen** billig.

Für die Reise das Beste! —

Ueber 6 Millionen

sind in sechs Monaten in Deutschland von dem

Astoria - Zahnreiniger

verkauft worden.

Das sagt Alles!

Nach probeweiser Benutzung unentbehrlich. Der Astoria-Zahnreiniger ist hygienisch vollkommen, ersetzt u. vereinigt Zahnbürste, Wasser und Paste und wird benutzt und empfohlen von ersten ärztlichen Autoritäten. Außer einer glänzenden Reinigung der Zähne sowie Desinfektion der Mundhöhle ermöglicht der

Astoria - Zahnreiniger

zum erstenmale eine hervorragende Massage des Zahnfleisches. Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschläg. Geschäften.

Generaldepot für das Bremer Staatsgebiet und Oldenburg:

Schwan-Apotheke Bremen. Contrescarpe 168.

Zur Reisezeit

halten wir

fremde Geldsorten

in franz., holl., österr., engl., schwed., schweiz., italien. und amerik. Währung

stets vorrätig.

Zur sicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, versiegelten Koffern, Kisten, Paketen und dergl. bringen wir unsere

Stahlkammer

in Erinnerung.

Hofbankhaus
C. & G. Ballin.

Der Schornsteinzugregler „System Rohrer"

D. R. P. Nr. 244970,
Auslandspatente, 2 D. R. G.-M.,
ist das billigste und beste Mittel zur Vermeidung des lästigen Rauches im Hause unter Garantie. Derselbe erspart viel Aerger, kann mit geringen Kosten und auf leichte Art in jeden bestehenden Schornstein eingebaut werden.

Billig! — Unverwüstlich!

Allein-Ausführungsrecht f. Großh. Oldenburg, ausschl. Rüstringen:
Martin Oetken, Baugeschäft,
Oldenburg i. Gr., Lindenstr. 67.
Fernruf 284.

Walzen-, Schrot-, Quetsch- u. Mahlmühle

Stille's Patent

Die leistungsfähigste der Gegenwart

Viele goldene Medaillen.

Auf der Jubiläums-Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit:

„NEU u. BEACHTENSWERT" ausgezeichnet.

MODELL C 1912
Neues deutsches Reichspatent

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W.

Nach Leistung u. Arbeiterzahl: Größte Spezialfabrik Deutschlands.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoff jedes Gewebes, vorrätig in Paketen zu 45 und 25 Pfg. bei **H. Fischer, Oldenburg.**

Horstmann & Sander,

Flache Handkoffer
mit Leder-Ecken

Länge	55	60	65	70	75
Preis	4.50	5.—	5.50	6.—	6.50

Massiv Rindleder

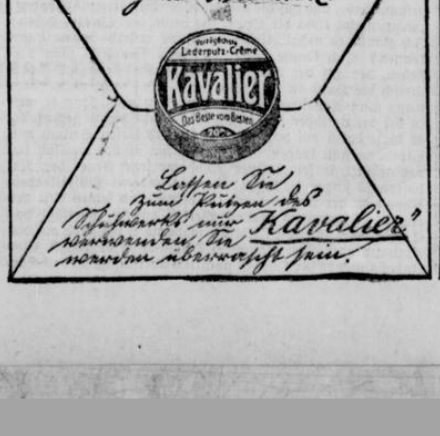
Länge	55	60	65	70	75
Preis	36.—	40.—	43.—	47.—	50.—

eigenes Fabrikat.

Echte
Vulcan-Fibre-Koffer.

Länge	60	65	70	75
Preis	11.—	12.—	13.—	14.—

Hannover P, Georgstr. 8
Größtes Lederwaren-Spezialgeschäft in Stadt und Provinz Hannover.
Katalog 3 P. kostenlos.



Wer verreisen will

nehme

Reise-Unfall-Versicherung

zur Prämie von ℳ 3.20 pro 10 000 ℳ auf 15 Tage,
„ 4.30 „ 10 000 „ „ 1 Monat.

Seereise- (Welt-) Unfall-Versicherung.

Prämie für 10 000 ℳ auf 15 Tage ℳ 10.—, auf 1 Monat ℳ 18.—

Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-Unglücks-Versicherung.

Einmalige Prämie ℳ 50.— für ℳ 10 000 usw.

Einbruch-Diebstahl-Versicherung

bei einem Werte des zu versichernden Haushalts

von ℳ	5000.—	bis zu ℳ	10 000.—	ℳ 5.—	pro Jahr
„ „	10 000.—	„ „ „	20 000.—	„ 10.—	„ „
„ „	15 000.—	„ „ „	30 000.—	„ 15.—	„ „

Die Policen können sofort ausgefertigt werden.

Prospekte versendet kostenlos die

Rhenania, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
in Köln a. Rh.

sowie: **In Oldenburg:** Carl Schulz, Friedensplatz 2.
Fr. Leverenz, Haarenufer 18.
C. Barklage, Osternbg., Stedingerstr. 67.
H. Rösch, Innerer Damm 14.

Türen!! Türen!!

Durch gröss. Abschlüsse mit Spezialfabriken sind wir in der Lage, die bekannten **schwed. Türen,** moderne und gewöhnliche,

30—40%

billiger zu liefern. — Anfragen erbeten.

Vertreter an allen Orten gesucht.

Heidkamp & Co., Osnabrück,
Türen-Großhandlung,
Wiesenbachstraße 8. **Fernruf 1045.**

An Plätzen, wo vertreten, liefern wir nur an Tischlermeister.

Dampfmaschinen, Dampfkessel,

Vorwärmer, Ueberhitzer, Rohrleitungen, Transmissionen, Pumpen, Wasserreinigungsapparate,

Reparaturen aller Art.

Entwässerungsanlagen, Kreiselpumpen Syst. Neukirch

Einrichtung kompl. Ziegeleien, Hartsteinwerke, Sägereien. — Guss für Mühlenbau, Spezial-Rostenguss.

L. W. Bestenbostel & Sohn, Bremen
Maschfbr., Kesselschmiede, Eisen- u. Stahlgiesserei.

Wanderer Fahrräder,

leicht u. dauerhaft, spielend leichter Lauf, nur mit prima Pneumatiks montiert, in der Anschaffung nicht teurer wie andere Marken Räder, aber im Gebrauch billiger. Gebr. Räder werden in Zahlung genommen. Teilzahlg. gestattet. **Baumann Erben,** Lindenstr. 85.

Elektrizitätsgesellschaft Hansa

mit beschränkter Haftung

Bremen — 2. Schlachtpforte 5.

Fernsprecher Nr. 497.

Telegramm-Adresse: Motorhansa Bremen.

Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jeder Art u. Grösse.

Bau von Elektrizitätswerken.

:: Revision elektrischer Anlagen. ::

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenfrei.

Kostenlos

liefert das Gaswerk bei Neuanlage von **Automatenanlagen** die fertige Gasleitung einschliesslich **Messer, Kocher u. Beleuchtungskörper.**

Billiger u. bequemer Bezug des Gases zum Kochen und Beleuchten.

Für 10 Pfg. erhält man 555 Ltr. Gas.

Näheres

Gaswerk Oldenburg i. Gr.

Landesbibliothek Oldenburg

Auszeichnungen:
1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
Sta Maria (Brasil.): Grand Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

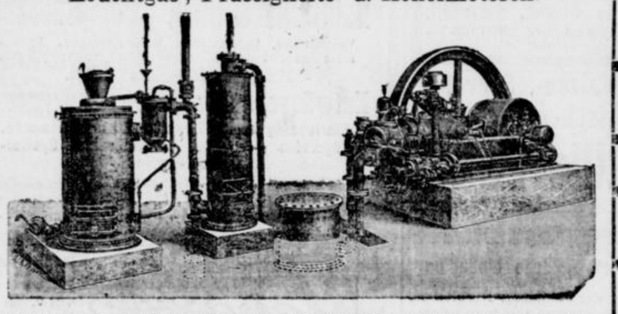
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.

Filiale **KÖLN**: Stollwerkhaus.

Auszeichnungen:
1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

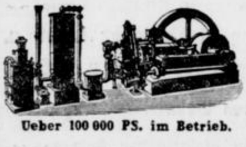
Der Baustein des XX. Jahrhunderts
ist der
Sand-Mauerziegel!
Ihre Fabrikation bringt hohen Gewinn.
400 Sandmauerziegel-Fabriken mit meinen Spezialmaschinen ausgestattet vergrössert und umgebaut.
Feinste Referenzen.
Kataloge mit ausführlicher Beschreibung kostenfrei.
F. Komnick, Maschinenfabrik, Elbing 31.
Erste und grösste Spezialfabrik der Welt
— für Sandmauerziegel-Fabrikanlagen. —

Motorenfabrik Herford G. m. b. H.
Spezialfabrik für den Bau von Sauggas-, Leuchtgas-, Flüssigkeits- u. Rohölmotoren.



Einfache, schwere Bauart · unerreichte Betriebssicherheit · sparsam im Verbrauch · billige Preise.
— Ingenieurbesuch und Kostenanschläge frei. —
Generalvertreter für das Herzogtum Oldenburg:
H. Budde, Oldenburg i. Gr., Wallgraben 2 — Tel. 1284.
Reflektanten werden auf Wunsch Anlagen im Betrieb vorgeführt.

SAUGGAS-MOTOREN-ANLAGEN
Diesel-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.
Lokomobilen Lokomotiven



Ueber 100 000 PS. im Betrieb.
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld
(vormals C. Schmitz).
Verkaufsbüro Bremen 4, Rheinstr. 76.

R·WOLF
Magdeburg-Buckau
Zweigbureau Hannover, Bahnhofstr. 5.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart „Wolf" · Leistungen von 10–800 P.S · Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Guterhaltenes **Herrenrad** zu verkaufen. Rebenstraße 47. r.

Zu vrk. für Herren u. Damen. Frau Korn, Schifferstr. 6.

Handarbeitsunterricht erteilt M. Frerichs. Donn.schw.-Ch. 19

Guterhalt. Damenrad 38 M. Lindenstraße 85.

Zu verkaufen ein sehr schöner **Fahrstuhl**. Nachzufragen bei Krankenpfleger **Behrends**, Mottenstr. 14.

Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft
Grundkapital: Zehn Millionen Mark.
Versicherung gegen Einbruchdiebstahl, Beraubung u. Erpressung.
Günstige Bedingungen. Mässige Prämien.
Empfehlungsverträge mit vielen Vereinigungen.
Subdirektion Bremen: **Chr. Emden**, Hutfilterstr. 2/4 I.

Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private u. Händler, von Mk. 49.50 an.
Zubehörteile, Mäntel von Mk. 2.80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt u. billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56.— an.
Katalog umsonst u. portofrei.
Duisburger Fahrradfabrik
„Schwalbe" Akt.-Ges.
Duisburg-Wanheimerort. Ggr. 1869

Bauplätze
zu verkaufen, Stadt und Stadtgebiet belegen.
Adolf Wiemken, Jägerstr. 48.
Telephon 1020.

Zu verkaufen große saubere
Fässer,
ca. 400 Liter fassend. Passend zum Fleischpökeln, ferner zum Jauchefahren, auch als Regentonnen 2c. zu gebrauchen.
F. Klevenhusen & Co., Bremen.

Spezial-Werkstatt
für sämtliche Goldarbeiten und Gravierungen.
Albert Reinhardt,
Goldschmied und Graveur, Achternstraße 8.

Torf.
Empfehle schwarzen trockenen Torf, Doppelfuder 8 M frei vors Haus, abladen extra. Bestellungen erbitte Markt 20 u. Lager, Torfplatz.
J. v. Stevendahl, Torfplatz.

Automobile
vermietet C. Besecke.

Gartenschläuche
Georg Baumeister,
Bahnhofstr. 19. Tel. 757.

-Torf-
Maschinen- und Grabetorf.
J. Stevendaal, Torfplatz und am Markt 20.

Säcke
von indischer Gerste oder ähnliche kauft
Gustav Wiemken,
Samenhandlung, Oldenburg i. Gr.

Gesichtscreme „Carma".
Unübertr. gegen unreine Haut, Runz., Mitesser u. Sommerspr.
Ein Versuch überzeugt.
Dosen 2 und 5 M p. Nachnahme durch Carma, München 2/31.

Damen erh. frdl. diskr. Aufn., f. Heimather. Frau Schürmann, Heb., Schloßstr. 16, Osnabrück.

Kenner bevorzugen Germeshausen's Magentropfen
Ein vorzüglich bekömmlicher und feinschmeckender Kräuterlikör von W. Germeshausen
Gross-Destillation u. Likörfabrik
Braunschweig

Karl Hellmers,
Donnerschweerstraße 54, Ecke Karlstraße.
Spezial-Brot- und Aufschnittgeschäft.
Neu aufgenommen Kolonialwaren.
Nur gute Qualitätsware zu mäßigen Preisen.
6% Rabatt! 6% Rabatt!

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne
Fabrik-Zeichen
Wo nicht zu haben, werden Bezugsquellen genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.
Errichtet 1831 · Hochbau · Verpflegungs-Anstalt · Tiefbau · Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist mit den Königl. Preuß. Schulen gleichgestellt.

Um tödliche Ausgänge bei Gallensteinoperationen zu verhüten, halte ich mich für verpflichtet, bekannt zu geben, daß
Gallensteine
durch meine homöopathische Heilmethode nicht nur meist schmerzlos beseitigt werden, sondern auch deren Neubildung vorgebeugt wird.
Hugo Gutte, Homöopathische Praxis Görlitz 44 Auguststr. 23

Bauplätze
an der Ratsherr Schulzestraße zu verk. F. Lübbers, Lindenst. 61

Etzhorn. Habe noch
Treber
abzugeben. Joh. Hilbers.

MÖBEL
beste Tischler-Arbeit garantiert, auf
Teilzahlung und **Diskretion**
liefert bekannte Berliner Möbel-Fabrik. Vertreter-Besuch kostenlos und unverbindlich. — Komplette Einrichtungen, Einzel-Möbel. — Gefl. Anfragen unter
J. W. 6642 befördert **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Landesbibliothek Oldenburg

5. Beilage

zu № 182 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonnabend, 6. Juli 1912.

Anzeigemäßes.

Im Julius,

Im Julius, im Julius
Da machen unsere Schulen Schluß,
Die kleinen Leute ziehen aus
Und lassen froh das dumpfe Haus,
Die Herzen freudig pochen:
„Vier Wochen, ach, vier Wochen!"

Im Julius, im Julius
Da gibt es manchen Hochgenuß.
Schön ist es an des Meeres Strand,
Meist schweift der Blick von Hügels Rand,
Das Kraxeln und das Steigen
Wie stimmt es, ach, so eigen.

Im Julius, im Julius
Da gibt es oftmals viel Verdruß,
Vor allem, wenn zu dieser Frist
Der Vater nicht bei Kasse ist,
Auch, wenn uns Regenzeiten
Die Himmlischen bereiten.

Im Julius, im Julius
Spricht mancher arger Pfiffikus:
„Ade! Ich wünsche viel Pläsier,
Am schönsten finde ich es hier!"
O weh! Es gibt doch heute
Recht rückständige Leute!

*

Aeußerst bedenkliche Nachrichten gehen uns von einem sonst gut unterrichteten Mitarbeiter aus Oldenburg zu. Schon seit einigen Wochen breitet sich dort das periodisch auftretende „Reisefieber" in geradezu beängstigender Weise aus. Nunmehr verlassen die Kranken, die von verzehrender Unruhe geplagt werden, fluchtartig die Stadt, ohne Rücksicht auf den für solche Fälle natürlich völlig ungenügenden provisorischen Bahnhof. Schon stehen die Schulen leer, zahlreiche Wohnungen desgleichen. Gemüsefrauen, Waschfrauen, Bierhändler usw. usw. erkundigen sich mit ängstlichen Mienen nach dem Gesundheitszustande ihrer Kunden, immer in der nur zu begründeten Besorgnis, auch sie möchten ein Opfer dieser, wie es scheint, recht kostspieligen Seuche werden. Man hofft auf Zuzug von auswärts. Bleibt dieser aus, so werden sich bald die traurigsten Folgen einstellen. Woher soll das stiftende Publikum bei der „Parade" kommen, und wie soll der Schutzmann, der bei Kollstedes Ecke musterhaft den Verkehr regelt, beschäftigt werden, wenn die Krankheit immer mehr Oldenburger zum Verlassen der Stadt zwingt? —

Wir werden demnächst einen Bericht von sachmännischer Seite über diese seltsamen Erscheinungen bringen.

Nachschrift. Soeben wird uns noch mitgeteilt, daß das fortgeschrittene Stadium der Krankheit sich namentlich darin äußert, daß die vom Reisefieber Befallenen alle anderen, die zu Hause bleiben, als „nicht ganz normal" bezeichnen und dabei in rätselhafter Weise mit dem Zeigefinger nach der Stirn zeigen. Seltsam, höchst seltsam! Jocus.

Vermischtes.

Der kleine Beobachter. An die jüngst erfolgte Großjährigkeitserklärung des Prinzen von Wales anknüpfend, erzählt eine englische Zeitschrift allerlei Interessantes aus der Kinderzeit des künftigen Königs von England. Der Prinz besaß zwar nie die Lebhaftigkeit seiner kleinen Schwester Mary, aber schon in der Kinderstube zeigte er sich als ein sehr scharfer Beobachter. Königin Viktoria war auf ihren klugen kleinen Urenkel sehr stolz und oft behielt sie ihn sogar im Zimmer, wenn sie Besuche empfing und Staatsangelegenheiten besprach. Die gemessene Würde, mit der die Königin sich dann zu umgeben wußte, machte auf den kleinen Enkelsohn großen Eindruck, und bald darauf kam es beim Religionsunterricht zu einer lustigen kleinen Episode. „Sind die Engel sehr große und wunderbare Leute?" fragte der kleine Prinz eines Tages grüblerisch. „Und wenn wir sterben und in den Himmel kommen: werden wir dann alle, alle richtige Engel?" Dem wißbegierigen Knaben wurde erwidert, daß alle Menschen ohne Unterschied des Standes und der Nation hoffen dürften, dereinst Engel zu werden. „Und werden wir dann alle gleich sein? Wird keiner hinter dem anderen gehen müssen?" „Nein," lautete die Antwort, „im Himmel gibt es keine Etikette und keinen Vortritt." Der kleine Prinz blickte nachdenklich vor sich hin, dann seufzte er schwer und meinte schließlich: „Ach je, dann will ich nur hoffen, daß Großmama nicht in den Himmel kommt, denn dort würde es ihr garnicht gefallen."

Vom lustigen Onkel Sam. Der Erfolg der guten Tat. „Wenn Sie gute Arbeit leisten, so wird Ihr Werk noch wachsen, wenn Sie schon längst dahingegangen sind." „Das ist in der Tat richtig. Rubens hat nur einige 2000 Bilder hinterlassen, und jetzt haben wir hier in Amerika allein schon 10 000 in unseren Sammlungen." — Ein wirksames Mittel. Erster Kadett: „Wie hast Du das nur fertiggebracht, daß Miß Nassau Dich für den feinsten Kerl auf Erden hält?" Zweiter Kadett: „Ganz einfach. Ich hab' ihr 20 Rosen an ihrem 30. Geburtstag geschickt." — Er ist zufrieden. Henley: „Nun, wie sind Sie zufrieden mit Ihren Erfolgen bei den Zeitschriften? Sie schicken ihnen doch fleißig Manuskripte?" „Na, es geht. Ich verliere wenigstens nichts — sie schicken mir immer ganz genau so viel zurück, wie ich ihnen eingesandt habe." — Der Moralphilosoph. „Wenn wir uns entschließen, unseren Feinden zu vergeben, so beginnen wir in der Regel mit denen, die größer und stärker sind als wir." — Der Politiker und der Wähler. Der Politiker: „Welches ist die nächste Frage, die wir vor das amerikanische Volk bringen müssen?..." Der Wähler (einfallend): „Fragen haben wir jetzt genug gehabt. Was wir brauchen, das sind nun ein paar Antworten!" — Der wahre Mut. „Ich höre, daß Mr. Grabwell seine Laufbahn damit begonnen hat, daß er sich 50 Dollars pumpte. Finden Sie nicht, daß man einen Mann bewundern muß, der soviel Mut hatte?" „Nein, das kann ich nicht finden," erwiderte Mr. Growcher, „der Mann, den ich bewundere, das ist der andere, der den Mut hatte, sie ihm zu geben."

Was eine Speisekartensammlung verrät. In London, in der Shaftesbury Avenue, hütet man einen kostbaren Schatz. Die Genfer Internationale Vereinigung der Hotelangestellten hat dort eine eigenartige Sammlung, die in ihrer Art die größte der Welt ist: die Sammlung historischer Menukarten, die, in 60 große Lederbände geordnet, nicht weniger als 50 000 Speisekarten berühmter Banketts und großer Hoftafeln enthält. Ein englischer Schriftsteller hat in diesen Tagen Gelegenheit gehabt, diese der Allgemeinheit nicht zugängliche Kollektion zu durchblättern, und er gibt in einer Wochenschrift eine interessante Schilderung von manchen Einzelheiten, die diese Sammlung dem aufmerksamen Beobachter verrät. Denn die Menus geben einen Einblick in den Wandel der Mode und verraten zugleich die Vorliebe berühmter Herrscher für gewisse Gerichte und Speisen. In England wurden die Speisekarten am Hofe bei dem Regierungsantritte der Königin Viktoria zum ersten Mal gedruckt; der feine, elfenbeinfarbene Karton trägt als einzigen Schmuck eine goldgeprägte Krone und darunter die Buchstaben „V. R. and I." Den Menus kann man entnehmen, daß die Herrscherin zwei Lieblingsgerichte hatte, pochierte Eier auf Toast und Hammelhachse, denn immer wieder tauchen auf den königlichen Speisekarten diese beiden Gerichte auf. Mit König Eduards Thronbesteigung vermehren sich dann die Gerichte und Gänge, der Geschmack eines Gourmets und eines Lebenskünstlers zwingt den Hofkoch, für eine reiche Folge von Leckerbissen zu sorgen, und von diesem Tage an erscheint regelmäßig russischer Kaviar auf der königlichen Tafel. König Eduard läßt ihn sich mit Schwarzbrot und Zitronen servieren, bisweilen auch mit Toast; die Schatullenverwaltung muß für das Pfund des erlesensten Kaviars nicht weniger als 60 ℳ bezahlen. Die britische Hofküche feiert ihren größten Triumph bei dem großen Bankett, das regelmäßig am Derbytage im Buckingham-Schloß stattfindet. Alte Tradition hat hier die Speisenfolge festgelegt: Klare Schildkrötensuppe, Whitebait (eine Art Weißfisch), Forelle, Wachtel, Wildpret, entweder Hirsch oder Reh, dann Lamm, Weißkehlchen und Gartenammern, Huhn, Braten, Spargel, Pfirsiche und Gefrorenes. Dabei werden die kostbarsten Weine aus den königlichen Kellern kredenzt, in den letzten Jahren ein 1875er Rheinwein, 1865er Sillery, 1875er Chateau Lafitte, ein 1812er Portwein und dann ein besonders seltener 1834er. Im Windsor-Schlosse ist das Menu einfacher und erhebt sich erst zu raffinierter Reichhaltigkeit, wenn Gäste im Schloß empfangen werden. Dann ziert das Menu stets „Cygnet à la Windsor", gebratener Schwan, der auch ein Lieblingsgericht des deutschen Kaisers sein soll und ihm stets in Windsor serviert wird. Die Speisekarten des deutschen Kaiserhofes fallen zunächst dadurch auf, daß sie fast dreimal so groß sind wie die englischen Karten; sie zeigen am Kopfe eine Wiedergabe des Berliner Königsschlosses. Auch hier fällt die Häufigkeit zweier Gerichte auf, die immer wiederkehren und anscheinend in der kaiserlichen Familie gern gesehen sind: Lachsschnittelettes und Hasenbraten. Sie tauchen jedenfalls öfter in der Speisenfolge auf, als andere Gerichte. In der russischen Hofküche spielt anscheinend das Beefsteak eine Hauptrolle, denn fast auf jeder Speisekarte des Zarenhofes ist es zu finden. Aber die Menukartensammlung des Genfer Vereins beschränkt sich keineswegs auf die kulinarische Kunst an den Herrscherhöfen. Wohlgeordnet findet man hier eine stattliche Reihe von Speisekarten, die für jeden Gourmet Kuriositätswert haben, wie etwa das Menu eines großen Banketts, das am 24. Juni 1895 auf den Fidschi-Inseln abgehalten wurde; diese Speisekarte ist auf Leinen gedruckt, bringt als erstes Gericht „Haifischflossen", dann Vogelnester, Schnecken, Schildkröten und manche andere exotische Leckerbissen, die viele europäische Feinschmecker auf den ersten Blick gewiß abschrecken könnten. Interessant ist auch die Tatsache, daß sich in Amerika nach den meisten Exemplaren der Sammlung die Mode durchgesetzt hat, in der Mitte des Mahles zwischen zwei Fleischspeisen Gefrorenes zu servieren. Das Gefrorene spielt überhaupt in den Menus der Neuen Welt eine auffällig bevorzugte Rolle, denn bei vielen Banketten findet man, daß zwischen Braten und Geflügel als besonderer Gang römischer Punsch serviert wird.

Geschäftliche Mitteilungen.

An Sommertagen
sind Fruchtpuddings, Rote Grütze, Flammeris erfrischend und wohlbekömmlich. Durch Verwendung von
MAIZENA
gewinnen die Speisen an Wohlgeschmack und Nährwert. Aerztlich empfohlen. Rezeptbüchlein kostenfrei durch die Corn Products Co., Hamburg I.

Der Flieger Tormaelen.

Roman von **Reinhold Ortmann.**

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Augenblicklich wohl nicht, Fräulein Sabine. Ich sah ihn vorhin nach den Montagewerkstätten gehen. Oder soll ich ihn benachrichtigen?"

„Nein, das ist nicht nötig. Ich möchte so wenig als möglich stören. Darum warte ich lieber im Bureau, bis er zurückkehrt."

Sie wandte sich dem zweistöckigen Gebäude auf der rechten Seite des Fabrikhofes zu, dessen bei aller Einfachheit doch freundlichere äußere Gestalt erkennen ließ, daß es anderen Zwecken diente, als die nüchternen Werkstättenbaulichkeiten ringsumher. Das untere Geschoß war mit hohen und breiten Atelierfenstern versehen, während die Gardinen und Vorhänge im oberen Stockwerk verrieten, daß sich dort Wohnräume befanden. Sabine klopfte an eine Glastüre im Parterre, worauf eine jugendliche, aber auffallend tiefe Männerstimme kurz und befehlend die Aufforderung zum Eintritt ergehen ließ.

In dem lichten, schmucklosen Raum, den sie betrat, saß vor dem großen Zeichentische ein schlanker, schwarzhärtiger Mann von vielleicht achtundzwanzig oder dreißig Jahren, er blickte bei Sabines Eintritt nicht von seiner Arbeit auf. Aber als sie nun mit einem kleinen Lächeln sagte:

„Guten Tag, Herr Impenkoven! Ich bitte recht sehr um Entschuldigung, wenn ich störe" — hob er mit einer raschen, fast ungestümen Bewegung den Kopf und warf das Zeichengerät auf den Tisch, um von seinem Stuhle aufzuspringen und sich weltmännisch elegant vor der jungen Aerztin zu verbeugen.

„Pardon, gnädiges Fräulein — ich hatte geglaubt, es sei einer der Werkmeister. Sie wünschen natürlich Herrn Tormaelen zu sprechen. Er ist irgendwo in der Fabrik und ich werde sogleich nach ihm schicken."

Er wollte auf den Knopf einer elektrischen Klingelleitung drücken, aber Sabine wehrte ab.

„Nein, tun Sie es, bitte, nicht. Ich kann recht gut ein Weilchen warten. Ist es sehr unbescheiden, Herr Impenkoven, wenn ich Sie für ein paar Minuten von Ihrer Tätigkeit abhalte?"

Er hatte sich beeilt, ihr einen der an der Wand stehenden Rohrstühle zu holen, und während seine dunklen, ungewöhnlich lebhaften und ausdrucksvollen Augen unverwandt auf ihrem Gesicht haften blieben, sagte er:

„Meine Arbeit ist durchaus nicht dringend und ich stehe Ihnen mit Freuden zu Diensten."

„Sie kennen die Präsidentin von Marschall, nicht wahr? Und Sie sind über ihre Familienverhältnisse des näheren unterrichtet?"

Mit über der Brust verschränkten Armen hatte sich der Gefragte an den Zeichentisch gelehnt. Er war nur von mittlerer Größe, aber von einem Körperbau, dem man auf den ersten Blick die Geschmeidigkeit und Elastizität ansah.

Sein feines, kluges Gesicht mit der geraden Nase und dem weichen, seidig glänzenden Bart konnte mit gutem Recht schön genannt werden. Charakteristische Züge von scharfer Ausprägung hatte es nicht aufzuweisen; aber es wäre sicherlich niemand eingefallen, diesen Mann für einen unbedeutenden oder mittelmäßigen Durchschnittsmenschen zu halten.

„Gewiß," bestätigte er. „Mein Vater war trotz seiner untergeordneten Stellung als Bureauvorsteher bis zum Tode des Regierungspräsidenten sozusagen seine rechte Hand und in vielen Dingen wohl auch sein Vertrauter. Ich glaube, daß er die Verhältnisse der Familie von Marschall besser gekannt hat, als irgend jemand."

„Sie waren nicht sehr glücklich — diese Verhältnisse?"

„Nein. Der einzige Sohn verpfuschte sich durch eine wahnwitzige Leidenschaft seine Karriere und ging dann an dem Unglück seiner Ehe zugrunde. Von Einzelheiten weiß ich wenig. So viel nur kann ich Ihnen als unzweifelhaft richtig mitteilen, daß der Leutnant Bernhard von Marschall seinen Abschied nehmen mußte, und daß gleichzeitig ein vollständiger Bruch mit seinen Eltern erfolgte, weil er darauf bestand, eine Sängerin von sehr zweifelhaftem Rufe zu heiraten, die geschiedene Frau eines Schauspielers Bogenhardt. Er besaß einiges Vermögen, das ihm von irgend woher durch Erbschaft zugefallen war, und konnte deshalb seinen Willen durchsetzen.

Aber es ist anzunehmen, daß die Sängerin ihn nur dieses Vermögens wegen geheiratet hatte, denn sie soll sich später nichts weniger als zärtlich und liebevoll gegen ihn benommen haben. Sie war unter ihrem Mädchennamen Hersdorff beim Theater geblieben und das Ehepaar lebte, wie ihre Engagements es eben mit sich brachten, bald hier, bald dort. Es heißt, daß Bernhard von Marschall das Elend seiner Ehe bei Spiel und Trunk zu vergessen gesucht habe. Jedenfalls muß er wie ein Verrückter gegen seine Gesundheit gewütet haben, da er schon nach wenigen Jahren von schwerem, hoffnungslosem Siechtum befallen wurde. Die letzte Zeit seines Lebens hatte er irgendwo im Süden zugebracht, und es mag jetzt wohl neun oder zehn Jahre her sein, daß er starb. Kurz vor seinem Tode war noch eine Art von Aussöhnung mit seiner Mutter zustande gekommen, worauf dann die Präsidentin gleich nach dem Begräbnis ihre kleine Enkelin zu sich nahm — wenn ich nicht irre, gegen Zahlung einer größeren Summe, die ihre edle Schwiegertochter für die Abtretung des Kindes verlangte."

„Diese Enkelin ist Fräulein Liane von Marschall — sie war also das einzige Kind aus der Ehe des Leutnants von Marschall?"

„Aus seiner Ehe — ja. Um das Töchterchen des Schauspielers Bogenhardt, das die Sängerin ihrem zweiten Gatten als einziges Heiratsgut zugebracht, brauchte sich die Frau Regierungspräsident natürlich nicht zu kümmern."

„Verkehrten Sie nicht früher im Hause der Präsidentin, Herr Impenkoven?"

„Bis vor einigen Jahren machte ich noch hier und da einen Besuch. Aber die alte Dame wurde immer grilliger und hochmütiger. Auch als Oberingenieur eines großen Fabrikatablissements blieb ich in ihren Augen doch immer der Sohn des Subalternbeamten. Und sie ließ mich außerdem ziemlich deutlich merken, daß ihr um Fräulein Lianes willen meine Besuche nicht sehr erwünscht seien. Das arme Mädchen wurde von der weltlichen gewordenen Großmutter ja in einer richtigen Klosterzucht gehalten. Und ich finde es ganz natürlich, daß ihr dies Sträflingsleben eines Tages ganz unerträglich wurde. Nur zu ihrer Stiefschwester hätte sie vielleicht nicht gehen sollen."

„Sie haben vollkommen recht; gerade dahin hätte sie nicht gehen sollen. Und sie hat das wohl auch inzwischen

Landesbibliothek Oldenburg

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie

Lose

zur 1. Klasse, 10. und 11. Juli, sind zu haben:

1/8	1/4	1/2	1/1
à ℳ 5	10	20	40 ℳ für jede Klasse,
à ℳ 25	50	100	200 ℳ für alle Klassen.

Königl. Preuß. Lott.-Einnehmer,

Otto Wulff, Oldenburg, Staustr. 14.

1. Preuß.-Süddeutsche (227. Kgl. Preuß.) Klassenlotterie.

Erste Klasse am 10. u. 11. Juli.

Lose

1/8	1/4	1/2	1/1
ℳ 5.—	10.—	20.—	40.— für jede Klasse

sind zu haben bei:

Oldenburg i. Gr., N. Herzberg,

Achternstr. 62. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.

Maschinenarbeiten, Bauguss, Fenster.

Wir empfehlen unser Werk angelegentlichst zur **Lieferung von Maschinenarbeiten aller Art, zur Ausführung von Ausbesserungsarbeiten und zur Herstellung von Bauarbeiten aus Gusseisen u. Schmiedeeisen.**

Norder Eisenhütte in Norden.

Nadorst. Zu verk. ein schönes reinfarbenes Luhtalb, 4 W. alt. H. Gerdes, Gebkenweg.

Bedarfsartikel

f. Damen u. Herren, Fieberthermometer m. Prüfungsſch. 1,50 ℳ Irrigatoren, praktiſch. Mutterſpritzen v. 3—15 ℳ, ſow. ſämtl. ſanitäre Artikel billig. Proſpekt gri. **B. Stelzer, Hannover,** Schlägerſtr. 11, p.

Alfred Schmidt,

Bremen, Steintor 173/75.

Spezialgeschäft für Schornsteinbau.

Reparatur, ohne Betriebsstörung, Blitzableiteranlag.

Ziegeleianlagen. Kammer-, Dämpf- und Zickzacköfen,

Ringöfen

Trockenereien, Kostenanschläge Gutachten ꝛc.

Flechtenkranken

aller Art, Ausschläge, Zucken, Krätze, Hämorrhoiden, offene u. geschwollene Beine usw., teile ich gerne mündlich od. schriftlich mit, wie sich jeder selbst davon befreien kann. **Frau Stricker,** Brackwede 39, Niederstr. 94.

Zahle für **Pferde und Fällen** zum Schlachten die höchsten Preise.

G. Ramien, Roßschlacht.

Osternburg. Fernspr. 1041.

Amateur Photographie

Apparate in grosser Auswahl Dunkelkammer zur freien Benutzung.

Niederlage der „Ica"-A.-G., Allein-Filiale d. „Kodak"-Ges.

Kreuz-Drogerie, Langestr. 43

J. D. Kolwey, b. Markt.

Trockene und halbtrockene

Eichenbloch-bretter

in milder Qualität und allen Stärken sowie **tannen Bauholz** nach Liste empfiehlt

Franz Brink,

Osnabrück-Eversburg.

Holzhandlung u. Dampfsägewerke

Weltruf!

genießt Fischers **Dörflinger Kunstbein.**

Besondere Vorzüge: kein Wundscheuern, leichter, lautlos. Gang, sowie größte Haltbarkeit. Vorführung desselben durch den Vertreter, D. Langebiers, Oldenburg, Sachsenstraße 9. Katalog auf Wunsch gratis und franko.

In einem aufblühenden Kirchdorfe in Nähe Oldenburgs, ist eine gutgehende

Wirtschaft,

Vereinslokal mehrerer Vereine, verdeckte Kegelbahn, Luft-, Obst- und Gemüsegarten, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen. Offerten unter S. 111 an die Expedition dieses Blattes.

Rotmann Tabak der Beste

Ueberall käuflich.

Betr. Patente.

Gegenüber gewissen Angeboten betr. Verwertung gewinnbringender Erfindungen und Ideen ist es empfehlenswert, sich vorher über die Geschäfts-Praktiken derartiger Büros zu informieren. Die kostenfrei zu beziehende Broschüre „Patentwissenschaft" enthält Näheres hierüber.

Patent- und techn. Büro

Conrad Köchling, Ing.,

Oldenburg.

Vertr.: Ing. C. L. Schröder, Katharinenstr. 1. Telefon 212.

Bohrbrunnen und Pumpwerke

für jede Tiefe und Wasserquantum, mit „herausnehmbarem kupfernen Filter und Kiesschüttung von unbegrenzter Haltbarkeit, 30jährige Spezialität, weitgehendste Garantie".

D. H. Hornung,

Oldenburg i. Gr., Kurwickstr. 10.

PATENTE etc.

Erwirkung :: Verwertung im In- und Ausland

Bremer Patent-Gesellschaft m. b. H.

BREMEN 71, Obernstraße 8II gegenüber der Sögestraße.

Sachgemäße Durchführung :: Individuelle Bearbeitung :: Mäßige Preise.

Dampfkessel und Dampfmaschinen,

Motore für alle Brennstoffe, Einrichtungen für Müllereien, Sägewerke, Ziegeleien, Molkereien. Ferner empfehle mein großes Lager in Transmissionsteilen, Bassins, Wasserreinigern. Sämtliche Reparaturen an Dampfkesseln und Maschinen prompt und billig.

D. H. Hornung,

Oldenburg i. Gr., Kurwickstr. 10.

Ein fehlerfreies, 1,65—1,70 großes, sicher gerittenes

Reitpferd,

vollständig autofischer, zu kaufen gesucht. Nähere Beschreibung u. Angabe des Preises. Off. unter S. 189 an die Exped. d. Bl.

Reparaturen an Uhren,

Goldwaren, Optik

werden gewissenhaft und fachgemäß zu billigsten Preisen ausgeführt.

Th. Kleinert & Co.,

Uhrmacher und Juwelliere, Haarenstraße 9.

Briefmarken-Sammler

sucht auf seiner Durchreise in Deutschland für ca. 100 000 ℳ seltene Briefmarken und ganze Sammlungen anzukaufen. Vermittler erhalten hohe Provision. Ausführliche, nur briefliche Off. nebst Preis unter „Philatelist" Hotel Streit, Hamburg.

Für Schäferhundzüchter oder Polizeibeamte

bietet sich die beste Gelegenheit, eine ganz besonders gute, 7 Monate alte deutsche Schäferhündin zu erhalten. Im Zuchtbuch unter Nr. 26 326 eingetragen, Farbe schwarz, mit gelben Füßen. Der Stammbaum weist 17 mal Siegerblut auf. Vater und Mutter als Polizeihund ausgebildet. Vater Champion „Wotan vom Emstal" (für 6500 ℳ verkauft), Mutter Siegerin „Hilde von Döben".

W. Bittner, Cloppenburg.

Weide

(Ettgrün), direkt an der Chaussee belegen, ca. 3 ha, auf sofort auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Gut Loy.

Neues Sofa zu verkaufen. Haarenstraße 11.

Hensoldt-Prismen-Binocles

6 X nur 85 Mk.

Prismen-Binocles kaufe man nicht ohne vorherige Prüfung, denn die Qualität eines Glases hängt nicht vom Gewicht, sondern von der optischen Leistungsfähigkeit ab.

Wir liefern Marken aller renommierten Fabriken zu Originalpreisen. Als besonders preiswert offerieren wir für alle Zwecke, speziell für Sport, Reise, Jagd etc., Hensoldt-Prismen-Binocles mit 6 mal. Vergrößerung für M. 85.— inkl. hartem Leder-Etui und Riemen zum Umhängen. **5.— Mark** Bei monatlichen Teilzahlungen von an mit 10% Aufschlag. Dasselbe Glas mit 8 maliger Vergrößerung M. 100.— bei gleicher Monatsrate.

Als billiges Glas, galileischer Konstruktion, empfehlen wir speziell für Sport und Reise das sehr lichtstarke, elegant ausgestattete

Armee-Fernglas Mk. 36.50

neuestes Modell, mit ca. 5½mal. Vergrößerung inkl. festem Leder-Etui mit Riemen zum Umhängen gegen Monatszahlungen. Verlangen Sie per Postkarte Auswahlsendung 6 Tage z. Ansicht ohne Kaufzwang.

Ferner gegen erleichterte Zahlungen

Photo-Apparate

neuester Modelle renommiertester erster Fabriken mit Objektiven von Voigtländer, Goerz, Plaubel u. a.

Reise-Artikel aller Art, wie echt. Rohrplattenkoffer, Lederkoffer u. Koffer mit u. ohne Einrichtung etc. Spezial-Preislisten kostenfrei.

Köhler & Co., Breslau 5 N. Schweidnitzerstr. 20 B

Nur mit Rotband

Luhns

wäscht am besten

Jede Frau

gebr. mein. berühmt. amerikan. Irrigator (4.50), Pat.-Mutterspritze (4.50) od. Doppelclyso (5.50), Spülpulver (1.50).

Apotheker Greve, Mölln i. Lbg. (C. Blecher Nachf.).

Billige Panama- u. Strohhüte,

Wilh. Blensdorf,

Langestraße 38. — Fernruf 206

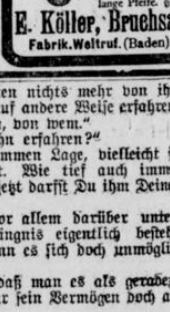
Zum bel. Antr. zu verk. ein nachw. rentabl

Glas-, Porzellan-, Steingut- und Haushaltungsartikel-Geschäft

en gros und en detail, mit tadellosen Gebäuden, in verkehrsreicher Stadt belegen, mit oder ohne Lager. Ausgedehnter Kundenkreis. Sich. Existenz.

Reſl. w. ſ. melden unt. Ziffer S. 139 an die Exped. d. Bl.

Eine Tabakspfeife gratis!



zu 8 Pfd. meiner berühmten Tabake.

8 Pfd. mit Pfeife kosten

Pastorentabak	8.—
Jagd-Kanaster	6.80
holl. Kanaster	7.50
Frankf. Kanast.	12.—
Kaiserblätter	13.50

franko, nach Wunsch nebenstehende Gesundheitspfeife oder eine reichgeschnitzte Holzpfeife oder eine lange Pfeife. 6

E. Köller, Bruchsal

Fabrik. Weltruf. (Baden).

eingesehen, da sie freiwillig zu ihrer Großmutter zurückgekehrt ist."

Eine lebhafte Ueberraschung spiegelte sich auf dem Gesicht des Ingenieurs.

„In der Tat? Und die Präsidentin hat ihr nicht die Aufnahme verweigert? Das wäre mehr Nachsicht und Duldsamkeit, als ich der alten Dame zugetraut hätte."

Statt diese Bemerkung zu beantworten, sagte Sabine: „Ich danke Ihnen aufrichtig für die Auskunft, die Sie mir so freundlich erteilt haben. Eigentlich muß ich mich ja schämen, so viel neugieriges Interesse für die intimen Angelegenheiten einer mir beinahe fremden Familie zu zeigen."

„Sie werden dazu ohne allen Zweifel Ihre guten Gründe gehabt haben. Und es ist für mich nicht einmal allzu schwer, diese Gründe zu erraten."

Sabine blickte auf und es entging ihr nicht, daß seine Wangen sich röter gefärbt hatten. Auch in dem beharrlichen Blick seiner dunklen Augen schien sie jetzt etwas zu lesen, das ihr nicht gefiel, denn das freundliche Lächeln verschwand von ihren Lippen und sie stand auf.

„Unausgesprochene Vermutungen kann man niemand verwehren, Herr Impenkoven! Aber wenn Sie nun doch die Güte haben wollten, nach meinem Vetter zu schicken —!"

Der Oberingenieur deutete mit einer Kopfbewegung gegen das Fenster hin.

„Es bedarf dessen nicht mehr, Fräulein Doktor! — Da kommt Herr Tormaelen!"

Die Glastür öffnete sich vor einem hochaufgeschossenen Manne von hagerer, sehniger Gestalt. Sein bartloses Gesicht mit den hervortretenden Backenknochen und dem stark entwickelten Kinn war von jener eigenartigen Häßlichkeit, die nichts Abstoßendes hat. Denn es war kein Zug darin, den niedrige Leidenschaften ausgezeichnet zu haben schienen, und die schmale, edel gewölbte Stirn gab ihm ein Gepräge hoher Intelligenz.

Als er Sabine erblickte, ging es für einen flüchtigen Moment wie freudiges Aufleuchten über sein Gesicht, und rasch auf sie zutretend, streckte er ihr seine große, kraftvolle Hand entgegen.

„Sieh da, welche liebe und lang entbehrte Ueberraschung! Ich glaubte schon, Du habest den Namen Tormaelen ganz und gar aus dem Buche Deiner Erinnerungen gestrichen."

Herzhaft hatte die junge Aerztin seinen Händedruck erwidert und mit liebenswürdigem Lächeln sah sie zu ihm auf.

„Es ist auf mehr als eine Weise dafür gesorgt, daß das nicht so bald geschieht," erwiderte sie scherzend.

Gerhard Tormaelen war einer der Seitentüren zugeschritten und hatte sie vor der Besucherin geöffnet.

„Darf ich bitten, liebe Sabine? Oder gehen wir lieber hinauf, um uns zu Ehren des Ereignisses von Frau Rasmus ihren berühmten Extrakaffee kochen zu lassen?"

„Dank für die freundliche Einladung — aber heute möchte ich lieber hier unten mit Dir sprechen."

Der Oberingenieur saß schon wieder hinter dem Zeichentische, als die Tür des Nebenraumes sich hinter den beiden schloß. Aber ein paar Sekunden lang blieben seine Augen auf diese Tür gerichtet, und es war wie ein Glitzern leidenschaftlichen Hasses in ihrem Blick.

Das Privatbureau des Fabrikherrn war genau so einfach wie die Arbeitsräume seiner Ingenieure. Auch hier gab es weder Sofas, noch Polstersessel zu behaglichem Niedersitzen, sondern nur ein paar altmodische steillehnige Rohrstühle von der unbequemsten Form. Gerhard Tormaelen hatte Sabine einen von ihnen zugeschoben; aber sie setzte sich nicht, sondern trat nahe zu ihm heran, um ihre Stimme bis zu vorsichtigem Flüstern dämpfen zu können.

„Es ist kein erfreulicher Anlaß, der mich heute zu Dir führt, Gerhard! Ich bin gekommen, um auf das allerherzlichste an Deine brüderliche Liebe zu appellieren."

In die Stirn des Mannes grub sich plötzlich eine scharf eingeschnittene Falte.

„Eine Botschaft von Harald?" fragte er. „Er hat Dir also geschrieben?"

„Nein, ich habe seit Monaten nichts mehr von ihm gehört. Was ich weiß, habe ich auf andere Weise erfahren; aber Du darfst mich nicht fragen, von wem."

„Und was hast Du über ihn erfahren?"

„Daß er sich in einer schlimmen Lage, vielleicht in furchtbarer Bedrängnis befindet. Wie tief auch immer Dein Groll gegen ihn sein mag, jetzt darfst Du ihm Deinen Beistand nicht versagen."

„Ich müßte doch zunächst vor allem darüber unterrichtet sein, worin seine Bedrängnis eigentlich besteht. Um Geldnot oder dergleichen kann es sich doch unmöglich handeln."

„Warum nicht? So groß, daß man es als geradezu unerschöpflich ansehen müßte, war sein Vermögen doch am Ende nicht."

„Soll ich glauben, daß das Dein Ernst ist, Sabine? Du hältst es für denkbar, daß er alles aufgebraucht haben könnte — innerhalb weniger Jahre — nein, innerhalb eines Zeitraumes von zehn oder elf Monaten? Denn daß es sich bis vor einem Jahre nur um wenige Tausend verringert hatte, weiß ich gewiß."

„So hat er vielleicht in diesen letzten Monaten ein bißchen toll gelebt — oder er hat Verluste gehabt — durch Spekulationen oder durch Bürgschaften für unzuverlässige Freunde — mein Gott, es gibt doch tausend Möglichkeiten, wie ein geschäftsunkundiger junger Mann sein Vermögen einbüßen kann."

„Warum willst Du Versteckens mit mir spielen, liebe Sabine? Ich sehe, daß Du sehr gut weißt, wie es um ihn steht."

„Nein, mein Wort darauf: ich weiß es nicht. Man hat mir erzählt, daß er entschlossen sei, den Abschied zu nehmen und sich in irgend einer bürgerlichen Stellung seinen Unterhalt zu verdienen. Ueber die Ursachen und die Nebenumstände kann ich gleich Dir nur Vermutungen hegen."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg